

# Naturhistorische Gesellschaft Hannover

## – Veranstaltungsarchiv –

### 2008

<p>Ausstellung 28.06.2008</p> <p><b>Nacht der Museen 2008 Landesmuseum Hannover</b></p>	<p>Seit 2006 präsentiert sich die NGH mit verschiedenen Themen zur Nacht der Museen im Landesmuseum Hannover, in diesem Jahr mit einem biologisch-ökonomischen und einem paläontologischen Thema:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Gras als Futter, Zierpflanze, Getreide-, Biosprit- und Parkettlieferant.</li><li>2. Hannovers Oberjura-Jäger (Historische Sammlung Carl Struckmann).</li></ol> <p>Wie in den vorangegangenen zwei Jahren war die Präsentation ein sehr guter Erfolg. Der Besucherandrang war groß. Bestaunt wurde, was aus Bambus produziert werden kann, dabei erregte das Bambusparkett besondere Aufmerksamkeit. Grasschnaps ist noch relativ unbekannt, ebenso viele Reis- und Maisprodukte. Lebender Bambus, Ziergräser, Schilfmatten und Rollrasen, der von jedem Besucher fast zärtlich gestreichelt wurde, rundeten die Demonstration ab. Fragen wurden von den Experten ausführlich beantwortet. Allerdings konnte der vielfache Wunsch nach einem Gläschen Grasschnaps nicht erfüllt werden.</p> <p>Die Ausstellung der historischen Sammlung von Carl Struckmann hatte ebenfalls großen Zustrom und fand bei Jung und Alt größtes Interesse. Die beeindruckenden Fossilfunde aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammen aus Hannover selbst, aus Stadtbereichen, die heutzutage längst flächendeckend überbaut sind (Linden, Ahlem). Sie sind etwa 145 Millionen Jahre alt und belegen, dass im Oberjura Meereskrokodile und Riff-Fische zwischen kleineren Korallenriffen lebten. Unser Standort im Museum neben dem Helgolandfelsen (Lange Anna) und den Seevögel-Dioramen war gut. Der Weg in den Bereich der Naturkunde führte an unserem Stand vorbei.</p>
<p>Exkursion 05.07.2008 Ludger Schmidt et al.</p> <p><b>Das Tote Moor bei Neustadt a. Rbge. – Nutzung und Renaturierung</b></p>	<p>Das Tote Moor wird nach wie vor abgetorft. In den letzten Jahrzehnten gab es aber auch viele Bemühungen, abgetorfte Moorbereiche zu renaturieren. Was ist aus dem Renaturierungsprojekt der EXPO geworden? Vertreter der ÖSSM und der Torfwerke Neustadt zeigen den Abbau des Moores und Maßnahmen zur Renaturierung. Auf dem Obsthof Wassermann werden die verschiedenen Obstsorten vorgestellt, insbesondere die Heidelbeerkulturen.</p>
<p>Exkursion 06.07.2008 Dr. Jochen Lepper, Dr. Annette Richter.</p> <p><b>Steine an der Leine III</b></p>	<p>Eine Fahrradexkursion durch Hannover</p> <p>Auf der bereits traditionellen Fahrrad-Tour für alle Stein-Liebhaber Hannovers wollen wir in diesem Sommer mehrere, auch neue "highlights" ansteuern. Wir werden am Landesmuseum als bewährtem Treffpunkt starten, uns dann jedoch dem Neuen Rathaus zuwenden, das uns mit seiner prachtvollen Gesteinsvielfalt des ausgehenden 19. Jahrhunderts besonders im Inneren (zentrales Treppenhaus mit Fossilien aus dem Devon und Karbon) faszinieren wird. Von dort geht es zum nächsten, aber moderneren Ziel: dem Nachkriegsbau des Kestner-Museums. Über den Wiederholungspunkt IHK (Schiffgraben) mit vielen Schwamm-Fossilien wird es dann zum ehem. Neuen Haus an der heutigen Musikhochschule (Emmichplatz), anschließend zum marmornen Königinnen-Denkmal an der Eilenriede und zu den Langensalza-Travertinen der Fassade des Bahlsen-Museums gehen. Die Stationen Conti/Vahrenwalder Straße und die Reformierte Kirche an der Archivstraße lassen die Exkursion schließlich am Waterloo-Platz enden, wo wir den ebenso traditionellen Biergarten-Ausklang wieder fest einplanen – so das Wetter mitspielt!</p>

<p>Exkursion 02.08.2008 Ole Schirmer, Dr. Annette Richter, Annina Böhme <b>Suchen, finden und bestimmen: Versteinerungen in der Mergelgrube Höver</b></p>	<p>Dicht unter unseren Füßen liegen in Hannover Gesteinsschichten, die sich zur Zeit der Dinosaurier ablagerten. In den Meeren tummelten sich Belemniten, Seeigel, Riesenammoniten und hin und wieder sogar Schwimmsaurier. Heute werden die fossilen Überreste durch den fortschreitenden Abbau für die Zementherstellung freigelegt und können von Sammlern gefunden werden. Funde werden vor Ort bestimmt. Jeder kann selbst zum Urzeitforscher werden und den Grundstein zu einer eigenen Sammlung legen.</p>
<p>Exkursion 30.08.2008 Dr. Heiner Engel et al. <b>Wisentgehege und Jagdschloss Springe</b></p>	<p>Am Vormittag besuchen wir das Wisentgehege in Springe, am Nachmittag das Jagdschloss. Das Wisentgehege bietet die Möglichkeit, auf dem sechs Kilometer langen Rundwanderweg vor allem heimischen Tierarten hautnah zu begegnen. Unter der fachlichen Führung von Forstamtsrat Thomas Hennig treffen wir auf Wisent und Przewalskipferd, Luchs und Fischotter. Auch eine Flugvorführung auf dem Falkenhof ist geplant. Am Nachmittag erwartet uns Forstoberrat Günther Raschke. Er wird uns Einblicke in die Hofjagdgeschichte geben.</p>
<p>Exkursion 20.09.2008 Dr. Heiner Engel <b>Dem Erlebniszoo Hannover hinter die Kulissen geschaut III</b></p>	<p>Die Führung besucht Tiere und deren Ställe vor und hinter den Kulissen. Wie funktioniert ein Zoo? Wo kommen die Tiere her? Wie leben die Tiere im Zoo? Fühlen sie sich im Zoo wohl? Wie läuft ein Transport von Zootieren? All das sind klassische Fragen, die auch bei dieser Führung angesprochen werden sollen. Darüber hinaus gibt die Führung Einblick in die modernen Aufgaben der Tiergärtnerei, wie z. B. die Ex Situ Arterhaltungszucht und die Wiederansiedlung von im Zoo geborenen Tieren in der freien Wildbahn.</p>
<p>Exkursion 27.09.2008 Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Wellmer <b>Rohstoffland Niedersachsen II: Salz</b></p>	<p>Von der Kali- und Steinsalzgewinnung bis zur Erdgasspeicherung in der Region Hannover. Jeder kennt um Hannover herum die steilen, weißen oder grauen Kunstberge: Halden von Abraumsalz, das bei der Kalisalzgewinnung in den unterirdischen Salzstöcken anfällt. Typisch für Niedersachsen sind Salzstöcke, die die tief liegenden Salzlager relativ nahe an die Oberfläche bringen, so dass im Bergbau Kali- und z. T. Steinsalz gewonnen werden kann. Im Raum Hannover gibt es heute nur noch eine aktive Grube, die Grube Sigmundshall bei Wunstorf, deren Tagesanlagen erstes Ziel der Exkursion sind. Salzstöcke können auch dazu benutzt werden, riesige Höhlen herauszulösen, um in diesen z. B. Erdgas zu speichern. Das geschieht im Erdgasspeicher Empelde, dem zweiten Ziel der Exkursion. Weitere Ziele sind das Bergwerksmuseum und die Rekultivierungsarbeiten bei der Abraumhalde in Empelde.</p>
<p>Vortrag 18.09.2008 Dr. Annette Richter, Annina Böhme <b>Erdbeben, Raubgräber, Heiligtümer – zwei Forschungsreisen nach China</b></p>	<p>Im paläontologisch kaum bekannten Nordwesten Chinas, nördlich der Wüste Takla-Makan, nahm Frau A. Richter als Gastwissenschaftlerin an einer fünfwöchigen Forschungsexpedition auf der Suche nach Dinosaurier- und anderen Reptilienfunden des Mittleren Jura teil. Die spannenden Funde und die Ergebnisse der wochenlangen, sprichwörtlich knochentrockenen Geländearbeit, aber auch die teils schwierigen organisatorischen Bedingungen des Arbeitens in einer völlig anderen Kulturregion werden erläutert. Im Folgemonat (Mai 2008) flog auch Frau Annina Böhme nach China, um in der zentral gelegenen Provinz Shaanxi für drei Wochen an einer Prospektionsfahrt teilzunehmen, bei der nach noch älteren Fossilien aus der Zeit des Kambriums (lange vor den Dinosaurieren) gesucht werden sollte. Niemand ahnte jedoch, dass ein Erdbeben ein entscheidender Teil der Reise sein würde ...</p>
<p>Vortrag 16.10.2008 Sabine Eisenbeiß <b>Der Rote Franz und andere Moorleichen</b></p>	<p>Moorleichen gehören zu den faszinierendsten archäologischen Fundgruppen, die sowohl die Museumsbesucher als auch die wissenschaftlichen Bearbeiter in ihren Bann schlagen. Anlässlich der Neuausstellung der Moorleiche des Landesmuseum Hannover möchte dieser Vortrag einen Überblick über die Forschung an diesen Objekten geben. Dabei sollen neben der Vorstellung einzelner niedersächsischer Funde auch die Probleme, die es mit dieser Fundgruppe gab, nicht ausgeklammert werden.</p>
<p>Vortrag 20.11.2008 Dr. Heiner Engel <b>Von der Wiederansiedlung von Tierarten zu einem umfassenden Naturschutz für die Sahara</b></p>	<p>Der Vortrag entführt in die exotische Weite der Sahara. Er zeigt auf, welche Chancen und Risiken bestehen, wenn wir versuchen, Natur wieder zu reparieren. Aber er ermutigt auch, sich für den Erhalt der Natur einzusetzen.</p>

<p>Vortrag 18.12.2008  Michaela Dominik  <b>Geothermie in Hannover – Forschung und Nutzung zwischen Oberfläche und Tiefe</b></p>	<p>"Kann in Hannover geothermische Energie genutzt werden oder lohnt sich das nicht?" ist eine häufig gestellte Frage. Bei der Nutzung der Geothermie ist zwischen "oberflächennaher" Geothermie, wie sie z. B. in Einfamilienhäusern genutzt wird, und "tiefer" Geothermie, wie sie z. B. bei der Stromerzeugung Einsatz findet, zu unterscheiden. Unterscheidungsmerkmale sind beispielsweise die Tiefe (und mit ihr die Bohrausrüstung), die mit der Tiefe einhergehende Untergrundtemperatur und die sich daraus ergebenden Nutzungsmöglichkeiten.</p> <p>Die derzeit am weitesten verbreitete Erdwärmennutzung ist die oberflächennahe Nutzung mittels Erdwärmesonden. Erdwärmesonden werden zum Teil als Einzelsonden und zum Teil in Sondenfeldern installiert, je nach Größe des zu beheizenden bzw. zu klimatisierenden Objektes. Auch in Hannover gibt es entsprechende Beispiele.</p> <p>Die Nutzung tiefer Geothermie beschränkt sich in Deutschland gegenwärtig noch weitgehend auf Süddeutschland. In Hannover wird derzeit die Bohrung für das erste tiefengeothermische Projekt Niedersachsens – das Demonstrationsprojekt GeneSys – vorbereitet. In diesem Projekt werden neuartige Konzepte für die Gewinnung geothermischer Energie entwickelt und umgesetzt.</p>
<b>2009</b>	
<p>Vortrag 15.01.2009  Prof. Dr. Bernhard Cramer  <b>Erdöl und Erdgas in der sibirischen Arktis</b></p>	<p>Hohe Preise für Erdöl und Erdgas, eine sich verschärfende Diskussion um die Endlichkeit dieser fossilen Energieträger, Russland als wichtigster Lieferant für Erdöl und Erdgas in Deutschland. All das lässt die Aufmerksamkeit auf die Potenziale bislang kaum untersuchter Regionen in der sibirischen Arktis richten: Wo gibt es hoffige Gebiete? Wie viel Öl und Gas wird man dort finden? Welche technischen Herausforderungen für eine nachhaltige Nutzung dieser Rohstoffe gilt es zu meistern?</p>
<p>Vortrag 19.02.2009  Dr. Volker Kasten  <b>Sterne und ihr Lebensweg</b></p>	<p>Die meiste leuchtende Materie des Kosmos kommt in der Form von Sternen vor, unter denen es von braunen Zwergen über normale Sterne wie unsere Sonne bis hin zu den Überriesen eine große Vielfalt gibt. Der Vortrag zeigt, wie man vor allem durch eine Untersuchung des Spektrums eine Vielzahl von Informationen über die Sterne gewinnen konnte. Berichtet wird auch über den Lebensweg der Sterne, wobei besonders auf die Entwicklung der Sonne und damit verknüpft das Schicksal unseres blauen Planeten eingegangen wird.</p>
<p>Vortrag 19.03.2009  Prof. Dr. Rolf Näveke  <b>Können Mikroorganismen geochemische Vorgänge beeinflussen?</b></p>	<p>Mikroorganismen sind definitionsgemäß sehr klein, man sieht sie als Individuum mit bloßem Auge nicht. Das verführt zu der Einschätzung, dass sie keinen bedeutenden Einfluss auf die Geochemie haben.</p> <p>Dem steht aber entgegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Man schätzt die Masse der auf der Erde vorkommenden Mikroorganismen auf etwa dieselbe wie die aller anderen Organismen zusammengerechnet.</li> <li>- Wegen des großen Verhältnisses ihrer Oberfläche zu ihrer Masse stoffwechseln sie um Zehnerpotenzen schneller als große Organismen.</li> <li>- Eine weit größere Vielfalt der Stoffwechseltypen als bei größeren Organismen führt dazu, dass geochemische Umsetzungen durch Mikroorganismen bewirkt werden, die weder abiotisch noch durch die Aktivität anderer Organismen ablaufen. Einige kurz vorgestellte Beispiele sollen das erläutern.</li> </ul> <p>Zudem ist zu bedenken, dass während mehr als 80 % der Zeit, in der die Erde mit Lebewesen besiedelt ist, nur Mikroorganismen vorhanden waren. Die über Milliarden Jahre abgelaufene chemische Evolution und die gegenwärtigen geochemischen Vorgänge in den oberen Erdschichten wurden bzw. werden zu einem erheblichen Teil durch Mikroorganismen bewirkt.</p>

<p>Exkursion 28.03.2009 Dr. Renate Schulz, Experten vor Ort <b>Landwirtschaftliche Betriebe in der Region Hannover – Öko-Bauernhof und konventionell betriebener Hof</b></p>	<p>1. Lutz Decker, Familienbetrieb seit 1735, Bierbergen. Ackerbau und Milchviehzucht: moderner Boxenlaufstall für Kühe, Pferdezucht und Jack-Russel-Terrier-Hundezucht. Neuer Betriebszweig: Biogasanlage. Kaffee und Kuchen können bereitgestellt werden. 2. Gut Adolphshof, ältester Ökobauernhof in der Region Hannover-Lehrte-Hämelerwald. Hofführung mit Erklärung der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise zur Erzeugung von Lebensmitteln und der Förderung positiver Einflüsse zur Pflege und Erhaltung der Umwelt. Hofladen geöffnet.</p>
<p>Exkursion 25.04.2009 Carsten Zehrer, Klaus Wöldecke <b>Otter-Zentrum Hankensbüttel und Lindenwald Maaßel</b></p>	<p>1. Das Otter-Zentrum beherbergt nicht nur den Europäischen Fischotter, sondern auch weitere Marderarten wie Dachs und Baummarder. Wir werden diese normalerweise sehr versteckt lebenden Tiere kennen lernen und erhalten Einblicke in den Schutz sowie die Renaturierung der entsprechenden Lebensräume. 2. Das Naturschutzgebiet Maaßeler Lindenwald bei Warmbüttel gilt als historischer Wald und ist damit mindestens 200 Jahre alt. Solche Wälder weisen häufig noch seltene Tier- und Pflanzenarten auf. Seine Linden wachsen so gerade, dass von ihnen Saatgut für Baumschulen geerntet wird. Lassen Sie sich von diesem Lindenwald und seinen Frühjahrsblühern verzaubern.</p>
<p>Exkursion 16.05.2009 Ole Schirmer <b>Tiefe Stollen, alte Burgen – wie der Mensch den Deister veränderte</b></p>	<p>Der Deister ist heute eines der wichtigsten Naherholungsgebiete und gleichzeitig Rohstoffspender für Hannover. Der Mensch hat schon seit der Steinzeit Spuren auf und am südlich der Landeshauptstadt gelegenen Höhenzug hinterlassen. Wir wollen uns auf einer Wanderung mit der Geologie des Deisters beschäftigen, frühmittelalterliche Fluchtburgen und Zeugen der bergbaulichen Tätigkeiten der letzten zweihundert Jahre besichtigen und Aspekte der forstwirtschaftlichen Nutzung betrachten.</p>
<p>Exkursion 06.06.2009 Dr. Annette Richter, Michaela Dominik, Edda Bräutigam <b>Salz – der weiße Faden zwischen Davenstedt und Empelde</b></p>	<p>Eine geschichtlich-geologisch-botanische Fahrradexkursion. Das Vorkommen und die Nutzung von Salz ziehen sich geschichtlich, geologisch und botanisch wie ein weißer Faden durch den Westen und Südwesten Hannovers. Beginnend in Limmer, wo eine Salzquelle neben den zu Heilzwecken genutzten Schwefelquellen existierte, führt die Exkursion zur Mündung der Fösse in die Leine und anschließend an der Fösse entlang. In früherer Zeit wurden mit dem salzhaltigen Wasser der Fösse die an ihr gelegenen Bäder gespeist. Die Exkursion folgt dem Verlauf der Fösse weiter durch den Lindener Hafen zu den ehemaligen Standorten der Salinen Neuhall und Egestorffshall. Am folgenden renaturierten Flussabschnitt zwischen Davenstedt und Badenstedt sind auch heute noch salzwasserliebende Pflanzen zu finden. Entlang des Benther Berges führt die Exkursion nach Empelde, wo sie mit einer Führung durch das Niedersächsische Museum für Kali- und Salzbergbau endet.</p>
<p>Ausstellung 13.06.2009 <b>Nacht der Museen 2009 Landesmuseum Hannover</b></p>	<p>Natur spielerisch entdecken war das Motto der diesjährigen Präsentation der Naturhistorischen Gesellschaft im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover zur Nacht der Museen am 13.06.2009. Diesmal wurden Wissensspiele aus den Bereichen Geologie, Zoologie und Botanik angeboten.</p>
<p>Exkursion 27.06.2009 Dr. Dieter Schulz, Dr. Wolfgang Irrlitz, Experte vor Ort <b>Ginsengkulturen der FloraFarm und Klinker-Zentrum in Bockhorn</b></p>	<p>1. Seit Jahren gehört die FloraFarm mit ihren Ginseng-Gärten zu den Top-Ausflugszielen in Deutschland. Bockhorn bei Walsrode ist der einzige Ort in Europa, an dem koreanischer Ginseng angebaut und als Arznei und Kosmetikartikel vermarktet wird. Erfahren Sie mehr über die Ginsengpflanzen als Sie bisher wussten. 2. Land der "Bockhorner Klinker" (Besuch des Klinker-Zentrums), bei ausreichender Zeit Naturschutzgebiet Urwald bei Neuenburg, Findlingskirche Bockhorn, alte Mühle Varel.</p>

<p>Exkursion 04.07.2009 Klaus Wöldecke <b>Schwermetall-tolerierende Pflanzen und Bergfettwiesen im Harz</b></p>	<p>Botanische Exkursion in Vor- und Hochharz. 1. Der intensive Abbau von Silber, Kupfer, Zinn und anderen Metallen im Harz, z. B. am Rammelsberg, führte zu erheblichem Schlackenanstieg. Solche Schlackenhalde sind allmählich von der Pflanzenwelt erobert worden. Dabei handelt es sich allerdings um eine besondere Vegetation aus schwermetall-tolerierenden Pflanzen wie Galmei-Grasnelke, aufgeblasenes Leinkraut, Wiesenschaumkresse, Schmalwand, Frühlingsmiere, vielsamiger Gänsefuß, Draht-Schmiele u. v. a. 2. Bergwiesen oder Bergfettwiesen haben den Schwerpunkt der Verbreitung im (sub-)montanen Bereich Mitteleuropas (ab ca. 400 m ü. NN) und sind gekennzeichnet durch nur eine Mahd im Jahr (Juli). Bei den Bergfettwiesen von Hohegeiß handelt es sich um Goldhaferwiesen auf basenarmen Böden. Erfreuen Sie sich an der üppigen Vegetation mit Goldhafer, Bärwurz, Bergplatterbse, Schlangenknoterich, Arnika u. v. a.</p>
<p>Exkursion 29.08.2009 Dr. Dieter Schulz, Dr. Stefan Veil, Experte vor Ort <b>Freilichtmuseum Cloppenburg und Pestruper Gräberfeld, Heidenopfertisch, Visbeker Braut</b></p>	<p>1. Das Museumsdorf ist mehr als eine Ansammlung historischer Gebäude. Für uns heute wirkt solch ein Dorf zunächst idyllisch. Lernt man aber die damaligen Arbeitsmethoden und –materialien kennen, stellt man fest, dass Hufschmied, Müller oder Bauer sehr hart gearbeitet haben und das vor allem mit Hilfe der eigenen Muskeln. Interessante Dauerausstellungen z. B. "Der Adel vom Land" im Gut Arkenstede oder "Der Weg vom Korn zum Brot" in einer Scheune des Quartmann-Hofes. 2. Die Geest um Wildeshausen ist eine der an urgeschichtlichen Denkmälern reichsten Landschaften Norddeutschlands. Das Pestruper Gräberfeld zählt mit über 500 Grabhügeln der Bronze- und Eisenzeit zu den größten noch erhaltenen Nekropolen aus der Urgeschichte. Das ausgewiesene Natur- und Grabungsschutzgebiet bewahrt dem heiligen Ort eine wohlthuend ruhige und besinnliche Stimmung, die den Besuch zu jeder Tages- und Jahreszeit zu einem unvergesslichen Erlebnis macht. Aber auch die Großsteingräber der vorhergehenden Jungsteinzeit zählen zum eindrucksvollsten, was Niedersachsen zu bieten hat. Die wieder aufgebauten "Großen Steine" bei Kleinenkneten wurden in den 1930er Jahren archäologisch untersucht, um damalige unwissenschaftliche und ideologiegeleitete Vorstellungen als germanische Kirchen zu widerlegen. Seit Jahrhunderten beschäftigen die Megalithgräber die Menschen der Neuzeit. Eine auf alte Sagen zurückgreifende Ballade von 1807 besingt die berühmte "Visbecker Braut", ein knapp 100 Meter langes Hünenbett, als versteinerten Hochzeitszug. Viele Megalithgräber sind wie der "Heidenopfertisch" mit seiner gigantischen Deckplatte auf zeitgenössischen Stichen festgehalten.</p>
<p>Exkursion 05.09.2009 Birga Behrendt, Experte vor Ort <b>Piesberg, Fossilien aus der Steinkohlenzeit und Museum am Schölerberg in Osnabrück</b></p>	<p>Familiensexkursion zum Piesberg: Schachtelhalme, Farne, Süßwassermuscheln aus dem Karbon sammeln und bestimmen. Die Exkursion beginnt mit einer kurzen geologischen Einführung zum Fundort Piesberg. Dort haben Sie und ihre Familie Zeit Fossilien aus dem Zeitalter des Karbons zu suchen. Häufig sind Pflanzenreste von Schachtelhalmen, Farnen, Bärlapp und Süßwassermuscheln zu finden; seltener sind Libellen und Haikapseln. Sie sollten gut zu Fuß sein und Verpflegung mitnehmen, da die Fundstellen etwa eine halbe Stunde Fußmarsch vom Parkplatz entfernt liegt. Der zweite Teil der Exkursion findet im Naturkundemuseum am Schölerberg statt, wo ein Workshop stattfinden wird, bei dem Sie Ihre Fundstücke selber bestimmen können bzw. Hilfestellungen erhalten. Alternativ können Sie sich die Ausstellung zu den Themen: Erdgeschichte, Wald, Gewässer und Wetter ansehen.</p>

<p>Ausstellung 07.09.2008</p> <p><b>Umweltforum im Schulbiologiezentrum Hannover</b></p>	<p>Die Naturhistorische Gesellschaft präsentiert sich in diesem Jahr zum dritten Mal auf dem Umweltforum im Schulbiologiezentrum Hannover mit folgenden Themen:</p> <p>1. Sehen und Schmecken (für Kinder und Erwachsene von 4 bis 99 Jahren)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Optische Täuschungen – Zusammenarbeit von Auge und Gehirn.</li> <li>- Präsentation von Pflanzen mit besonderen Geschmacksqualitäten. Testen der vier Geschmacksrichtungen süß, sauer, bitter und salzig. Welche Zonen auf der Zunge sind für welchen Geschmack zuständig?</li> </ul> <p>2. Hannovers Oberjura-Jäger (historische Sammlung Carl Struckmann) – Dinosaurier und mehr am Lindener Berg.</p> <p>Zusätzlich werden Informationen zu Neuordnungsplänen der Museumslandschaft in Hannover gegeben.</p>
<p>Vortrag 17.09.2009</p> <p>Prof. Dr. Andreas Spengler, Dr. Heiner Engel</p> <p><b>Interaktionen zwischen Menschen und Menschenaffen am Beispiel einer Gorillafamilie</b></p>	<p>Der Vortrag beschreibt den Integrationsprozess eines jungen, 2002 nach dem Tode seines Vorgängers in die Familie eingebrachten Gorillamannes Busandi im Zoo Hannover. Zu Beginn stellte sich eine hochproblematische Destabilisierung der Gorillafamilie dar, in der Busandi außerstande schien, seine Rolle zu übernehmen und schwere Aggressionen auftraten. Ein Reproduktionserfolg schien unerreichbar. Konventionelle Maßnahmen und Medikamente waren fruchtlos. Die Situation war für das Team durch externen Druck belastend.</p>
<p>Vortrag 15.10.2009</p> <p>Prof. Dr. Henning Haeupler</p> <p><b>Arktis und Antarktis: Gegensätze und Konvergenzen</b></p>	<p>Anhand von Beobachtungen auf zwei Kreuzfahrten in arktischen und antarktischen Gewässern wurden überraschende Konvergenzen festgestellt. Sie werden in Bildern vorgestellt, ohne die ebenfalls bestehenden Gegensätze außer Acht zu lassen. Es gibt jedenfalls danach viele ökologische Argumente und große physiognomische Ähnlichkeiten, die es nahe legen, auch in der Südspitze Südamerikas einen kalt gemäßigten Landschaftsgürtel im Sinne der Walter'schen Gliederung der Biogeosphäre abzutrennen. Dies wird aber in nahezu allen Lehrbüchern nicht getan. Es werden Vertreter aus der Tier- und Pflanzenwelt beider Bereiche am Beispiel einzelner Exkursionen in Island, Spitzbergen, West-Norwegen sowie auf den Falkland Inseln, auf der Antarktischen Halbinsel und in Feuerland in eindrucksvollen Bildern vorgestellt. Fotos aus dem ewigen Eis der Antarktis runden den Vortrag ab.</p>
<p>Exkursion 19.09.2009</p> <p>Dr. Heiner Engel</p> <p><b>Erdmännchen auf der Heizplatte – ein Besuch im herbstlichen Erlebnis-Zoo Hannover</b></p>	<p>Während in botanischen Sammlungen und Hausgärten tropische und subtropische Kübelpflanzen in die Glashäuser und Keller eingeräumt werden, scheinen die Tiere aus den gleichen Gebieten im Zoo immer noch unbehelligt von den Unbilden des Norddeutschen Wetters auf ihren Anlagen leben zu können.</p> <p>Warum ist dies so, und welche Vorkehrungen werden dafür getroffen? Weitere Themen sind "Schichtwechsel" bei Antilopen, Heizmatten bei Geparden und Erdmännchen, Babycremes für Dickhäuter.</p>
<p>Exkursion 26.09.2009</p> <p>Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Wellmer</p> <p><b>Rohstoffland Niedersachsen III Energie – Erdöl und Erdgas</b></p>	<p>Hinsichtlich Kohlenwasserstoffen ist Niedersachsen das Kuwait Deutschlands. Zwar werden nur ca. 3 % des dt. Rohölverbrauches in Deutschland gefördert (1/3 davon in Niedersachsen), aber 15 % des dt. Erdgasverbrauches, 97 % davon aus Nds. Wir beginnen mit einem Aufschluss mit Erdölmuttergestein, dann Besuch eines laufenden Erdölgewinnungsbetriebes nördlich von Gifhorn. In Wietze erkennen wir den Zusammenhang zwischen Erdöllagerstätten und Salz. Danach Besichtigung einer Erdgasgewinnungsanlage.</p>

<p>Exkursion 16.10.2009 Dr. Jochen Lepper, Dr. Wolfgang Irrnitz, Dr. Annette Richter <b>Dresden und das Elbsandsteingebirge</b></p>	<p>Eine kurze, aber intensive Reise durch eine der schönsten Landschaften Deutschlands, mit Dresden als Start- und Endpunkt. Dieses "Elbflorenz" mit all seinen Kunstschatzen – wir werden u. a. das Grüne Gewölbe im Rahmen einer Sonderführung besuchen – hat ganz enge Verbindungen zu den landschaftsprägenden Gesteinen des Elbsandsteingebirges. Sie waren und sind noch heute das Baumaterial für das grandiose Stadtbild Dresdens. Wir wollen daher viele der bedeutenden Baudenkmale der Stadt aus einer etwas anderen Sicht betrachten. In der herbstbunten Gebirgslandschaft zu beiden Seiten der Elbe ist weiterhin der Besuch eines historischen und eines noch tätigen Steinbruchs, die beide Ausgang für das spezielle Baumaterial waren, vorgesehen. Vom Deck eines Schaufelraddampfers der „Weißen Flotte“ werden wir an der einmaligen Silhouette der Bastei und der Festung Königstein vorbei gleiten. Dieser wunderschöne Landstrich bringt auch besondere bodentypische Weine hervor. Ein fachkundig geführter Streifzug durch die Weingärten und Schlösser am Elbhang bei Dresden im Rahmen einer sog. Schlender-Weinprobe ist sicher ein weiterer Höhepunkt unserer Reise.</p>
<p>Exkursion 24.10.2009 Dipl.-Biol. Joachim Haßfurther, Dr. Heiner Engel, H.-P. Müller <b>Marokko – Quer über den Atlas an den Rand der Sahara</b></p>	<p>Quer über den Mittleren und Hohen Atlas führt die Reise von Rabat über Meknés nach Er Rachidia, weiter nach Zagora, Ouarzazate, Marrakesch und Agadir. Vielfältige geologische, botanische und zoologische Eindrücke bietet die Busfahrt durch das touristisch gut erschlossene Land, das noch viel vom alten Flair des westlichen Maghrebs ausstrahlt. Hans-Peter Müller, ein Kenner des Landes, der für Jahrzehnte im Auftrag der GTZ in Nordafrika gearbeitet hat, wird uns auf der Reise begleiten und sowohl die naturwissenschaftlichen Höhepunkte kommentieren, als auch über Völker- und Landeskunde Wissenswertes vermitteln. Schwerpunkte sind Besuche bedeutender Nationalparks in der Sahara und in Küstennähe, wo z. B. der Zoo Hannover mit einem Antilopen-Auswilderungsprojekt aktiv ist. Natürlich wird ein Kamelausflug in den Sanddünen des östlichen Marokkos angeboten, genauso wie ein Besuch einer typischen Kasbah. Die Unterkünfte sind dem europäischen Standard angepasst, so dass ein gesundheitliches Risiko minimiert ist. Der Flug erfolgt mit Lufthansa von Hannover nach Casablanca und zurück.</p>
<p>Vortrag 19.11.2009 Prof. Dr. Ulrich Kattmann <b>Moses kontra Darwin? – Zur Auseinandersetzung von Kreationismus und Evolutionsbiologie</b></p>	<p>Die Evolutionstheorie gilt als die durchgehende Theorie der Biologie. Kreationismus nimmt die Aussagen der Bibel zur Schöpfung als buchstäbliche Beschreibung der Entstehung der Welt. Moderne Formen des Kreationismus stellen die Evolutionstheorie daher in Frage und stellen ihr die Vorstellungen vom "Design" und von "Schöpfungsakten" als eine andere Denkmöglichkeit gegenüber. Im Vortrag wird der Charakter naturwissenschaftlicher Theorien geklärt und auf dieser Basis werden die zentralen Argumente von Evolutionstheorie und Kreationismus geprüft. Schließlich wird das Verhältnis von Schöpfungsglauben und Naturwissenschaft erörtert.</p>
<p>Vortrag 17.12.2009 Dr. Wolfgang Stern <b>Frauenschuh und Knabenkraut – Ein Streifzug durch die einheimische Orchideenwelt</b></p>	<p>Orchideen sind Spezialisten. Ihnen hängt fälschlicherweise immernoch ein Hauch von Exotik an. Der Vortrag weist darauf hin, dass es auch in Niedersachsen solche Kleinode der Natur gibt. Aber es werden nicht nur die meisten der bei uns beheimateten Arten in Wort und Bild vorgestellt, sondern auch die Lebensräume in denen sie vorkommen. Darüber hinaus werden Möglichkeiten zum nachhaltigen Schutz und Erhalt der Biotope gezeigt.</p>
<p><b>2010</b></p>	

<p>Vortrag 21.01.2010 PD Dr. Kai G. Kahl <b>Denken, Erinnern, Vergessen</b></p>	<p>In der "Dekade des Gehirns" wurden eine Reihe grundlegender Erkenntnisse gewonnen, welche nicht nur das Wissen über unser zentrales Denkorgan erweitert haben, sondern sich zum Teil in neuen therapeutischen Konzepten niedergeschlagen haben. Wichtige Fragen sind allerdings noch nicht ausreichend beantwortet. So besitzen wir beispielsweise nur näherungsweise Wissen darüber wie Lernen, Erinnern und Vergessen "funktionieren", und wie Erkrankungen des Lernens und Vergessens zu behandeln sind. Diese Fragen zu beantworten ist eine zentrale Aufgabe, gerade vor dem Hintergrund einer sich verändernden Alterspyramide. Im Vortrag werden in allgemeinverständlicher Form einige grundlegende Erkenntnisse über die Funktionsweise unseres Gehirns vermittelt. Klinisch relevante Aspekte werden dabei ebenso behandelt wie theoretische Annahmen zur Rolle des Gehirn-Energiestoffwechsels. Dabei wird sich zeigen, dass in unserem Körper keine "Gleichberechtigung" aller Organe herrscht. Vielmehr verfügen wir alle über ein Gehirn, welches sich in bestimmten Situationen "egoistisch" verhält.</p>
<p>Vortrag 05.02.2010 Prof. Dr. Joachim Knoll <b>Der Große Garten Herrenhausen</b></p>	<p>Im hannoverschen Theatermuseum referiert Prof. Dr. Joachim Knoll über den neuen NGH-Jubiläumsband "Der Große Garten Herrenhausen" – mit Buchpräsentation.</p>
<p>TV 16.02.2010 <b>Dino-Spuren Obernkirchen im TV</b></p>	<p>Am 16. Februar läuft im NDR-Fernsehen ein Bericht über die bekannten Dinosauriergrabungen des Landesmuseums Hannover, über die in der Presse schon vielfach berichtet wurden. Die Reportage begleitet das Grabungsteam unter der Leitung von Frau Dr. Annette Richter bei der Suche nach neuen Dinosaurierfährten in Niedersachsen.</p> <p>Im Jahr 2007 hat Frau Dr. Richter, Paläontologin am Landesmuseum und Mitglied der NGH, zusammen mit der Dipl.-Geologin Annina Böhme eine sensationelle Entdeckung gemacht: Im Steinbruch in Obernkirchen wurden zahlreiche Fußabdrücke von Raubdinosauriern gefunden.</p> <p>An zahllosen Wochenenden hat Frau Richter seitdem mit einem Team aus begeisterten ehrenamtlichen Helfern gleich mehrere Fährtenflächen zutage gebracht, die weltweit keinen Vergleich scheuen müssen. Menschen aus allen möglichen Berufen haben sich zusammengefunden, um ihrer Leidenschaft für die Suche nach den Überresten der verschiedensten Dinosaurier, nachzugehen. Ihr Ziel: Die untergegangene Welt der Saurier auferstehen zu lassen und dem Dinoland Niedersachsen die Anerkennung zu verschaffen, die es als Fundort verdient.</p> <p>Titel: Spurensuche in der Urzeit: Dino-Boom in Niedersachsen Sendetermin: NDR-Fernsehen, 16.02.2010, 18.15-18.45 Uhr Wiederholung: 19.02.2010 13:00 Uhr</p> <p>Einen kurzen Einblick gewährt aber auch die Sendung X:enius vom 29.01.2010, die ebenfalls die Grabungen und auch den Dinopark Münchehagen besucht hat.</p>
<p>Vortrag 18.02.2010 Dr. Harald Elsner <b>Rheingold – mehr als ein Mythos?</b></p>	<p>Ob als Nibelungenschatz, als Wagner-Oper, als Popband oder als Zug – den Begriff Rheingold kennt jeder. Doch gibt es denn auch wirklich echtes Gold im Rhein? Im Vortrag werden weniger die Opernfreunde auf ihre Kosten kommen, als diejenigen, die wissen wollen, ob es in deutschen Flüssen Gold gibt, wo es herkommt und ob man es gewinnen kann. Der geschichtliche Rückblick spannt sich von den Kelten über die Kurfürsten bis zu den heutigen Hobby- und Profigoldwäschern, die alle versuchten und versuchen, Gold aus dem Rhein zu gewinnen. Neueste wissenschaftliche Ergebnisse runden den Vortrag ab.</p>
<p>Vortrag 18.03.2010 Dipl.-Geol. Bettina Landsmann, Dipl.-Geol. Jürgen Sönke <b>Wohin mit den radioaktiven Abfällen?</b></p>	<p>Die Endlagerung radioaktiver Abfälle wird in Deutschland seit Jahrzehnten kontrovers diskutiert. Sind Salz, Tongestein oder Granit geeignete Endlagerwirtsgesteine für Deutschland? Welche Endlagerkonzepte verfolgen unsere europäischen Nachbarn? Antworten aus erster Hand auf diese Fragen liefern Ihnen die Geologen Jürgen Sönke und Bettina Landsmann von der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) in Hannover. Die BGR bearbeitet die geowissenschaftlichen und geotechnischen Fragestellungen der Endlagermaßnahmen des Bundes, darunter auch das Erkundungsbergwerk im Salzstock Gorleben.</p>

<p>Exkursion 17.04.2010 Prof. Dr. Hansjörg Küster <b>Frühling in der Eilenriede</b></p>	<p>Weg durch die südliche Eilenriede zum Pferdeturm (Bushaltestelle) bzw. zur Haltestelle Clausewitzstraße der Stadtbahn. Auf dem Weg werden Bäume, Sträucher und Kräuter der Eilenriede vorgestellt; zu dieser Jahreszeit sind zahlreiche Frühjahrsgeophyten zu sehen, vielleicht auch schon die seltene Schuppenwurz an Heiligers Brunnen.</p>
<p>Exkursion 06.05.2010 Dr. Lepper, Dr. Richter, Dr. Stadlbauer <b>Steine an der Leine: Naturwerksteine im Stadtbild von Hannover</b></p>	<p>Anlässlich der Neuerscheinung des Buches "Steine an der Leine" bieten die Autoren vier kostenlose Fußexkursionen durch die Innenstadt an. Jeweils 16 bis 18 Uhr Treffpunkte: 17.04.: Landesmuseum Hannover 25.04.: Ernst-August-Platz / Reiterdenkmal 30.04.: Opernhaus 06.05.: Beginenturm am Hohen Ufer</p>
<p>Exkursion 08.05.2010 Organisation: Ole Schirmer <b>Energie für Hannover – Das Gemeinschaftskraftwerk Stöcken</b></p>	<p>Hannovers Strom wird durch einen vielfältigen Energiemix erzeugt, der Wasser- und Windkraft, Kohle und Gas einschließt. Das Kohlekraftwerk in Stöcken wurde 1984 als Gemeinschaftskraftwerk von den Stadtwerken, dem Volkswagenwerk und dem Reifenhersteller Continental als Doppelblockanlage errichtet und versorgt die standortnahen Betriebe nicht nur mit Strom, sondern auch mit Prozesswärme. Welche Technik sich hinter der auffälligen Architektur der Kraftwerksgebäude verbirgt, was Prozesswärme ist und welcher Energiemix für Hannover erzeugt wird, soll die Führung klären. Zudem können Fragen zu herkömmlicher Stromerzeugung und zukünftigen Alternativen gestellt werden.</p>
<p>Exkursion 29.05.2010 Leitung: Dr. Heiner Engel <b>Nordamerika und Australien an einem Tag? Ein Besuch im Erlebniszoo Hannover</b></p>	<p>Es werden Aspekte von Tierhaltung, Tiertausch und Populationsmanagement in einem zoologischen Garten angesprochen. Blicke "hinter die Kulissen" geben einen Eindruck von der Funktionsweise eines modernen Zoos. Ein besonderer Höhepunkt wird der Besuch der neuen Erlebniswelten "Outback" und "Yukon Bay" sein.</p>
<p>Exkursion 05.06.2010 Org.: Dr. W. Irrlitz, Führung: Dr. A. Rogge, R. Ronschke <b>Bad Pyrmont – von Heilquellen und Dunsthöhlen</b></p>	<p>Erläuterung und Begehung der auf Grund besonderer hydrologischer Gegebenheiten entstandenen berühmten Heilquellen von Bad Pyrmont; Besuch von Dunsthöhle, Bäderwandelhalle, Königin-Luise-Bad; Freizeit für evtl. Besuch des Kurparks oder des Schloss-Museums, das u. a. eine Dauerausstellung zur Stadt- und Badgeschichte zeigt.</p>
<p>Exkursion 12.06.2010 Leitung: Dr. Stephan Veil <b>Das Hannoversche Wendland – Natur, Kultur, Archäologie und Geschichte einer Landschaft am Elbetal</b></p>	<p>Die charmante Kleinlandschaft des Hannoverschen Wendlandes bietet weder Kathedralen noch Schlösser, aber fasziniert dennoch oder gerade deshalb kulturverwöhnte Städter. Hier am Rande des Urstromtals der Elbe sind viele historische Bezüge zwischen Landschaft und Mensch zu beobachten. Die heutige Geländeform ist durch das Eiszeitalter und seine Gletscherspuren geprägt und gegliedert. Neben bedeutenden Spuren aus der Zeit des Neandertalers sind es vor allem die unzähligen Lagerplätze der Waldjäger bei Grabow und Weitsche, die einmalige Einblicke in die technischen und künstlerischen Fertigkeiten am Ende der letzten Eiszeit gewähren. Aber das Forschungsprojekt Weitsche des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover fokussiert auch auf die Verknüpfung mit der überraschend komplexen Entstehungsgeschichte des Jeetzeltales. Aus der Zeit der römischen Kaiser wird z. Z. von der FU Berlin die archäologisch außergewöhnliche Verbindung zwischen einer Siedlung der Langobarden und den Gräbern ihrer Führungsschicht bei Marwedel untersucht. Aktuell sind auch die Ergebnisse archäologischer Forschung der Universität Göttingen zum Kastell hohbuoci Karls des Großen an der Elbe und den Burgen der Slawen im Frühmittelalter. Zeitlich schließen sich die sog. Rundlingsdörfer als eine typische mittelalterliche Siedlungsform des Wendlandes an, die wohl im Hochmittelalter gegründet wurden. Wenn die Zeit es erlaubt, soll auch die im Wendland späte Christianisierung durch den Besuch früher Kirchen angesprochen werden.</p>

<p>Exkursion 19.06.2010 Leitung: Prof. Dr. Joachim Knoll <b>Ein Vormittag im Großen Garten Herrenhausen – worauf man normalerweise nicht achtet</b></p>	<p>Warum weist das Große Parterre bestimmte Winkelverschiebungen auf? Was ist das "Aha"? Was steckt hinter der Herkulesfigur? Es sind die oft übersehenen Dinge, die eine Landschaft, ein Bild oder einen Garten liebenswert machen, auch wenn man sie kaum bewusst wahrnimmt. Das gilt ebenso für den Großen Garten in Herrenhausen. Zum Erscheinen des Jubiläumsbandes 150 der NGH findet diese ca. 3-stündige Exkursion statt, geführt vom Autor Joachim Knoll. Es wird spannend – lassen Sie sich überraschen!</p>
<p>Exkursion 09.07.2010 Leitung: Prof. Dr. Hansjörg Küster <b>Sommer im Gartenreich Dessau-Wörlitz</b></p>	<p>Freitag: Fahrt in den größten mitteleuropäischen Hartholzauenwald, den Steckby-Lödderitzer Forst an der Mittelelbe; hoffentlich sind bereits typische Stromtalpflanzen zu sehen, vielleicht auch Spuren vom Besuch des Bibers. Mittagessen in einem Museumsschiff an einer Gierfähre (es kann auch eigene Verpflegung mitgebracht werden). Nachmittags Fahrt nach Oranienbaum. Rundgang durch den ältesten Park im Gebiet, Teil des UNESCO-Welterbes. Anschließend Fahrt zum nahen Hotel. Samstag: Fahrt nach Vockerode, Wanderung (ca. 5 km gut zu gehender Weg auf dem Elbdeich) durch das Gartenreich nach Wörlitz, ausgiebige Parkbesichtigung in den Wörlitzer Anlagen (UNESCO-Welterbe). Sonntag: Besichtigung des Parks am Schloss Luisium in Dessau, zum Abschluss Besuch der Meisterhäuser und des Bauhauses (UNESCO-Welterbe). Nachmittags Rückfahrt nach Hannover</p>
<p>Exkursion 24.07.2010 Leitung: Dipl.-Ing. Sandra Dannebeck <b>Landesgartenschau Bad Essen – mehr als ein Bad im Blütenmeer</b></p>	<p>Die Exkursion führt zur diesjährigen niedersächsischen Landesgartenschau ins Osnabrücker Land nach Bad Essen. Das Heilbad und der Solepark sowie Schloss Ippenbürg mit Schlosspark sind integriert in die Ausstellung. Der Kurort Bad Essen mit seinem historischen Ortskern zwischen dem Wiehengebirge und der norddeutschen Tiefebene hat eine geografisch interessante Lage. Auch historisch und archäologisch gesehen ist die Region durch die Ausgrabungsstätte Kalkriese von besonderer Bedeutung. – Lassen Sie sich von dem sommerlichen Blütenmeer bezaubern.</p>
<p>Exkursion 04.09.2010 Leitung: Dr. Annette Richter <b>Linden on the rocks – ein geowissenschaftlicher und historischer Stadtteil-Spaziergang</b></p>	<p>Obwohl Linden über weniger Repräsentationsgebäude verfügt als die hannoversche Innenstadt, lassen sich dennoch zahlreiche Beispiele für interessante Gesteine an Gebäuden finden. Die Exkursion beginnt auf dem Lindener Bergfriedhof, genauer gesagt am historischen Küchengartenpavillon, und führt an Grabsteinen, Parkmauern, Portikussäulen, Straßenpflasterungen, Brunnensockeln und Bankhaus-Verkleidungen vorbei schließlich zum Endpunkt, dem "Schwarzen Bären" am Schwarzen Bär. Dabei werden der Kreislauf der Gesteine und die Eiszeiten ebenso angesprochen wie verschiedene, deutlich erkennbare Fossilien in Gesteinen. Die Exkursion ist für Laien ebenso geeignet wie für geologisch Vorgebildete.</p>
<p>Exkursion 25.09.2010 Leitung: Prof. Dr. F.-W. Wellmer <b>Rohstoffland Niedersachsen IV Energie – Kohle</b></p>	<p>Der einzige heute noch aktive Kohlenbergbau ist der Braunkohlenbergbau bei Helmstedt, ein alttertiäres Vorkommen. Dieser Tagebau wird am Vormittag besucht. Kohle wird kaum mit Niedersachsen assoziiert, obwohl der Kohlenbergbau hier eine lange Tradition hat. Schon Herzog Julius zu Braunschweig und Lüneburg, der von 1568 bis 1589 regierte und wohl der bedeutendste Bergherr des Harzer Silberbergbaus war, erkannte die drohende Holzknappheit, im Wesentlichen bewirkt durch die Verhüttung der silberhaltigen Erze und den Grubenausbau. Er verbot durch die Forstordnung von 1585 landesweit die Nutzung von Holz für Schmieden. Stattdessen sollten Kohlen, die sog. Wealdenkohlen, eingesetzt werden. Diese Wealdenkohlen sind im Deister bis 1957 abgebaut worden. Am Nachmittag wird in Barsinghausen ein altes Vorkommen besichtigt.</p>
<p>Exkursion 09.10.2010 Leitung: Hans Stolte <b>Herbstliche Pilzwanderung für Ungeübte im Ahtener Wald</b></p>	<p>Es geht weniger darum, die Körbe mit Essbarem zu füllen, sondern Zugang zu finden zur Lebenswelt der Pilze und einige Arten sicher bestimmen zu lernen.</p>

<p>Vortrag 16.09.2010 Prof. Dr. Heike Pröhl (Hannover) <b>Rufe, Farben und Gene – Die Rolle von natürlicher und sexueller Selektion für die Artbildung bei Fröschen</b></p>	<p>Natürliche und sexuelle Selektion bewirken Merkmalveränderungen in Populationen. So können auf der einen Seite der Räuberdruck und auf der anderen Seite sexuelle Präferenzen für Divergenz in sexuellen Signalen und im Verhalten zwischen Populationen führen. Wenn Populationen in sexuellen Signalen, wie z. B. Paarungsrufen oder Färbungen divergieren, kann dies zur Artbildung führen. In dem Vortrag wird am Beispiel von Pfeilgiftfröschen und Tungarafröschen Divergenz zwischen Populationen im Verhalten und in sexuellen Signalen dargestellt und vor dem Hintergrund der Artbildung diskutiert.</p>
<p>Vortrag 21.10.2010 Dr. Annette Richter (Hannover) <b>Jurassic Park oder Elfenbeinturm – Die Herausforderung einer Dinosaurierfährtenfundstelle in den Obernkirchener Sandsteinbrüchen</b></p>	<p>Die 140 Millionen Jahre alten Dinosaurierfährten der niedersächsischen Unterkreidesandsteine sind seit dem 19. Jahrhundert bekannt, werden seit den 1920er-Jahren gesammelt und sind seit der Eröffnung des Dinosaurierfreilichtmuseums Münchehagen dort sogar niedersächsisches Naturdenkmal. Die spektakuläre Fundsituation in den Obernkirchener Sandsteinbrüchen jedoch vervollkommnete das Bild unseres Bundeslandes während jener von Dinosauriern dominierten, tropischen Phase. Auch hier geht die Erschließung seit 2009 voran. Der Vortrag setzt sich offen mit dem Spagat zwischen wissenschaftlichen Wünschen, Betreiberinteressen und dem großen öffentlichen Interesse in Zeiten knapper Kassen auseinander.</p>
<p>Vortrag 18.11.2010 Dipl.-Geol. Tom Hübner (Hannover) <b>Die Dinosaurier vom Tendaguru – Über eine berühmte deutsche Grabungsexpedition</b></p>	<p>Am Fuße des unscheinbaren Tendaguru-Hügels inmitten der früheren Kolonie Deutsch-Ostafrika (heute Tansania) stolperte der deutsche Ingenieur Bernhard Sattler im Jahre 1906 über die Bruchstücke eines riesigen Knochens. Niemand hätte damals für möglich gehalten, dass dies der Anfang der größten paläontologischen Expedition der Geschichte werden sollte. Von 1909 bis 1913 wurden ca. 235 Tonnen Fossilien ausgegraben und nach Deutschland gebracht. Viele davon waren z. T. riesige Dinosaurierknochen von bis zu 2 Meter Länge. Die Wissenschaft zehrt heute noch vom Ehrgeiz, der Ausdauer und dem Einfallsreichtum der deutschen und afrikanischen Teilnehmer der Expedition, die mit ihrer Arbeit ein 145 Millionen Jahre altes Ökosystem verständlicher gemacht haben.</p>
<p>Vortrag 16.12.2010 Dr. Alexander Mlasowsky (Hannover) <b>Die Ediacara-Fauna – Der Weg zu den frühesten Lebensformen der Erde</b></p>	<p>Verschiedene Faktoren haben das Leben auf der frühen Erde begünstigt: die relative Nähe zum Gasriesen Jupiter, der geeignete Abstand zur Sonne, der begleitende Mond. Der Ur-Ozean schließlich birgt eine außergewöhnliche chemische Zusammensetzung, die in einem komplizierten Prozess zuerst einfache Lebensformen hervorbringt. Trotz weltumspannender Katastrophen bevölkern vor 580 Millionen Jahren dann unvermittelt bizarre Wesen die Meere. Die Ediacara-Wesen sind im Aufbau mit nichts zu vergleichen, was wir heute kennen. Es sind spannende Lebensformen, die über 40 Millionen Jahre die Ozeane friedlich besiedelten, um dann von den ersten Vertretern der uns heute geläufigen biologischen Stämme verdrängt zu werden.</p>
<b>2011</b>	
<p>Vortrag 20.01.2011 Prof. Dr. Joachim Knoll (Hannover) <b>Harzgeologisches aus der Protogaea von Gottfried Wilhelm Leibniz</b></p>	<p>Leibniz wendete erhebliche Zeit und Mühe auf, um den Harzer Bergbau technisch zu verbessern, war damit jedoch wenig erfolgreich. Später schrieb er, vor allem in der Protogaea, über die Bildung der Erdkruste, der Berge und der Meere, über die Entstehung der Gesteine, der Erze und der Petrefakten. Manche modernen Gedanken des genialen Gelehrten Nikolaus Stensen konnte er im Harz bestätigen, an der Annahme einer Sintflut hielten aber beide fest.</p>
<p>Vortrag 17.02.2011 Prof. Dr. Hansjörg Küster (Hannover) <b>Kulturgeschichte der Gewürze</b></p>	<p>Gewürze veredeln unsere Speisen. In weit zurückliegenden Zeiten war es in der feinen Küche noch viel wichtiger als heute, große Mengen an kostbaren Gewürzen zu verwenden. Damals gab es noch keine Kühlschränke, und viel Fleisch war nur mit viel Pfeffer genießbar. Große Mühe wurde darauf verwendet, scharfe Gewürze herbeizuschaffen, auch aus anderen Kontinenten. Die Suche nach Gewürzen war ein wesentlicher Antrieb für die Entdeckungsreisen. Fern von ihren Herkunftsgebieten wurden bestimmte Gewürze zu Begleitern landestypischer Speisen: Paprika aus Amerika für die ungarische Küche, Dill aus dem sonnigen Süden für Fischgerichte des Nordens, Kapern aus dem Mittelmeergebiet für Königsberger Klopse, und die mediterrane Weinraute ist heute in Litauen besonders beliebt.</p>

<p>Vortrag 17.03.2011 Prof. Dr. Udo Eilert (Braunschweig) <b>Arzneipflanzentherapie – Ein Zusammenspiel von spirituellem Weltbild und naturwissenschaftlichem Erkenntnisstand</b></p>	<p>Erkrankungen gehören unausweichlich zum Leben, und historische Funde lassen darauf schließen, dass der Mensch seit mindestens 15000 Jahren Arzneipflanzen verwendet, um den Krankheitsverlauf zu beeinflussen. Eine Analyse der Heilpflanzen nordamerikanischer Indianer ergibt einen überproportionalen Anteil circumpolarer Pflanzen, woraus sich eine Kenntnis und Verwendung dieser Pflanzen weit vor der Besiedlung Nordamerikas durch die asiatischen Einwanderer ableiten lässt. Eine Pflanze wie Arnika, deren Wirksamkeit wissenschaftlich eingehend untersucht und bestätigt wurde, wird von Europa über Asien bis Nordamerika als Heil- und Zauberpflanze eingesetzt. Die Sonnensymbolik des Blütenstandes war hier sicherlich ein entscheidender Faktor, da bei dem Fehlen von Arnika auf andere, ähnlich aussehende Pflanzen zurückgegriffen wurde.</p>
<p>17.03.2011 <b>Mitgliederversammlung</b></p>	
<p>Exkursion 26.03.2011 Dr. Heiner Engel <b>Tierhaltung und Artenschutz – Ein Besuch im Erlebniszoo Hannover</b></p>	<p>Aspekte von Tierhaltung und Artenschutz stehen im Vordergrund der Führung. Blicke „hinter die Kulissen“ geben einen Eindruck von der Funktionsweise eines modernen Zoos. Ein Besuch bei der 13-köpfigen Elefantenfamilie und den Eisbären in der Yukon-Bay darf natürlich nicht fehlen.</p>
<p>Exkursion 15.04.2011 Organisation: Ole Schirmer <b>Energie für Hannover II – Abfall als Rohstoff</b></p>	<p>Die 2005 von e.on in Lahe erstellte Anlage „Energy from Waste Hannover“ erzeugt durch Verbrennung von nicht verwertbarem Restabfall saubere Energie. Ein Film führt in das Thema ein. Der anschließende Rundgang geht teilweise über Gitterroste, Personen mit Höhenangst sollten das bedenken. Festes Schuhwerk erforderlich.</p>
<p>Exkursion 07.05.2011 Dr. Dieter Schulz <b>Zur Obstbaumblüte ins Alte Land – Obst, Kultur, Geschichte</b></p>	<p>Fahrt nach Jork. Obsthof-Führung mit Matthies Hof-Express und fachmännischen Erläuterungen zu verschiedenen Kirsch- und Apfelsorten, Kultur, Pflege, Frostschutzmaßnahmen, Ernte und Lagertechnik.</p>
<p>Exkursion 17.06.2011 Prof. Dr. Joachim Knoll <b>Historischer Bergbau im Erzgebirge</b></p>	<p>Fahrt bis Chemnitz und weiter auf der "Silberstraße" nach Freiberg. Zwischenstationen an historisch und geologisch interessanten Plätzen. Befahrung des Besucherbergwerks "Alte Elisabeth" (Stollen-Temperatur 10 °C) und Schacht "Reiche Zeche" (Altershöchstgrenze 72 Jahre). Stadtführung mit Dombesichtigung. Besuch der weltweit einmaligen Gesteins- und Mineraliensammlung ("Terra mineralia") in Schloss Freudenstein, Besichtigung weiterer Sehenswürdigkeiten in der Umgebung Freibergs.</p>
<p>Exkursion 24.06.2011 Dr. Dieter Schulz, Experten vor Ort <b>Pflanzliche Arzneimittel aus Ringelheim – Besuch bei der Firma Schaper &amp; Brümmer</b></p>	<p>Der Grundsatz der Firma ist seit 1923 "Naturstoff-Forschung für die Therapie". Heute stehen vor allem die Weiterentwicklung und Optimierung bereits bestehender Präparate und die Suche nach neuen, den Wirkstoff und die Qualität schonenden Herstellungsverfahren im Vordergrund.</p>
<p>Exkursion 16.07.2011 Dr. Annette Richter <b>Von alten Sauriern und jungen Unken – Von der Unterkreide bis in die Jetztzeit in den Obernkirchner Sandsteinbrüchen</b></p>	<p>Vor 140 Millionen Jahren hinterließen riesige Dinosaurier ihre Fußabdrücke im weichen Lagunenschlamm des damals tropischen Niedersachsen. Die daraus entstandenen Sandsteine überliefern Fährtenzüge von großen Pflanzenfressern und Raubdinosauriern. Die Exkursion führt von der neuen Fährtenlokalität auch zu rezenten Amphibien, die älter als die Dinosaurier, aber nicht ausgestorben sind.</p>
<p>Exkursion 06.08.2011 Dr. Stephan Veil <b>Das antike Schlachtfeld am Harzhorn bei Northeim – Krieg und Landschaft im Leinetal vor 1800 Jahren</b></p>	<p>Naturgeschichtliche Exkursion der NGH und des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte. Seit 20 Jahren mehren sich die Funde, die Kontakte zwischen Römern u. Germanen belegen. Nach der Entdeckung des Schlachtfeldes bei Kalkriese und den Legionslagern bei Hedemünden folgte vor einigen Jahren das Schlachtfeld im Leinetal. Fachwissenschaftler berichten über ihre Ergebnisse.</p>
<p>Exkursion 27.08.2011 Wolfgang Irrlitz, Experten vor Ort <b>Bremerhaven – Faszinierende (Museums-)Stadt am Meer</b></p>	<p>Fahrt mit dem Zug nach Bremerhaven. Blick auf Bremerhaven aus 86 m Höhe von der Terrasse des Atlantic Hotels Sail City. Anschließend Führung durch das Klimahaus und nach einer Pause im Mediterraneo Besuch des Zoo am Meer.</p>

Vortrag 15.09.2011 Prof. Dr. Klaus D. Jürgens <b>Spinnen – Geniale Baumeister und Regulatoren in der Umwelt</b>	Mit dem Image der Spinnen ist es nicht zum Besten bestellt. Für viele Menschen sind sie die Ekeltiere par excellence. Doch wenn auch das Erscheinungsbild einiger uns häufig begegnender Arten nicht gerade sympathisch wirken mag, ein Blick auf die Vielfalt der Spinnen in der Natur ergibt ein ganz anderes Bild. Unter den ca. 1000 in Deutschland und davon ca. 600 in Norddeutschland beheimateten Spinnenarten gibt es eine überraschende Anzahl ansprechend gestalteter und gefärbter Tiere. Angemessen einzuschätzen lernt man die Tiere aber erst, wenn man die außergewöhnlichen Leistungen betrachtet, die sie erbringen.
Exkursion 17.09.2011 Hans Stolte <b>Pilzwanderung für Laien im Ahltener Wald</b>	Es geht weniger darum, die Körbe mit Essbarem zu füllen, sondern Zugang zu finden zur Lebenswelt der Pilze und einige Arten sicher bestimmen zu lernen.
Exkursion 24.09.2011 Prof. Dr. F.-W. Wellmer <b>Rohstoffland Niedersachsen V – Wasser als Energieträger</b>	Neben seiner Eigenschaft als Nahrungsmittel und Brauchwasser ist Wasser auch ein Energieträger, wenn es potentielle Energie besitzt. Das beste Beispiel hierzu in Niedersachsen liefert der Harz. Vormittags: Besuch der Okertalsperre mit ihrem Wasserkraftwerk. Nachmittags: Oberharzer Wasserregal (Weltkulturerbe). Es zeigt die Kreativität der Harzer Bergleute, Wasser als Energielieferant zum Herauspumpen von Grubenwasser und zur Erzförderung zu nutzen. Längere Wanderwege.
Vortrag 06.10.2011 Prof. Dr. Hansjörg Küster <b>Die Geschichte des Waldes</b>	Die Natur von Wäldern wandelt sich ständig. Dies geht nicht nur auf Klimaschwankungen, sondern auch auf biologische Entwicklungen (Sukzession, Evolution) zurück. In den letzten Jahrtausenden hat der Einfluss der Menschen auf Wälder sehr stark zugenommen, nicht nur durch Rodungen, sondern auch durch das Zulassen von Sukzessionen und gezielte Forstwirtschaft.
Vortrag 20.10.2011 M. Ulferts, A. Ulmann <b>Scharfe Augen, spitze Zähne – Ein saurierstarkes 3D-Erlebnis</b>	Zwei Studenten der FH Hannover präsentieren den Ablauf einer virtuellen Tyrannosaurus-Rekonstruktion. Vom Konzept zum fertigen 3D-Film werden wichtige Schritte in der Produktionsphase und die damit verbundene Recherchearbeit vorgestellt. Wie vereinen sich Wissenschaft und Unterhaltung? Ein faszinierender Einblick in den Entstehungsprozess eines solchen Filmprojekts.
Exkursion 22.10.2011 Prof. Dr. H. Küster <b>Unsere Stadt II – Ein Rundgang durch Herrenhausen</b>	Der landschaftskundliche und naturhistorische Spaziergang zeigt Herrenhausen nicht nur als Ort weltberühmter Gärten, sondern auch als ehemaliges Dorf, das auf den Dünen am Rand des Leinetals gegründet wurde. Im Laufe der Zeit wurde die dörfliche Siedlung von der Großstadt gewissermaßen überwuchert. Das trockenere frühere Ackerland ist heute Wohngebiet, das feuchte, immer wieder überflutete Grünland wird noch traditionell genutzt.
Vortrag 17.11.2011 Prof. Dr. Klaus Wächtler <b>Vom Umgang mit Sauerstoff – Atmung und Atemorgane im Wasser und an Land</b>	Die Aufnahme von und Abgabe von CO <sub>2</sub> (Gasaustausch) muss von allen Tieren beherrscht werden. Bei kleinen Tieren geschieht dies über die Körperoberfläche. Ab einer gewissen Größe sind besondere Gasaustauschorgane entwickelt worden (Kiemen, Tracheen, Lungen). Anpassungen an veränderte Lebensbedingungen werden an geeigneten Beispielen dargestellt.
Vortrag 15.12.2011 Dr. Christoph Gaedicke <b>Eine Region kommt nicht zur Ruhe – Die großen Erdbeben am indonesischen Inselbogen</b>	Am 26.12. jährt sich der Tag des verheerenden Tsunamis von Sumatra zum siebten Mal. Küsten um den indischen Ozean wurden weiträumig überflutet. Neue Forschungsergebnisse der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe zu den Ursachen der großen Erdbeben am indonesischen Inselbogen werden vorgestellt und der Frage nachgegangen, warum offensichtlich immer nur einzelne Bereiche der Plattengrenze brechen.
<b>2012</b>	
Vortrag 19.01.2012 Dr. Heiner Engel <b>Was macht die Zucht von Elefanten so besonders?</b>	Zoologische Gärten setzen sich weltweit für die Erhaltung von Tierarten durch Nachzucht innerhalb von Zuchtprogrammen ein. Der Vortrag berührt Aspekte der Fortpflanzungsbiologie und der Ethologie von Elefanten in menschlicher Obhut und berichtet über die Nachzucht des asiatischen Elefanten ( <i>Elephas maximus</i> ) im Zoologischen Garten in Hannover.

Vortrag 16.02.2012 Ing. Peter Kewitsch <b>Mit dem Forschungsschiff in das ewige Eis der Antarktis</b>	Peter Kewitsch hat als Technischer Mitarbeiter der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe an mehreren Forschungsfahrten in die Antarktis teilgenommen. Er möchte als "Insider" über das Leben und die wissenschaftlichen Arbeiten auf den Forschungsschiffen und auf dem Eis berichten. Die große Bedeutung des Naturraums Antarktis soll den Zuhörenden nahe gebracht werden.
15.03.2012 <b>Mitgliederversammlung der NGH</b>	
Vortrag 15.03.2012 Prof. Dr. Hansjörg Küster <b>Naturdenkmale in Niedersachsen</b>	In einer gemeinsamen Initiative der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover, des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover und des Niedersächsischen Heimatbundes wurde eine Fotosammlung bemerkenswerter Naturdenkmale in Niedersachsen digitalisiert. Im Vortrag werden anhand ausgewählter Fotos landschaftsgeschichtliche Zusammenhänge aufgezeigt.
Exkursion 14.04.2012 Dr. Heiner Engel <b>Der Erlebnis-Zoo Hannover</b>	Wie löst ein moderner Zoologischer Garten die Aufgabe, zwischen Massengeschmack und wissenschaftlicher Arbeit zu vermitteln? Wie funktioniert heutige Tierhaltung? Aspekte der Tierbeschäftigung, des Populationsmanagements und der Arterhaltung werden angesprochen. Ein Blick hinter die Kulissen des Zoos ist eingeplant.
Exkursion 05.05.2012 Prof. Dr. Jörg Mutterlose <b>Rehburger Berge – Von einer küstennahen Sumpflandschaft zum offenen Ozean</b>	Im Rahmen der Exkursion werden Tagesaufschlüsse nördlich und nordwestlich von Hannover besucht, die einen Einblick in die regionale Geologie des Exkursionsgebiets zwischen Neustadt/Rbge., Rehburg und Wunstorf sowie die Gesteinsabfolge und die Umweltbedingungen der Kreidezeit eindrücklich vermitteln.
Exkursion 16.05.2012 Prof. Dr. Hansjörg Küster, Dr. Dieter Schulz <b>Frühsommer im mediterran beeinflussten Südwesten Deutschlands</b>	Donnerstag: Kaiserstuhl. Wanderung zum Badberg (Lunchpaket). Kleine Wanderung im Lösshohlweg bei Bickensohl. Fahrt zum Büchsenberg (Flaum-eichenwald mit Diptam-Saum). Niederrotweil (St. Michaelskirche mit Altar von Meister HL). Fahrt nach Breisach (Stephansmünster mit Altar von Meister HL). Freitag: Markgräflerland. Fahrt nach Bad Krozingen (Glöcklehofkapelle). Weiter zur Faust-Stadt Staufen mit geologischer Stadtführung. Anschließend Besichtigung der Gärtnerei der Gräfin Zeppelin in Laufen mit Führung. Mittagspause mit Spargelessen in Feldberg. Danach Wanderung bei Niedereggenen. Zum Abschluss Weinprobe mit Vesper in Britzingen. Samstag: Südliche Abdachung des Schwarzwaldes. Fahrt zum Buchswald bei Wyhlen/Grenzach, Wanderung ca. 2 Std., Mittagspause (Lunchpaket oder Einkehr ins Wasserschloss Inzlingen). Weiterfahrt zum Eichener See (temporärer Karstsee) und zur Erdmannshöhle südlich von Hasel. Rückfahrt über Lörrach mit Burg Rötteln. Sonntag: Hochschwarzwald. Fahrt zum Feldberg (1493 m üNN). Wanderung vom Feldberger Hof auf den Seebuck (Auffahrt mit Sessellift möglich) und zurück über den Felssteig zum Feldberger Hof (Kaffeepause/Lunchpaket). Weiterfahrt zum Titisee (mit Fotopause) und durch das Höllental vorbei am Hirschsprung und der Ravensaschlucht (mit kurzer Wanderung) zurück nach Müllheim. Montag, 21.05.: Rückfahrt über Schwetzingen mit Schlossparkbesichtigung.
Exkursion 16.06.2012 Ludger Schmidt; Dr. Eberhard Gärtner <b>Moorgeschichten aus Resse bei Hannover</b>	Auf dem Weg durch das Otternhagener Moor wird die Genese des Moores und das Arteninventar vorgestellt. Die Moorschmetterlinge sind ein besonderer Schwerpunkt. Anschließend wird das 2011 eröffnete Moorinformationszentrum (MoorIZ) in Resse besucht. Bei ausreichend Zeit kann die neue Tongrube Engelbostel besichtigt werden.
Exkursion 07.07.2012 Prof. Dr. Hansjörg Küster <b>Unsere Stadt III – Ein Rundgang durch Kirchrode</b>	Der landschaftskundliche und naturhistorische Spaziergang zeigt Kirchrode als grünen Stadtteil Hannovers. Der Hermann-Löns-Park nach den Plänen von R. Tüxen, die Eilenriede und der Tiergarten sind attraktive Naherholungsziele. Der Tiergarten entstand aus einem Jagdrevier, das Herzog Johann Friedrich 1679 z. T. eingattern ließ, mit Damwild besetzte und darin Jagden veranstaltete.

<p>Exkursion 14.07.2012  Organisation: Dr. D. Schulz, Ltg.: K. Schünemann, B. Galland, Dr. H. Hofmeister  <b>UNESCO-Weltkulturerbe Fagus-Werk in Alfeld; Ackerwildkräuter auf der Wernershöhe</b></p>	<p>10 Uhr: Fagus-Werk. Einführung in Firmengeschichte, Architektur der Werksgebäude und Produktion. Ausstellungsbesuch. Pause im Fagus-Gropius-Café möglich.  14 Uhr: Wernershöhe. Vorstellung des Projekts Schutz der Ackerwildkräuter, das deutschlandweit größte seiner Art, Agrarflächenbewirtschaftung, pflanzensoziologische Aspekte.</p>
<p>Exkursion 04.08.2012  Dr. Wolfgang Irrlitz  <b>Naturpark Hoher Meißner/Werratal – Bizarre Natur- und Kulturlandschaften</b></p>	<p>Reise in eine außergewöhnliche Natur- und Kulturregion. Rundwanderung am Hohen Meißner (ca. 4 km, 100 m Höhenunterschied): ungewöhnliche Gesteine, alte Bergwerke, seltene Pflanzen, Vogelschutzgebiete und märchenhafte Geschichten. Besuch Kloster Germerode, Naturschutzgebiet Werratalsee, Kurort Bad Sooden-Allendorf.</p>
<p>Exkursion 01.09.2012  Dr. Stephan Veil  <b>Von germanischen Moorstraßen und Seen der Eiszeit – Archäologie und Naturgeschichte am Dümmer</b></p>	<p>2. NatUrgeschichtliche Exkursion des Niedersächsischen Landesvereins für Urgeschichte und der NGH.  Der Dümmersee und seine Umgebung sind uraltes Siedlungsgebiet. Neben Lagerplätzen von Eiszeitjägern und Steinzeitdörfern bilden die weltweit ältesten Moorwege (um 4150 und 3800 v. Chr.) den Höhepunkt der Exkursion. Botanische und klimatologische Ergebnisse zeichnen die Beeinflussung der Umwelt durch den Menschen detailliert nach.</p>
<p>Exkursion 08.09.2012  Hans Stolte  <b>Pilzwanderung für Laien im Ahltener Wald</b></p>	<p>Es geht weniger darum, die Körbe mit Essbarem zu füllen, sondern Zugang zu finden zur Lebenswelt der Pilze und einige Arten sicher bestimmen zu lernen.</p>
<p>Exkursion 22.09.2012  Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Wellmer  <b>Metallrecycling und innovative Wasserführung im Harz</b></p>	<p>Auf dem alten Metallbergbau des Harzes haben sich neue Industrien entwickelt. Im modernsten Elektro(nik)-Recyclingwerk in Goslar werden 80 % der Metalle wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt. Neben der Huttaler Widerwaage und der innovativen Wasserfallanlage zur Luftkompression bei Bad Grund wird ein Eindruck vom alten Bergbau im Harz vermittelt.</p>
<p>Vortrag 18.10.2012  Prof. Dr. Marcel Erné  <b>Spiralen in der Natur – Mythen und Wahrheit</b></p>	<p>Warum sieht ein Schneckenhaus in jeder Wachstumsphase gleich aus? Warum wächst es spiralig? Wie entstehen die Spiralmuster im Blütenstand einer Sonnenblume? Woher kennt die Rosenblüte den goldenen Schnitt? Solche und ähnliche Fragen lassen sich erstaunlicherweise durch einfache mathematische Betrachtungen beantworten. Anschauungsmaterial aus Botanik, Zoologie und Paläontologie unterstützt unsere Beobachtung mathematisch begründeter ästhetischer Phänome in der Natur.</p>

<p>Vortrag 15.11.2012  Prof. Dr. Klaus D. Jürgens  <b>Der Hörsinn – Die Verbindung zur Umwelt</b></p>	<p>Aufnahme und Verarbeitung von Signalen zur Orientierung und Kommunikation  Unter Hören versteht man die Wahrnehmung von mechanischen Schwingungen aus der Umwelt, ohne dass ein direkter Kontakt zwischen Sender und Empfänger besteht. Je nach Lebensraum und Lebensweise spielen dabei Vibrationen fester Stoffe, wie z.B. des Untergrunds, oder sich durch Luft oder Wasser fortsetzende Wellen eine Rolle. So kann eine Spinne den Ort einer Beute blitzschnell durch deren Bewegungen in ihrem Netz orten, aber auch das Herannahen eines Fluginsekts durch die von ihm ausgesendeten Schallwellen hören. Heuschrecken- und Zikadenmännchen locken die Weibchen durch artspezifische Zirpgeräusche an, Nachtfalter weichen ihren Fressfeinden aus, indem sie die Ultraschall-Ortungsrufe von Fledermäusen erkennen, weibliche und männliche Mücken finden durch das Erkennen der Frequenz ihres Surrens zueinander. Fische registrieren Druckwellen im Wasser, die ihnen zur Jagd und zur Orientierung dienen. Delfine und Wale nutzen Wasserschall und Landsäugetiere Luftschall zur Orientierung, zur Ortung von Feinden und Beute und zur vielfältigen Kommunikation mit Artgenossen. Der Hörsinn gipfelt in der Verständigung der Blauwale über Hunderte von Kilometern hinweg, der problemlosen Orientierung von Fledermäusen in kompletter Dunkelheit oder in der Nutzung der Sprache bei den Menschen.  Für die geschilderten Zwecke haben sich bei den verschiedenen Lebewesen unterschiedliche Hörorgane herausgebildet, die von einfachen Mechano-Sensoren wie Haarsensillen bis zu hoch differenzierten Innenohr-Hörschnecken reichen. Im Vortrag werden die raffiniert aufgebauten Strukturen und die faszinierenden Funktionen der Hörsinne verschiedenster Lebewesen beschrieben, ihre Evolution vorgestellt sowie ihre grundlegende Bedeutung fürs Leben und Überleben aufgezeigt.</p>
<p>Vortrag 20.12.2012  PD Dr. Bert te Wildt  <b>Der Mensch am Netz – Von den Gefahren individueller und kollektiver Medienabhängigkeit</b></p>	<p>Die individuelle und kollektive Abhängigkeit des Menschen vom Internet und seinen Derivaten zieht immer häufiger psychopathologische Phänomene nach sich. Immer häufiger müssen sich Menschen mit Internet- und Computerspielabhängigkeit in ambulante oder stationäre Behandlung begeben.  Im Vortrag wird es darum gehen, wie man eine klinisch relevante Medienabhängigkeit diagnostizieren und therapieren kann und wie man sich vor ihr schützt.</p>
<h2 style="background-color: #4a7ebb; color: white; padding: 5px;">2013</h2>	
<p>Empfang 17.01.2013  <b>Neujahrsempfang</b></p>	
<p>Vortrag 17.01.2013  Dr. Karsten Piepjohn  <b>Abenteuer Polarforschung – Mit Geologen auf Expedition an den Nordrand der Welt</b></p>	<p>Kälte, Schnee, Eis, Stürme und Eisbären – das sind sicherlich die Assoziationen, die einem spontan einfallen, wenn man von der Arktis hört. Aber diese faszinierende Welt, die fast auf einem anderen Planeten liegen könnte, bietet weit mehr Dinge, die den staunenden Besucher auch in eine andere Gefühlswelt "beamten": das strahlende Licht der Mitternachtssonne, die manchmal absolute und fast hörbare Stille, die Wärme eines windstillen Sonnentages, die Oasen von Moospolstern und Blumentepichen in einer der letzten scheinbar unberührten Wildnisse unseres Planeten, und nicht zuletzt natürlich die Einsamkeit: Zwischen hunderte von Kilometern auseinander liegenden kleinen Orten menschlicher Anwesenheit erstreckt sich eine einsame, öde und abweisend erscheinende grandiose Landschaft aus lang gezogenen, schroffen Gebirgen, Gletschern und Inlandeiskappen, weiten Tälern, tiefen Schluchten, Ebenen, Fjorden und Küsten, die nur sehr selten von den winzigen Aktivitäten wissenschaftlicher Expeditionen gestört wird.  In dem Dia- und Video- Vortrag berichtet Karsten Piepjohn von der 600 Millionen Jahre dauernden Drift Spitzbergens vom Südpol zum Nordpol und von wochenlangen Expeditionen in die Arktis, vom Expeditions-Alltag im Zeltlager, von Tieren und Pflanzen, vom Wetter, der Logistik und natürlich von der alles dominierenden Natur unter der Mitternachtssonne, die nach der Rückkehr der Forscher in die so genannte Zivilisation wieder in ihren jahrelangen, einsamen Dornröschenschlaf versinkt.</p>

<p>Vortrag 21.02.2013 Dr. Alexander Mlasowsky <b>Die kambrische Explosion – Der Weg zu den bizarren Lebensformen des Burgess Shale und aus dem Chengjiang</b></p>	<p>Der zweite Teil dieser dreiteiligen Vortragsreihe widmet sich einer außerordentlichen Umbruchphase in der Erdgeschichte. Nach dem plötzlich anmutenden Auftauchen der ungewöhnlichen Ediacara-Lebensformen vor ca. 585 Mio. Jahren, die keine Geschlechteraufteilung, kein Jäger- und Beuteschema kennen und deren Organstruktur völlig rätselhaft scheint – sie waren Thema des ersten Vortrages – entstehen ebenso unvermutet 50 Mio. Jahre später zu Beginn des frühen Kambrium neue Organismen, die nicht nur erstmals teilweise hartschalig sind, sondern im Wechsel des Fressens und Gefressenwerdens einen Rüstungswettlauf beginnen.</p> <p>Es soll beleuchtet werden, welche geologischen und klimatischen Faktoren diese radikale Wendung in der Entwicklung des Lebens bewirkt haben. Die neuen ungewöhnlichen Lebensformen bilden den Auftakt einer rasanten Entwicklung und Verzweigung der Organismen, die dann zu den bizarren Tieren des mittleren Kambrium führen, zu der Fauna im Burgess Shale und in Chengjiang, dem dritten Teil der Vortragsreihe</p>
<p>Vortrag 21.03.2013 Dr. Alexander Gehler <b>Die Meteorite Niedersachsens – Außerirdische Besucher der letzten 500 Jahre</b></p>	<p>Seit Anbeginn der Menschheit lösen Meteoritenfälle eine besondere Faszination, aber auch Ängste aus. In fast jedem Kulturkreis der Welt finden sich Beispiele dafür, dass aufgefundene Meteorite als göttliche Zeichen gedeutet und/oder als Heiligtümer verehrt worden sind. Als solche entmystifiziert wurden sie in Europa mit Beginn der Aufklärung. Viele Meteorite gerieten in Vergessenheit oder wurden achtlos weggeworfen. Erst als Ende des 18. Jahrhunderts die wahre Natur solcher extraterrestrischen Körper durch die Wissenschaft erkannt wurde, erlebte das Sammeln und Aufbewahren dieser kosmischen Raritäten eine Renaissance, nun als wertvoller Forschungsgegenstand – bis heute.</p> <p>Für Niedersachsen gelten bisher acht Meteoritenfälle bzw. -funde als gesichert. Von sechs dieser Meteorite ist bis heute ein Großteil des Materials erhalten und wird als wertvolles Sammlungsgut in öffentlichen wie auch privaten Sammlungen aufbewahrt.</p> <p>Der Vortrag beleuchtet die einzelnen Fall-Ereignisse und Funde von Meteoriten auf dem Gebiet des heutigen Niedersachsens in den letzten 500 Jahren. Ihre zeitgenössische Dokumentation spiegelt nicht nur den entsprechenden Forschungsstand auf dem Gebiet der Meteoritenkunde wieder, sondern erlaubt auch spannende Einblicke in Leben und Zeitgeist der jeweiligen Epoche.</p>
<p>Mitgliederversammlung 21.03.2013 <b>Mitgliederversammlung der NGH</b></p>	
<p>Exkursion 06.04.2013 Leitung: Ole Schirmer <b>Deister – Kohle, Kalk &amp; Korn, Kleinindustrien im Land der Freiherren Knigge</b></p>	<p>Schon seit Anfang des 19. Jh. wussten Grundeigentümer am Deister ihre Bodenschätze auf verschiedenste Weise industriell zu nutzen. Die ganztägige Wanderung durch Natur und Geologie des Ostdeisters soll verschiedene Beispiele von Rohstoffnutzung und früher industrieller Verbundwirtschaft zeigen und einen ersten Einblick in Themen des Deisterbandes der NGH geben. Ausklingen wird der Tag mit einer Führung in der Bredenbecker Kornbrennerei Warnecke, ein Familienbetrieb mit über 180 Jahren Tradition.</p>
<p>Exkursion 19.04.2013 Leitung: Dr. Wolfgang Irrlitz <b>Einbeck – Stadt der Brau- und Fachwerkkunst; Pumpspeicherwerk Erzhausen</b></p>	<p>Wir besuchen ein schon lange existierendes Werk zur Gewinnung von Elektrizität ohne Kohle, Gas oder Kernenergie in Erzhausen. Anschließend geht es nach Einbeck, eine der schönsten Fachwerkstädte Niedersachsens, mit Stadtführung und Brauereibesuch. Das Einbecker Bier ist der Ursprung aller Bockbiere. Auch Till Eulenspiegel hat hier vorübergehend gelebt.</p>

<p>Exkursion 04.05.2013  Dr. Dieter Schulz, Dr. Wolfgang Irrlitz  <b>Internationales Wind- und Wassermühlen-Museum Gifhorn / ehem. Zisterzienser-Abtei Riddagshausen</b></p>	<p>Das Internationale Wind- und Wassermühlen-Museum in Gifhorn ist mit seinen Mühlen eine europaweit einzigartige Einrichtung. Auf dem ca. 16 ha großen Freigelände befinden sich z. Z. 16 Original- und originalgetreu nachgebaute Mühlen aus 12 verschiedenen Ländern, die in ihre herkunftstypische Landschaftsumgebung eingebettet sind. Auf dem gesamten Gelände sind historische Gegenstände des Mühlen- und Müllereiwesens ausgestellt. In der Ausstellungshalle sind Modelle der verschiedensten Mühlen aus aller Herren Länder aufgebaut. Eine 2-stündige Führung gibt einen Einblick in das Konzept des Freilicht-Museums und stellt die verschiedenen wind- und wassergetriebenen Mühlen vor. Es bleibt ausreichend Zeit für einen geruhsamen Spaziergang durch die schöne Anlage.</p> <p>Ein Backhaus bietet Brot in verschiedenen Sorten zum Verkauf an. Ein Restaurant (Trachtenhaus) ist ebenfalls vorhanden.</p> <p>Am Nachmittag geht es weiter (14 Uhr) nach Riddagshausen bei Braunschweig. Dort besichtigen wir die 1145 von Heinrich dem Löwen gegründete Zisterzienser Abtei Riddagshausen, die mit ihrer Kirche eines der ältesten gotischen Sakral-Bauwerke in Deutschland besitzt. Bei ausreichend Zeit ist noch ein Abstecher in das Naturschutzgebiet Riddagshausen geplant.</p>
<p>Exkursion 23.05.2013  Dr. Dieter Schulz; Ingmar Guldner, Walter Konarske  <b>Frühling im Berggarten in Herrenhausen</b></p>	<p>Der Berggarten ist Teil der Königlichen Gärten Herrenhausen. Er wurde auf einer Sanddüne als "Küchengarten" der Könige angelegt. Er gilt als einer der prächtigsten Gärten in Hannover und ist nicht nur bei Hannoveranern außerordentlich beliebt. Die Führung stellt die Geschichte dieses Gartens und das heutige Konzept vor. In einigen Anzucht-Gewächshäusern werden vor allen Dingen die Sommerpflanzen angezogen, die später ab Mitte Mai das Große Parterre des Großen Gartens schmücken, auch dieser Blick hinter Glas ist Teil der Führung. Im Orchideen-Gewächshaus lassen wir die Exkursion bei einem Glas Wein gemütlich ausklingen.</p>
<p>Exkursion 01.06.2013  Dr. Dieter Schulz  <b>Hamburg – Stadt der Internationalen Gartenschau 2013</b></p>	<p>Am 26. April 2013 öffnet die Internationale Gartenschau (igs 2013) ihre Tore. Auf einer ca. 100 ha großen Grünfläche auf der Elbinsel Wilhelmsburg inszeniert sie den Ideenreichtum der Gärtner, Züchter und Landschaftsarchitekten. Unter dem Motto "In 80 Gärten um die Welt" entführt sie ihre Besucher auf eine Zeit- und Weltreise durch die Kulturen, Klima- und Vegetationszonen dieser Erde. Eingebettet in sieben Erlebniswelten erzählen die 80 fantasievoll gestalteten Gärten von Fernweh und Reisefieber, fremden Sprachen und Gebräuchen, von Wassermangel, exotischen Pflanzen und Gewürzen.</p> <p>Die Exkursion beginnt um 9 Uhr an den St.-Pauli-Landungsbrücken. Mit einer nur für uns gecharterten Barkasse fahren wir ca. 1,5 bis 2 Stunden durch die Speicherstadt, den Hamburger Hafen und weiter durch idyllische Landschaften mit einer Schleusung bis zum Anleger "Ursula-Falke-Terrasse" (Bürgerhaus). An Bord gibt es nur Getränke. Am Westeingang beginnt dann die ca. 2-stündige Führung durch die Gartenschau, auf der Sie erste Eindrücke gewinnen können. Auf dem Gelände der igs gibt es genügend Restaurationen, in denen Sie z. B. Mittagessen können.</p> <p>Anschließend bleibt ausreichend Zeit, auf eigene Faust Eindrücke zu vertiefen.</p>
<p>Exkursion 22.06.2013  Dr. Heiner Engel, Klaus Brunsing  <b>Der Erlebnis-Zoo Hannover</b></p>	<p>Bei den Elefanten ist wieder reichlich Nachwuchs in Aussicht, auch andere Tierkinder sind zu bewundern. Was gibt es für neue Planungen? Spannendes erfahren Sie bei Blicken hinter die Kulissen.</p>

<p>Exkursion 06.07.2013 Dr. Dieter Schulz, Dr. Wolfgang Irrlitz <b>Rosen und Kupferschiefer – Europa-Rosarium Sangerhausen und Schaubergwerk in Wettelrode</b></p>	<p>Vormittag: Das Rosarium ist eine lebendige Genbank, die die Entwicklungsgeschichte der Rose von Wildrosenarten bis zu den modernen Rosensorten eindrucksvoll präsentiert. Auf 12,5 ha blühen mehr als 8.300 Rosenarten und -sorten. Damit beherbergt das Rosarium die größte Rosensammlung der Welt. Eine ca. 2-stündige Führung macht uns mit der Entstehung des heute über 100-jährigen Rosariums bekannt und gibt einen Überblick über unterschiedliche Rosengruppen (Kletterrosen, Strauchrosen, Beetrosen, Bodendeckerrosen, Englische Rosen, moderne Rosen, Teerosen, Polyantharosen u. v. a. m.) und ihre Herkunft. Sie können dort auch Rosen kaufen. Genießen Sie das Meer von Tausenden von Rosen in der Hochsaison der Rosenblüte. Ein Mittagessen im Restaurant "Zur Schwarzen Rose" direkt im Rosarium (unbedingt bei Anmeldung zur Exkursion angeben) ist vorgesehen.</p> <p>Nachmittag: Das Sangerhäuser Revier war jahrhundertlang geprägt vom Kupferschieferbergbau. Es begann um 1200, das letzte Bergwerk schloss 1990. Die Hinterlassenschaften des Bergbaus sind als Halden weithin sichtbar, die größte ist 142 m hoch und mit Führung begehbar.</p> <p>Bei der Einfahrt in den Röhrigschacht geht es 283 m in die Tiefe und mit der Grubenbahn über 1000 m weiter in ein Abbaufeld des 19. Jh. Dort wird anhand von Schauobjekten die Entwicklung des Kupferbergbaus erläutert.</p>
<p>Exkursion 17.08.2013 Prof. Dr. Hansjörg Küster <b>Wanderung durch die zentrale Lüneburger Heide</b></p>	<p>Auf der Wanderung durch die zentrale Lüneburger Heide (von Niederhaverbeck über Wilsede – auf Wunsch ein Abstecher zum Totengrund – nach Döhle) werden nicht nur typische Landschaften und Pflanzen vorgestellt, sondern es geht auch um das charakteristische Heidebauerntum, das über Jahrhunderte die Landschaft am Wilseder Berg prägte, und heutiges Management, mit dem die Heidelandschaft und ihre Biodiversität bewahrt werden sollen. Das Gelände ist hügelig, ein wenig Ausdauer beim Wandern notwendig.</p>
<p>Exkursion 31.08.2013 Dr. Stephan Veil <b>Archäologische und naturkundliche Streifzüge durch den Westharz</b></p>	<p>Die 3. NatUrgeschichtliche Exkursion von Landesverein für Urgeschichte und der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover führt an den geschichtsträchtigen und an Naturschönheiten reichen südwestlichen Harzrand. Im Zisterzienserkloster Walkenried, Teil des Unesco-Weltkulturerbes am Harz, mit seinem doppelten Kreuzgang bringt das innovative Klostermuseum den Besuchern das mittelalterliche Klosterleben nahe.</p> <p>Das imposante Naturdenkmal der Einhornhöhle hat von Leibniz bis Goethe viele berühmte Besucher gesehen. Die Ausgrabungen des Landesmuseums Hannover und der TU Clausthal konnten in den 1980er-Jahren etwas den Nebel der Vergangenheit in dieser von den Höhlenbären bis zu den Menschen der keltisch/germanischen Zeit aufgesuchten Höhle lichten. Die nahe gelegene "Steinkirche" war nicht nur ein ausgehauener frühchristlicher Kultraum, sondern bot schon vor 15 000 Jahren Eiszeitjägern Unterschlupf.</p> <p>Bei der Iberger Tropfsteinhöhle schließlich ist vor wenigen Jahren das sehr sehenswerte Museum am Berg entstanden, wo eine fast 3000 Jahre alte Grabanlage eines bronzezeitlichen Familienclans in der Lichtensteinhöhle nachgebaut worden ist. Das Museum im Berg vermittelt Geologie und Mineralogie des Ibergs, der vor 385 Millionen Jahren ein Korallenriff in der Südsee war.</p>
<p>Exkursion 20.09.2013 Dr. Jochen Lepper, Martin Dettmer <b>Trias: Stein – Wein – Kultur im Saale-Unstrut-Land</b></p>	<p>Die dreitägige Exkursion bietet verschiedenartige Einblicke in die Gesteine des Geoparks Saale-Unstrut-Triasland, in deren Verwendung als Bau- und Ornamentgestein und Bedeutung als Substrat für den dortigen Weinbau. Dazu gehören eine bodenkundliche Weinbergswanderung und abendliche Weinproben. Der Besuch des Naumburger Doms, eines der schönsten Bauwerke der Spätromanik in Sachsen-Anhalt mit der Statue der Uta von Naumburg im Westchor des Doms, die eine der bedeutendsten plastischen Bildwerke der deutschen Gotik darstellt und die Besichtigung der Klosterruine Memleben bei Nebra runden das vielfältige Programm ab.</p>

<p>Vortrag 17.10.2013 Prof. Dr. Hansjörg Küster <b>Und die Edda hat doch Recht – Thule und die Weltenesche Yggdrasil</b></p>	<p>Saaremaa (Ösel) vor der estnischen Küste ist eine der größten Inseln der Ostsee. Vor etwa 4000 Jahren schlug dort ein Meteorit ein, Spuren von diesem Einschlag sind heute noch deutlich zu erkennen. Der Meteoriteneinschlag wurde offenbar von Menschen beobachtet, denn die Insel war zum Zeitpunkt des Einschlags bereits von Ackerbauern besiedelt. Lennart Meri, der verstorbene frühere Ministerpräsident von Estland, war davon überzeugt, dass zahlreiche Mythen und Sagen durch diesen Meteoriteneinschlag inspiriert wurden; zu diesen Mythen zählt die Edda. Sie soll daher nicht aus Island, sondern von der estnischen Insel stammen, die demnach das sagenhafte Thule wäre. Interessanterweise bedeutet ein mit diesem Begriff verwandtes Wort in der estnischen Sprache Feuer.</p> <p>In der Edda spielt die Esche eine große Rolle. Eschen wachsen heute tatsächlich am Rand des Meteoritenkraters, der in einer trockenen Karstgegend liegt, in der sonst kaum Edellaubhölzer gedeihen können. Und die Esche ist in der Lage, nach einem Schnitt rasch wieder auszutreiben. Sie ist daher einer der wichtigsten Lieferanten für Futterlaub. Sie wird noch heute auf den Inseln Estlands zur Gewinnung von Laubheu verwendet. Wegen ihres guten Austriebvermögens könnte die Esche auch in der Lage gewesen sein, nach dem Meteoriteneinschlag rasch wieder empor zu wachsen. Sie wäre demnach tatsächlich der "älteste Baum" der Sage. Die Esche ist aber auch ein auf vielen Kirch- und Friedhöfen gepflanzter Baum. Sie ist wegen ihres guten Ausschlagvermögens – ähnlich wie die Linde – ein Symbol für die Unsterblichkeit. Besonders oft kann man Eschen auf Kirchhöfen in Skandinavien finden.</p>
<p>Vortrag 21.11.2013 Prof. Dr. Klaus D. Jürgens <b>Riechen – Wahrnehmung und Wirkung von Gerüchen bei Mensch und Tier</b></p>	<p>Neben dem Seh- und dem Hörsinn gehört der Geruchssinn zu den Fernsinnen, d.h. er kann Umweltinformationen auch aus großer Entfernung empfangen. Weit mehr als bei uns Menschen spielt das Riechen bei vielen Tierarten eine herausragende Rolle. So finden bei ihnen lebenswichtige Funktionen, wie das Aufspüren von Nahrung, die Witterung von Feinden und die Steuerung des Fortpflanzungsverhaltens, über den Riechsinn statt.</p>
<p>Vortrag 19.12.2013 Dr. Franz-Jürgen Harms <b>Grube Messel bei Darmstadt – Von Vulkankatastrophe über Ölschiefer-Bergwerk zur UNESCO-Welterbestätte</b></p>	<p>Die Geschichte der Grube Messel umfasst einen Zeitraum von etwa 50 Millionen Jahren. Was zunächst mit einem lokal verheerenden Naturereignis, nämlich der Explosion eines Maarvulkans vor rund 48 Millionen Jahren begann, bildete im 19. und 20. Jahrhundert die Grundlage zur industriellen Ölerzeugung. Nach Ende des Ausbruchs entstand in dem Krater ein tiefer, von seiner Umgebung durch Tuffwälle abgeschlossener See. Am Seeboden herrschten sauerstofffreie Bedingungen vor. Etwa 1 Million Jahre lang wurden dort fast ausschließlich feine Tontrübe und organisches Material abgelagert. Daraus entstand im Laufe der Zeit feingeschichteter "Ölschiefer". Aus dem stark wasserhaltigen Gestein ließ sich in speziellen "Messeler Rundöfen" durch ein technisch aufwendiges Schwelverfahren Öl gewinnen.</p> <p>Mit der Einstellung des Bergbaus kamen in den 1970-er Jahren Pläne zur Folgenutzung des stillgelegten Tagebaus als zentrale Mülldeponie für die Rhein-Main-Region auf. Nach zwei Jahrzehnten kontroverser Diskussion wurde dieses Vorhaben schließlich aufgegeben. Bei der Entscheidung spielte letztendlich die Erhaltung der Grube als Fundort der außerordentlich gut konservierten, etwa 47 Millionen Jahre alten Fossilien eine besondere Rolle. Wegen ihrer überragenden Bedeutung insbesondere auch als Fundstätte von Säugetieren wie z. B. "Ida", ein Halbaffe, wurde die Grube 1995 sogar auf die UNESCO-Welterbeliste gesetzt.</p> <p>Im Jahr 2001 wurde mit maßgeblicher Unterstützung des hannoverschen Leibniz-Instituts für Angewandte Geophysik (LIAG) eine Forschungsbohrung im Zentrum der Grube niedergebracht. Sie führte zur Klärung von bisher ungelösten Fragen.</p>
<b>2014</b>	
<p>Vortrag 16.01.2014 Dr. J. Peter Gerling <b>Fracking – Eine mit Ängsten behaftete Technologie zur Gewinnung von Energie</b></p>	<p>Fracking ist heutzutage ein Synonym für die Schiefergasgewinnung aus mitteltiefen geologischen Schichten. Bürger haben Sorge, dass dabei ihr Lebensmittel Trinkwasser durch die eingesetzten Chemikalien kontaminiert wird. Die Technologie wird anhand einer hydraulischen Stimulation im Stadtgebiet von Hannover erklärt, Risiken beleuchtet und Einsatzmöglichkeiten dargestellt.</p>

<p>Vortrag 20.02.2014 Dr. Hans Albert Roeser <b>Von der Kontinentalverschiebungshypothese zur Plattentektonik</b></p>	<p>Im Jahr 1912 stellte Alfred Wegener in einem Vortrag auf der Jahrestagung der Geologischen Vereinigung seine Ideen zur Kontinentaldrift vor. Die Wirkung war damals sehr begrenzt, weil die Datenbasis schlecht war und sich kein verständlicher Mechanismus erkennen ließ. Den Durchbruch brachte die Entdeckung und Interpretation linearer magnetischer Anomalien in vielen Ozeanbecken im Jahr 1963. Bereits 1967 gab es keinen Zweifel mehr, dass viele Kontinente sich mit Geschwindigkeiten von einigen cm pro Jahr gegeneinander bewegen. So entfernt sich Nordamerika seit 170 Millionen Jahren jährlich um ca. 3 cm von Nordwestafrika. Diese 3 cm entstehen durch magmatische Prozesse in einem wenige km schmalen Bereich auf der Achse des Mittelatlantischen Rückens. Dabei wird die Erde nicht größer, denn an vielen Rändern des Pazifischen Ozeans sinkt Meeresboden unter die angrenzenden Kontinente bis in Tiefen von 700 km und möglicherweise noch mehr. An diesen sog. Subduktionszonen entsteht der Vulkanismus des pazifischen Feuerrings. Bereiche der Erdoberfläche mit einheitlicher Bewegung werden Platten genannt.</p> <p>Die einzelnen Platten können gleichzeitig kontinentale und ozeanische Kruste enthalten. Die ozeanische Erdkruste mit Mächtigkeiten um 10 – 20 km ist größtenteils jünger als 200 Millionen Jahre. Die kontinentale Erdkruste mit Mächtigkeiten um 30 – 50 km ist im wesentlichen durch vielfach umgeformte und in mehreren Schichten übereinander geschobene ozeanische Kruste entstanden. Die Erdkruste insgesamt schwimmt gleichsam auf dem darunterliegenden ca. 3000 km mächtigen Erdmantel.</p> <p>Neben den mittelozeanischen Rücken und den Subduktionszonen gibt es zwei weitere Typen von Plattenrändern: Das eine sind Kollisionzonen kontinentaler Krustenblöcke. Dort können riesige Hochgebirgsgürtel wie z.B. der Himalaya entstehen. Desweiteren sind Parallelverschiebungen an Grenzen zwischen zwei</p>
	<p>Die in den letzten Jahrzehnten gewonnenen Messdaten zeigen, dass vor etwa 200 Millionen Jahren alle Kontinente in zwei Großkontinenten, Gondwana und Laurasia, vereinigt waren. Über noch frühere Kontinentkonfigurationen wissen wir weit weniger. Die wichtigsten offenen Fragen betreffen aber die Antriebskräfte der Plattenbewegungen, die die mit den Bewegungen verbundenen Reibungskräfte z.B. zwischen der Erdkruste und dem darunterliegenden sog. Erdmantel übersteigen müssen.</p>
<p>Mitgliederversammlung 20.03.2014 <b>Mitgliederversammlung der NGH</b></p>	
<p>Vortrag 20.03.2014 Ulrich Schmiersow <b>Mehr Natur in der Stadt – Vorstellung der hannoverschen Biodiversitätsstrategie</b></p>	<p>Hannover wurde 2011 als Bundeshauptstadt der Biodiversität ausgezeichnet. Ein wesentlicher Grund war die Umsetzung der lokalen Biodiversitätsstrategie Mehr Natur in der Stadt mit ihren einzelnen Projektbausteinen wie ein Pflanzenartenhilfsprogramm oder Aktivitäten, um Menschen für die Natur zu begeistern. Das Programm wird vorgestellt.</p>
<p>Neujahrsempfang 16.01.2014 <b>Zwei Stunden mit angenehmen Überraschungen</b> <b>Neujahrsempfang der NGH</b></p>	
<p>Exkursion 28.03.2014 Dr. W. Irrlitz, Dr. D. Schulz <b>Stahl und Schokolade – Vom Eisenerz zum Stahl; von der Kakaobohne zur Schokolade</b></p>	<p>1. Besuch der Salzgitter AG. Bei der Führung durch mehrere Produktionsstätten erfahren Sie alles über Hochöfen, Stahlkonverter, Stranggießanlagen, Warmwalzwerke und Feuerverzinkung.</p> <p>2. Besuch der Rausch Schokolade Peine. Die jahrtausende alte Geschichte des Kakaos, sein Weg von Südamerika um die ganze Welt. Was ist Plantagenschokolade und wie läuft ihr Produktionsgang ab? Kaffeepause im firmeneigenen Café möglich.</p>
<p>Exkursion 26.04.2014 Dr. D. Schulz <b>Buschwindröschen, Lerchensporn und Co. im Bockmerholz</b></p>	<p>Auf der gut zweistündigen Wanderung durch das Bockmerholz begegnet uns die typische Frühlingsflora mit Buschwindröschen, Lerchensporn, Himmelschlüsselchen, Milzkraut, Einbeere u. a.</p> <p>Was sind Frühjahrsgeophyten? Warum blühen sie, wenn Bäume und Sträucher noch nicht ausgetrieben haben? Und was folgt, wenn es dunkel wird auf dem Waldboden? Viele Fragen und die Antworten dazu.</p>

<p>Exkursion 17.05.2014 Dr. W. Irrlitz <b>Schaumburger Land</b></p>	<p>Fahrt durch faszinierende Landschaften der Grafschaft Schaumburg zwischen Wesergebirge und Wesertal. Ein Blick von der Porta Westfalica und eine Wanderung durch von der Eiszeit geprägte Geländeformen (Kames). Führung durch die schöne mittelalterliche Stadt Rinteln, Besichtigung des ehemaligen Klosters Möllenbeck und des alten Herrschaftssitzes der Schaumburger Fürsten, die Schaumburg, runden die Exkursion ab.</p>
<p>Exkursion 07.06.2014 Dr. D. Schulz, Dr. W. von der Ohe <b>Alles über Bienen – Institut für Bienenkunde in Celle und Besuch einer traditionellen Korbimkerei bei Hermannsburg</b></p>	<p>Das Institut für Bienenkunde in Celle ist Ansprechpartner für alle Belange der Bienenhaltung. Es genießt nationale und internationale Anerkennung. Es ist zuständig für Imkerei, Beratungsdienst, Zucht, Forschung und Entwicklung. Die Untersuchung von Honig und Pollen, Bienenpathologie und Frühdiagnose von Bienenseuchen, Pflanzenschutzmittelprüfungen sind nur einige der wichtigsten Aufgaben dieser Einrichtung. Das traditionelle Handwerk der Korbimkerei wird in Deutschland kaum noch betrieben, wohl aber in der Korbimkerei Backebergsmühle bei Hermannsburg, die wir am Nachmittag besuchen werden.</p>
<p>Exkursion 21.06.2014 Dr. W. Irrlitz, Dipl.-Geol. F. Vladi <b>Auf dem Karstwanderweg</b></p>	<p>Fahrt ins Sösetal (Harzrand). In Förste beginnt der Karstwanderweg. Die etwa 5 km lange Wanderung führt vorbei an typischen Phänomenen des Gipskarstes wie Dolinen, Erdfällen, Spalten, Quellen und spezieller Flora, einem aktiven Gipsabbau und hinauf zur uralten Burgruine Lichtenstein. Mit dem Bus passieren wir die berühmte Lichtensteinhöhle mit ihren spektakulären archäologischen Funden. Im Ort Förste befindet sich die zweitgrößte Karstquelle Niedersachsens. Anschließend Fahrt nach Herzberg mit seinem berühmten Welfenschloss.</p>
<p>Exkursion 05.07.2014 Prof. Dr. H. Küster <b>Das Schusterdorf Ricklingen hinterm Deich – Stadtteil-Exkursion IV</b></p>	<p>Das älteste Gebäude Ricklingens ist die Edelhofkapelle, erbaut um 1340 aus Kalkbruchsteinen vom Lindener Berg. Viele Fachwerkhäuser des alten Dorfes sind noch erhalten und heute Baudenkmale. Durch den Umbau ehemaliger Wirtschaftsgebäude des Edelhofes hat dieser Bereich den dörflichen Charakter bewahrt. Die unmittelbare Nähe zur Leinemasch, dem Maschsee und dem Ricklinger Holz machen die Attraktivität dieses Stadtteils von Hannover aus.</p>
<p>Exkursion 02.08.2014 Dr. S. Veil <b>NatUrgeschichtliche Exkursion IV – Paläon – Lübbensteine – Kaiserdom</b></p>	<p>Gemeinsame Veranstaltung der NGH und des Nds. Landesvereins für Urgeschichte. Besuch des 2013 eröffneten Paläons bei Schöningen (Schöninger Speere) und evtl. Besichtigung der Ausgrabungsstelle. Darüber hinaus werden wir die Großsteingräber im südlichsten Niedersachsen vor den Toren der alten Universitätsstadt Helmstedt besichtigen. Es wird noch Zeit sein, um den Kaiserdom in Königslutter am Elm zu bewundern. Er ist ein bemerkenswertes Beispiel der Romanik mit wunderbarem Kreuzgang und interessanten archäologischen Befunden zur Grablege Kaiser Lothars IV.</p>
<p>Exkursion 21.08.2014 Dr. A. Richter, Dr. D. Schulz <b>Ostfriesischer Inselommer – Naturkundliche Studien auf Langeoog</b></p>	<p>Drei Schwerpunkte werden auf dieser Nordseefahrt thematisiert: Zum einen sind es die Lebewesen des Meeres und ihre Spuren, die sie im Strand-Spülsaum hinterlassen, sie sind Spiegelbilder erdgeschichtlicher Prozesse. Die viertägige Exkursion soll einen etwas anderen Blick auf den Nordsee-Inselstrand eröffnen, um ihn mit paläontologischen Augen zu analysieren und als Musterbeispiel für Entstehungsprozesse von Fossilagerstätten interpretieren. Zum anderen wird die Besiedlung der ostfriesischen Inseln durch eine charakteristische Vogelfauna angesprochen. Neben weit verbreiteten Arten wie Kiebitz, Silbermöve oder Austernfischer wird besonderes Augenmerk u. a. auf die Sumpfohreule gelegt, die nur noch auf den Inseln brüten kann. Darüber hinaus wird die botanische Vielfalt der Insel mit ihren typischen Weiß-, Grau- und Braundünen sowie den Salzwiesen und dem Watt erläutert. Längere Strandwanderungen, evtl. Wattwanderung, Vogelbeobachtungen. Nordsee-Gruselgeschichten sind für die Abende vorgesehen.</p>
<p>Exkursion 13.09.2014 Dr. H. Engel, Dr. W. Irrlitz <b>Zoologische Gärten in Berlin – Takin, Gerenuk und Großer Panda</b></p>	<p>Berlin ist ein gutes Beispiel für zoologische Gärten mit deutlich anderer Philosophie als der Zoo Hannover. Der Zoo Berlin ist mit über 19.000 Tieren der weltweit artenreichste, der Tierpark Berlin Europas größter Landschaftstierpark. Fachkundige Führungen durch die Kuratoren der Einrichtungen.</p>

<p>Vortrag 16.10.2014 Matthias Winter (Hannover) <b>Datenalarm: Internet-Totalüberwachung statt Privatsphäre?</b></p>	<p>Im Jahr 2 nach Snowden wird immer deutlicher, wie unsere Daten dem Zugriff von Geheimdiensten, weltweit arbeitenden Konzernen, Datenhändlern und Hackern ausgeliefert sind. Fast kein Tag ohne neue Meldungen, Datenkraken allerorten. Unsere Privatsphäre ist zum Mythos verkommen. Welchen Gefahren sind wir und unsere Daten ausgesetzt? Was können wir tun, um unsere Daten, unsere Identität und unsere Freiheitsrechte besser zu schützen? Und warum ist das überhaupt wichtig?</p>
<p>Buchpräsentation 21.10.2014 <b>Buchpräsentation: Geowissenschaften im Spiegel von Medaillen und Münzen</b></p>	<p>Buchpräsentation: Geowissenschaften im Spiegel von Medaillen und Münzen von Gerd-Henrich Stork Programm: - Dr. Dieter Schulz, Naturhistorische Gesellschaft Hannover, Herausgeber - Dr. Katja Lembke, Direktorin des Landesmuseums Hannover, Mitherausgeberin - Dr. Reiner Cunz, Oberkurator des Münzkabinetts Landesmuseum Hannover - Dr. Robert Lehmann, Präsident der Numismatischen Gesellschaft Hannover - Gerd-Henrich Stork, Autor</p>
<p>Vortrag 18.12.2014 Rolf Witt (Oldenburg) <b>Wildbienen und Wespen – Artenvielfalt und Schutzmöglichkeiten</b></p>	<p>Wildbienen und Wespen sind typische Bewohner naturnaher Gärten und des Siedlungsbereichs. Ihre Biologie, Ökologie und ihr Nutzen sind vielen Menschen unbekannt. Im Rahmen der Biodiversitätsstrategie "Mehr Natur in der Stadt" werden Wildbienen und Wespen im Auftrag des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün untersucht. Erste Ergebnisse werden präsentiert. Mit eindrucksvollen Bildern bringt der Biologe und Buchautor Rolf Witt das Thema dem Publikum näher. Gemeinsame Veranstaltung der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover und des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün der Stadt Hannover.</p>
<p>Vortrag 20.11.2014 Prof. Dr. Klaus D. Jürgens (Hannover) <b>Der Sehsinn – Evolution, Funktion, Fehlfunktion</b></p>	<p>Seit ca. 600 Millionen Jahren nutzen Lebewesen das Sonnenlicht zur Erkennung der Umwelt. Vorgestellt wird die Evolution der verschiedenen Augentypen von Wirbellosen und Wirbeltieren und deren an die jeweilige Lebensweise angepasste Funktion. Ausführlich wird der Sehsinn des Menschen behandelt. Seine vielfältigen Funktionen sowie auch die Ursachen verschiedener Sehstörungen und optischer Täuschungen werden dargestellt.</p>
<b>2015</b>	
<p>Neujahrsempfang 15.01.2015 <b>Neujahrsempfang der NGH</b></p>	
<p>Vortrag 15.01.2015 Prof. Dr. Elke Zimmermann (Hannover) <b>Madagaskar – zu den Waldgeistern der Tropen</b></p>	<p>Madagaskar gehört weltweit zu einem Hot Spot der Biodiversität. Die viertgrößte Insel der Welt vor den Toren Ostafrikas beherbergt eine Vielzahl einzigartiger Tier- und Pflanzenarten, die nirgendwo sonst auf der Welt existieren. Dazu zählen die Halbaffen Madagaskars, die Lemuren, die den Vorfahren aller Affen sehr ähnlich sind. Der Vortrag gibt einen Einblick in aktuelle Projekte der Lemurenforschung und in die Problematik des Arten- und Naturschutzes in einer anthropogen veränderten Umwelt in den Tropen.</p>
<p>19.02.2015 <b>Verleihung des Jugendpreises der NGH</b></p>	<p>Die Naturhistorische Gesellschaft Hannover verleiht den Jugendpreis für die beste Schülerarbeit 2014 an Phil Bussemas vom Helmholtz-Gymnasium in Bielefeld. Er erhält den Preis für seine Arbeit "Die sozialen Faltenwespen in Bielefeld – Eine Untersuchung zu ihrer Verbreitung unter Berücksichtigung ihres Auftretens in heimischen Bäckereien" und für ausgezeichnete Recherche, Durchführung, schriftliche Darstellung und Ergänzung der Arbeit mit einer fast 200 Seiten umfassenden Liste seiner Wespenfänge.</p>
<p>Vortrag 19.02.2015 Dr. Werner von der Ohe (Celle) <b>Stress im Bienenvolk – Warum sterben Bienenvölker?</b></p>	<p>Das Bienenvolk ist eine Dauergemeinschaft von tausenden kurzlebigen, nicht fortpflanzungsfähigen Weibchen (Arbeiterinnen, Sommerbiene ca. 35 Tage, Winterbiene über 200 Tage), einer langlebigen Königin (bis 5 Jahre) und mehreren hundert Männchen (Drohnen). Bienenvölker sind hochsozial organisiert: gemeinsames Nest, gemeinsame Brutpflege, reproduktive Arbeitsteilung. Das ist nur durch intensive Kommunikation möglich. Was hat es mit dem von den Medien verbreiteten Bienensterben auf sich?</p>

<p>Vortrag 19.03.2015 Firouz Vladi (Osterode) <b>Die Gipskarstlandschaft Südharz</b></p>	<p>Am Südharz, reich an natürlichen Gipsgesteinen, ist im Laufe von Jahrzehntausenden eine Landschaft voller Höhlen, Erdfällen, Bachschwinden, Karstquellen, weißer Felsen und einer beachtlichen Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt entstanden. Die Gipskarstlandschaft Südharz reicht vom Devonkarst des Ibergs bei Bad Grund bis zu den Kupferschieferpingen bei Mansfeld. Der Karstwanderweg ist ein interdisziplinärer Lehrpfad von 150 km Länge.</p>
<p>Mitgliederversammlung 19.03.2015 <b>Mitgliederversammlung der NGH</b></p>	
<p>Exkursion 23.03.2015 Dr. Annette Richter <b>Sonderführung durch die neue Dauerausstellung NaturWelten des Fachbereichs Naturkunde, Landesmuseum Hannover</b></p>	<p>Die meisten naturkundlichen Dauerausstellungen sind auf die eine oder andere Weise selbsterklärend. Dennoch erschließen sich viele wissenschaftliche Inhalte erst durch besondere Erläuterungen. Diese Führung bietet genau das und ist exklusiv für Mitglieder der NGH vorgesehen (kurzfristige Neueintritte werden berücksichtigt!). Ein wissensreicher, aber dennoch humorvoller Rundumschlag führt von den Fischen und Schlangen über exotische Schnecken zur Nordsee und Eiszeit, zum karibischen Hannover und natürlich zu den Dinos.</p>
<p>Exkursion 13.06.2015 Dr. Franz-Jürgen Harms <b>Der Piesberg – ehemaliger Steinkohlen-Bergbau, Quarzit-Steinbruch, Kultur- und Landschaftspark in Osnabrück</b></p>	<p>Im 18. und 19. Jahrhundert trug der Abbau von Steinkohle aus der Karbonzeit durch die Zeche Piesberg maßgeblich zum Wohlstand der Stadt Osnabrück bei. Nach der Einstellung des Abbaus 1898 bekam der Piesberg Bedeutung als Quarzit-Steinbruch, z.B. für Straßenbau und Küstenschutz. Zeitweilig wurde hier der größte Hartsteinbruch Mitteleuropas betrieben. In absehbarer Zeit wird diese Lagerstätte erschöpft sein. Die Entwicklung des Geländes zu einem Kultur- und Landschaftspark ist in vollem Gang.</p>
<p>Exkursion 04.07.2015 Prof. Dr. Hansjörg Küster <b>In der Niedersächsischen Toskana</b></p>	<p>Die Finie bei Elze ist ein Bergrücken in einer Landschaft, die auch als "Niedersächsische Toskana" bezeichnet wird. Die eindrucksvolle Klosterruine Wittenburg bietet einen Blick auf den Leinegraben und die Marienburg. Auf der Finie gibt es Reste von Niederwäldern mit sehr seltenen Pflanzenarten, die bereits in den Bänden 152 und 156 der Naturhistorica vorgestellt wurden. Ein ehemaliger Kirchweg weist artenreiche Gebüsche auf. Kloster Wülfinghausen, die Marienburg und weitere Sehenswürdigkeiten in der Umgebung werden, soweit die Zeit reicht, besucht. Im Gartencafé von Wittenburg kann eingekehrt werden.</p>
<p>Exkursion 25.07.2015 Erika Schmidt, Dr. Dieter Schulz <b>Das Arboretum in Ellerhoop-Thiensen – mehr als ein artenreicher Baumbestand</b></p>	<p>Die landschaftlich reizvolle und harmonische Anlage in der Nähe von Pinneberg beweist, dass sich Schulgartenthemen, Gehölzsichtung, botanisch-dendrologische Wissenschaft, Ökologie, Naherholung und Gartenschönheit nicht ausschließen. Bambuswald, Heidegarten, Lotosblumenblüte, Farbärten, Bauerngärten, romantischer Rosengarten, Wasserwald und mehr erwarten Ihren Besuch. Hier befindet sich auch das größte Sortiment von Strauch-Pfingstrosen Deutschlands. Das Café im Park ist von 14 bis 18 Uhr geöffnet und wird mit Sicherheit von uns besucht.</p>
<p>Exkursion 08.08.2015 Dr. Jochen Lepper und Experten vor Ort <b>Kreidesandstein – Ein Widerspruch? Nein!</b></p>	<p>Über Jahrhunderte waren die verschiedenartigen Sandsteine der erdgeschichtlichen Kreidezeit ein weithin geschätztes Gestaltungsmaterial für Bau-Ornamentik und als Denkmalgestein. Das Felsrelief an den Externsteinen und der als Fernhandelsgut per Schiff verfrachtete Obernkirchener Sandstein im Weserrenaissance-Museum Schloss Brake bei Lemgo legen ein beredtes Zeugnis davon ab.</p>

<p>Exkursion 21.08.2015 Dipl.-Geologe Klaus Granitzki, Dr. Wolfgang Irrlitz <b>Geopark Mecklenburgische Eiszeitlandschaft</b></p>	<p>Die dreitägige Exkursion führt uns in die schönste Eiszeitlandschaft Norddeutschlands. Sie wurde geprägt durch die Gletscher der letzten Eiszeit. Sie hinterließen sehr eindrucksvoll nach ihrem Rückzug vor 10.000 Jahren ein Land der 1000 Seen, darunter den größten Binnensee Deutschlands, die Müritz, dazu imposante Endmoränen-Höhenzüge, Grundmoränen mit weiten Geröllflächen, Toteislöchern und Riesenfindlingen, weiterhin Tunneltäler, Kesselmoore, Dünen und große Sanderflächen. Alles liegt in einer weitgehend noch unberührten Landschaft mit weitläufigen Waldgebieten, darunter den als Unesco-Welterbe ausgewiesenen Buchenwald bei Seeahn.</p> <p>Einzigartig ist die Vogelwelt des Exkursionsgebiets mit seinen Vorkommen von Fisch- und Seeadlern, Fischreiher, Kranichen und Kormoranen. Am Boden gibt es Biber, Fischotter, große Bestände an Rot- und Damwild und in einem abgesteckten Bereich Wisente. Im naturkundlichen Museum in Waren, dem Müritzeum, erwartet uns ein fachlich optimal gestalteter Überblick über Landschaft, Menschen, Pflanzen- und Tierwelt in dieser Region. Anschließend Schiffsausflug auf der Müritz.</p> <p>Der Besuch der Städte Waren, Neubrandenburg, Neustrelitz mit dem Schloss der Preußen-Königin Luise sowie Ankershagen mit seinem Museum über den außergewöhnlichen Menschen Heinrich Schliemann und ein Abendvortrag über Land und Leute runden das vielfältige Programm ab. Die Begehungen und Wanderungen sind ohne große körperliche Anstrengungen möglich. Übernachtung in Neubrandenburg.</p>
<p>Exkursion 12.09.2015 Hans Stolte <b>Pilzwanderung im Hainwald</b></p>	<p>Sie sollen vertraut werden mit dem Reich der Pilze und lernen wichtige Pilzarten nach ihren Merkmalen sicher zu bestimmen.</p>
<p>Exkursion 26.09.2015 Dr. Stephan Veil <b>Kalkriese – Spuren des varianischen Krieges</b></p>	<p>NatUrgeschichtliche Exkursion V, gemeinsame Veranstaltung der NGH und des Nds. Landesvereins für Urgeschichte.</p> <p>Seit etwa 25 Jahren haben sich die Entdeckungen aus der Zeit der Kriege zwischen Römern und Germanen in Niedersachsen überschlagen. Sie sind letztlich eine Folge des technischen Einsatzes von Metallsonden. Es ist also Zeit, an den Ausgangsort dieser interessanten Entwicklung der niedersächsischen Archäologie zurückzukehren: nach Kalkriese, wo seit Jahren mit höchster wissenschaftlicher Akribie interdisziplinär nach den Spuren des varianischen Krieges gegraben wird.</p>
<p>Vortrag 22.10.2015 Dr. Franz Tessensohn <b>Antarktis – Geologie im Eis?</b></p>	<p>Der Vortragende führt ein in die Natur des eisbedeckten Kontinents, berichtet von den Geländearbeiten in den Gebirgen im Eis und stellt Ergebnisse der geologischen Erforschung des sechsten Kontinents vor.</p>
<p>Exkursion 24.10.2015 Dr. Annette Richter <b>Zugvögel am Steinhuder Meer</b></p>	<p>Wenn Amsel, Drossel, Fink und Meisen die Koffer packen und verreisen, dann steht der Winter vor der Tür. Aber hier irrt Heinz Erhardt – die meisten der genannten Vögel bleiben hier, es sind vielmehr Enten, Gänse und Watvögel sowie Kraniche, die im Frühling und Herbst ihren großen Zug durchführen. Einige von ihnen werden wir auf dieser Exkursion vor die Ferngläser bekommen. Vom Treffpunkt Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer (ÖSSM), Winzlar, fahren wir zum Parkplatz am Rand des Naturschutzgebiets. Wanderung ins Vogelbiotop, zum Aussichtsturm und zum Meerbach.</p>
<p>Vortrag 26.11.2015 Prof. Dr. Klaus-D. Jürgens <b>Faszination Atmung – Funktion und Leistung von Tracheen, Kiemen und Lungen</b></p>	<p>Das Vorhandensein von Sauerstoff war für die Evolution von Lebewesen entscheidend wichtig. Um ihn aus der Umgebung in den Körper zu transportieren, haben sich bei den Tieren unterschiedliche Systeme entwickelt. Die faszinierenden Funktionen und die Leistungsfähigkeit von Tracheen, Kiemen, Säugetierlunge und Vogellunge werden vergleichend vorgestellt.</p>
<p>Vortrag 17.12.2015 Stefan Meyer <b>Pool-Fingers – ungewöhnliche Tropfsteinvariante</b></p>	<p>Pool-Fingers sind eine in den USA von Biogeologen detailliert untersuchte Sinterform biogenen Ursprungs. Sie sind im deutschsprachigen Raum kaum bekannt. Vorkommen aus Niedersachsen und Hessen, Österreich und der Schweiz werden vorgestellt. Ihre Bildung ist rezent oder subrezent, d. h. sie werden bei Temperatur unter 10 Grad Celsius gebildet.</p>
<b>2016</b>	

Neujahrsempfang 21.01.2016 <b>Neujahrsempfang der NGH</b>	
Vortrag 21.01.2016 Prof. Dr. Hansjörg Küster <b>Schlick, Watt und Marschen an der Nordsee – Ökosysteme und Landschaften</b>	Die Nordsee hat die längste Flachküste der Welt, die fast nur aus Sand besteht. Im Tidenbereich liegt das Watt, ein faszinierender Lebensraum, der weltweit zu den biologisch produktivsten zählt. Aus den Ablagerungen des Watts kann Land werden, das fruchtbare Marschland hinter dem Deich. Natur des Vorlandes und die Kultur hinter dem Deich gehören untrennbar zusammen und auch dieses Miteinander ist auf der Welt einmalig.
Vortrag 18.02.2016 Alexander Mlasowsky <b>Wenn Mutter Natur zur Feindin wird – Die Massenaussterbewellen in der Erdgeschichte und die Bedeutung für uns heute</b>	Ein Blick in die Erdgeschichte zeigt, dass es nicht selten zu globalen Katastrophen gekommen ist, in denen etliche Tier- und Pflanzengruppen weltweit ausgestorben sind. In einem Fall kamen sogar knapp 95 % aller Tier- und Pflanzengruppen um. Die bekannteste hiervon betroffene Tiergruppe ist die der Dinosaurier. Welche Faktoren führten zu diesen Massenaussterbewellen? Gibt es Tricks in der Überlebensstrategie?
Mitgliederversammlung 23.03.2016 <b>Mitgliederversammlung der NGH</b>	
Vortrag 23.03.2016 Dipl.-Min. Dr. Wilfried Ließmann <b>Silber – Mineralogie und Kulturgeschichte eines Edelmetalls</b>	Seit über 3000 Jahren ist Silber begehrtes Schmuck- und Währungsmetall. Bergbau im Mittelalter und früher Neuzeit in Mitteleuropa wurde durch den Landesherrn mit Bergfreiheiten und Sondervergünstigungen gefördert. Bedeutende Bergstädte wurden gegründet. Es entfaltete sich eine besondere Montankultur. In Südamerika beruhte die Silbergewinnung auf mörderischer Fronarbeit, die rd. 6 Mio. Ureinwohner das Leben kostete.
Vortrag 21.04.2016 Hans-Jürgen Kämpfert <b>Die Geschichte der Danziger Naturforschenden Gesellschaft</b>	Die Naturforschende Gesellschaft in Danzig wurde 1743 als eine der ersten Vereinigungen dieser Art im deutschsprachigen Raum gegründet. Maßgeblicher Initiator war der Physiker und spätere Danziger Bürgermeister Daniel Galath. In den ersten Jahren ihres Bestehens stand wissenschaftliche Arbeit im Vordergrund, später wurde sehr viel Wert auf die Verbreitung der Kenntnisse im Bildungsbürgertum gelegt.
Exkursion 29.04.2016 Dr. Wolfgang Irrlitz <b>Duderstadt – das mittelalterliche Kleinod im Eichsfeld</b>	Durch das niedersächsische Bergland am Westrand des Harzes erreichen wir die Hauptstadt des Untereichsfeldes. Prägend für das Wirtschaftsleben im Raum Duderstadt ist die Firma für Prothetik Otto Bock. Bei einer Führung lernen wir Planung und Herstellung der Produkte kennen. Am Nachmittag erleben wir die sehr gut erhaltene mittelalterliche Fachwerkstadt mit 600 Bürgerhäusern, einer Stadtmauer, dem eindrucksvollen Rathaus und den beiden Kirchen St. Cyriakus und St. Servatius. Ein Besuch der größten Karstquelle Norddeutschlands, der Rhumequelle, beendet die Exkursion.
Exkursion 11.06.2016 Prof. Dr. Hansjörg Küster <b>In der Niedersächsischen Toskana</b>	Die Finie bei Elze ist ein Bergrücken in einer Landschaft, die auch als "Niedersächsische Toskana" bezeichnet wird. Die eindrucksvolle Klosterruine Wittenburg bietet einen Blick auf den Leinegraben und die Marienburg. Auf der Finie gibt es Reste von Niederwäldern mit sehr seltenen Pflanzenarten, die bereits in den Bänden 152 und 156 der Naturhistorica vorgestellt wurden. Ein ehemaliger Kirchweg weist artenreiche Gebüsche auf. Kloster Wülfighausen, die Marienburg und weitere Sehenswürdigkeiten in der Umgebung werden, soweit die Zeit reicht, besucht. Im Gartencafé von Wittenburg kann eingekehrt werden.
Exkursion 02.07.2016 Dr. Dieter Schulz <b>Altarme der Aller bei Bierde</b>	Auf dieser Exkursion im Naturraum Weser-Aller-Flachland lernen wir Wasser-, Schwimmblatt-, Ufer- und Sumpfpflanzen kennen. Einige Arten der Wasserpflanzengesellschaft und der Fließ- und Stillwasserröhrichte der Aller sind stark gefährdet oder gefährdet und stehen auf der Roten Liste. Hierzu gehören so schöne Vertreter wie die Schwanenblume, Sumpf- Wasserfeder, Gelbe Teichrose, Wasserfenchel u. v. a.

<p>Exkursion 16.07.2016 Dr. Franz-Jürgen Harms <b>Zwischen Wiehengebirge und Teutoburger Wald: Flussgabelung, Saurierfährten, Seekühe und Zahnwale</b></p>	<p>Haben Sie schon einmal eine Bifurkation (Flussgabelung) gesehen? Bei Melle muss sich das Wasser der Hase entscheiden, ob es in die Weser oder doch weiter in Richtung Ems fließt. Im Wiehengebirge bei Barkhausen hinterließen Dinosaurier ihre Spuren. Sie wurden durch tektonische Einflüsse schräg gestellt. Am Doberg in Bünde/Westfalen und im dortigen Museum werden wir harmlosen Seekühen und räuberischen Zahnwalen begegnen.</p>
<p>Exkursion 05.08.2016 Dr. W. Irrlitz, Dr. M. Menning <b>Potsdam – die besondere Stadt</b></p>	<p>Potsdam, die Landeshauptstadt von Brandenburg und Symbol preußischer Geschichte, eingebettet in eine traumhafte Seenlandschaft, ist für 3 Tage unser Ziel. Dazu gehört eine sachkundige Führung durch den hochkarätigen Wissenschaftspark Albert-Einstein auf dem Telegraphenberg, mit dem GeoForschungs-Zentrum (GFZ), dem Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI), dem Astrophysikalischen Institut Potsdam (AIP) mit dem Albert-Einstein-Turm und dem Potsdam-Institut für Klimaforschung (PIK).</p> <p>Bei einem Spaziergang durch die malerische Innenstadt von Potsdam lernen wir viele geschichtsträchtigen Bauten und das bekannte Holländische Viertel kennen. Die Besichtigung von Schloss Sanssouci (Führung) darf natürlich nicht fehlen. Ein Blickpunkt besonderer Art ist der alte Schau- und Versuchsgarten "Garteninsel Karl Foerster" mit seiner einmaligen Pflanzenwelt. Auf einem geführten Spaziergang (ca. 4,5 km) von der legendären Glienicker Brücke, entlang der Havel zum Schloss Cecilienhof ("Potsdamer Konferenz"), durch das "KGB-Städtchen" auf dem Pfingstberg mit seinem großartigen Belvedere, weiter durch die exotische Russische Kolonie Alexandrowka zurück zur Altstadt, bekommen wir sicher bleibende Eindrücke. Ein Besuch des Zisterzienserklosters Lehnin und eine Schifffahrt, vorbei an der Schlösserwelt Potsdams, runden unser Programm ab. Natürlich ist auch genügend Zeit zum Bummeln eingeplant.</p>
<p>Exkursion 20.08.2016 Michaela Dominik <b>Die Steine im Park der Sinne – Baumaterial, Gestaltungsobjekt, Kunstwerk</b></p>	<p>Ein Leitmotiv des Parks ist die Wahrnehmung der Anlage mit allen Sinnen. Das ermöglichen verschiedene Erlebnisstationen. Stein als fester Bestandteil wurde vielfältig eingesetzt. An den Stationen dient er häufig gleichzeitig als Baumaterial und Kunstwerk. Diverse naturbelassene Steine sind Gestaltungsobjekte im Park, einige davon werden wir bei unserem Rundgang näher betrachten.</p>
<p>Exkursion 27.08.2016 Dr. Stephan Veil <b>Zu Schwedenspeicher, Schwedenschanze und heiligem Wagen von Stade</b></p>	<p>NatUrgeschichtliche Exkursion VI. Gemeinsame Veranstaltung der NGH und des Nds. Landesvereins für Urgeschichte.</p> <p>Die Fahrt führt an Lagerplätzen im Urstromtal der Elbe entlang, bevor wir die alte Hansestadt Stade erreichen. Die Ausstellung im Schwedenspeicher zeigt einmalige archäologische Funde, wie den heiligen Wagen und den berühmten Dolch von Wiepenkathen. Der Kirchturm von St. Cosmae bietet einen grandiosen Blick über die Niederelbe.</p> <p>Nicht weit von Stade ist kürzlich eine der ältesten sächsischen Burgen, die sog. Schwedenschanze, ausgegraben worden.</p>
<p>Exkursion 03.09.2016 <b>Dr. Annette Richter</b> <b>Zugvögel am Steinhuder Meer</b></p>	<p>Ebenso wie im Oktober vergangenen Jahres werden wir auf der diesjährigen Exkursion im September sicher zahlreiche Zugvögel – auch Limikolen, Watvögel – vor die Ferngläser bekommen, denn der Zug gen Süden geht wieder los!</p>
<p>Exkursion 10.09.2016 Hans Stolte <b>Pilzwanderung im Hainwald</b></p>	<p>Sie sollen vertraut werden mit dem Reich der Pilze und lernen wichtige Pilzarten nach ihren Merkmalen sicher zu bestimmen.</p>
<p>Vortrag 20.10.2016 <b>Dr. Jens Höhndorf (Bremen)</b> <b>Von der Medizin bis zum Flughafen – Innovation durch moderne Massenspektrometer</b></p>	<p>Warum streichen uns am Flughafen Kontrolleure mit einem Papierstreifen über die Hand, und wie kann man aus einem Tropfen Blut eine Infektion feststellen? In diesen und vielen anderen Fragen sind heute Massenspektrometer die zugrunde liegende Technologie. Die in der jüngsten Zeit entstandenen Möglichkeiten lösen althergebrachte Verfahren ab und eröffnen eine Vielfalt von neuen Anwendungen.</p>

<p>Vortrag 24.11.2016 Prof. Dr. Klaus D. Jürgens (Hannover) <b>Ein Leben am Limit – das kleinste Säugetier der Welt, die Etruskerspitzmaus</b></p>	<p>Die Winzigkeit dieser niedlichen nur 2 g wiegenden Spitzmaus bedeutet eine extreme Anforderung an ihre Energieversorgung. Physiologische Weltrekorde sind ihr Nahrungsbedarf: pro Tag fast das Doppelte ihres Körpergewichts, und ihr Sauerstoffverbrauch: bezogen aufs Gewicht in Ruhe 70 mal höher als beim Menschen. Die spektakulären Leistungen ihrer Atmungs- und Kreislauforgane sowie ihre bemerkenswerten Verhaltensstrategien im Kampf ums Überleben werden vorgestellt.</p>
<p>Vortrag 15.12.2016 Dr. Oliver Wings (Gotha) <b>Dinos, Flugsaurier und Co. – Die oberjurassische terrestrische Lebewelt aus dem Langenberg-Steinbruch bei Goslar</b></p>	<p>Im Rahmen des "Europasaurus-Projektes" wurde am Landesmuseum Hannover in den letzten fünf Jahren eine einzigartige niedersächsische Saurierfundstelle erforscht. Der Vortrag beleuchtet nicht nur die spannendsten Funde und Forschungsergebnisse, sondern gibt u. a. mit Hilfe von Zeitraffer-Aufnahmen auch Einblicke in paläontologische Ausgrabungen direkt vor unserer Haustür.</p>
<b>2017</b>	
<p>Neujahrsempfang 19.01.2017 <b>Neujahrsempfang der NGH</b></p>	
<p>Vortrag 19.01.2017 Dr. Annette Richter (Hannover) <b>Die Illusion des Natürlichen – Naturwissenschaftliche Abbildungen und ihre Exaktheit</b></p>	<p>Naturkundliche Darstellungen mussten seit ihrem Einsatz für frühe europäische Forschungsreisen hohe Standards erfüllen: Exakt in Form, Proportion und ggf. Farbe; die Natur so genau wie möglich wiedergebend, aber dennoch mit einer Konzentration auf das Wesentliche. Der Übergang zwischen naturalistischer Abbildung und Schema ist dabei naturgemäß fließend. Tatsächlich wird jedoch gerade bei vermeintlich besonders "exakten" zweidimensionalen Darstellungen mit einer scheinbaren Dreidimensionalität gespielt – optische Täuschungen inklusive. Der Vortrag führt ein in die Geschichte und die Techniken der naturwissenschaftlichen Abbildung, die bis heute – im Zeitalter der Fotografie – in etlichen Disziplinen noch eine große Rolle spielt.</p>
<p>Vortrag 16.02.2017 Prof. Dr. Jörg Friedhelm Venzke (Bremen) <b>Eisland, Grünland? – Umweltgeschichte und heutige Lebenswelten in Westgrönland</b></p>	<p>Der Vortrag stellt sowohl den phantastischen Naturraum von Westgrönland als auch die historische und gegenwärtige Auseinandersetzung des Menschen mit der Umwelt dieser einsamen Regionen am arktischen Rande der Ökumene dar und geht darüber hinaus der Frage nach, inwieweit aus der (noch) stark vergletscherten Insel im Zuge der Klimaveränderungen "grünes" Land werden wird.</p>
<p>Vortrag 16.03.2017 Dr. Eckhard Mönning (Coburg) <b>Jura – Blüte des Erdmittelalters</b></p>	<p>Die erdgeschichtliche Periode des Jura liegt 200 bis 145 Millionen Jahre zurück und umfasst einen Zeitraum von 65 Millionen Jahren. Anhand klassischer Fundstellen von Jura-Fossilien weltweit erklärt der Vortragende, wie die Geologen, ausgehend vom 19. Jahrhundert, dieses Zeitalter erforschten. Dabei hat sich das Bild dieser Zeit und seiner Lebewelt stetig gewandelt. Ein Schwerpunkt des Vortrags sind die Jura-Ablagerungen von Niedersachsen.</p>
<p>Mitgliederversammlung 16.03.2017 <b>Mitgliederversammlung der NGH</b></p>	
<p>Exkursion 30.03.2017 Dr. Dieter Schulz <b>Celle mit Theaterbesuch – Die etwas andere Exkursion</b></p>	<p>Celle wurde 1292 von Herzog Otto dem Strengen gegründet. Fast 500 aufwändig restaurierte und denkmalgeschützte Fachwerkhäuser sind das größte Ensemble dieser Art in Europa, das wir bei einer Stadtführung besichtigen werden. Anschließend können Sie sich in einem Café mit Kuchen oder auch mit einer Suppe stärken. Danach erleben wir auf einer Wanderung das Teichgebiet Entenfang-Boye. Das Celler Schloss ist wohl eines der schönsten Schlösser der Welfen und in seiner Symbiose aus Renaissance und Barock unverwechselbar. Es beherbergt u. a. das älteste noch heute bespielte Barocktheater Europas. Wir werden am Abend Die Physiker von Friedrich Dürrenmatt erleben.</p>

<p>Exkursion 23.04.2017 Dr. J. Lepper, O. Schirmer, Dr. A. Hoppe <b>Mit dem Deister-Band den Deister erkunden</b></p>	<p>Die thematische Tages-Fußwanderung führt von Springe nach Wennigsen ca. 15 km z.T. querwaldein über Stock und Stein vom Oberjura-Kalkstein in den Unterkreide-Sandstein. Die anspruchsvolle Wanderung erfordert von den Teilnehmern Ausdauer und Trittsicherheit. Schwerpunkte sind Geologie, Rohstoffe, historischer Bergbau, Boden- und Jahreszeit-spezifische Vegetation, Bausteine Stiftskirche Wennigsen.</p>
<p>Exkursion 17.06.2017 Ole Schirmer <b>Kohle, Kalk &amp; Korn, Kleinindustrien im Land der Freiherren Knigge</b></p>	<p>Schon seit Anfang des 19. Jahrhunderts wussten die Grundeigentümer am Deister ihre Bodenschätze auf verschiedenste Weise industriell zu nutzen. Die ganztägige Wanderung durch die Natur mit Bezug auf die Geologie des Ost-Deisters soll verschiedene Beispiele von Rohstoffnutzung und früher industrieller Verbundwirtschaft zeigen. Ausklingen wird der Tag mit einer Führung in der Bredenbecker Kornbrennerei Warnecke mit Verkostung, ein Familienbetrieb mit über 180 Jahren Tradition.</p>
<p>Exkursion 01.07.2017 Dr. Wolfgang Irrlitz <b>Durch den Saupark</b></p>	<p>Von der Holzmühle (Parkplatz, 152 m üNN) mit Besichtigung des Aufschlusses im Steinbruch, weiter mit dem PKW (3,5 km) zur Wolfsbuche (Parkplatz, 271 m üNN). Von dort zu Fuß (ca. 3 km bergauf) zum sogenannten Wilhelmsblick (350 m üNN). Anschließend bergab (ca. 5 km) über Homeisters Loch (268 m üNN) und Hallermunds Kopf (218 m üNN) zum Jagdschloss Springe (115 m üNN).</p>
<p>Exkursion 23.06.2017 Dr. D. Schulz, Dr. P. Schulze <b>Alter jüdischer Friedhof An der Oberstraße in Hannover (halbtägig)</b></p>	<p>Jüdische Friedhöfe, nach religiöser Überlieferung der ewigen Totenruhe gewidmet, sind vielerorts die einzigen erhaltenen Stätten des zerstörten deutschen Judentums. Der Alte jüdische Friedhof in der hannoverschen Nordstadt ist ein Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung, mit mehr als 700 Grabsteinen aus drei Jahrhunderten. Als historischer Ort bezeugt dieser Friedhof Gemeindeleben und Begräbniskultur der hannoverschen Juden in früherer Zeit. Männliche Besucher sollten eine Kopfbedeckung tragen.</p>
<p>Exkursion 15.07.2017 Dr. Hans Albert Roeser <b>Ins Lipper Land – Das Ziegeleimuseum Lage und die alte Hansestadt Lemgo</b></p>	<p>Mit dem Wachsen der Städte im 19. Jahrhundert waren aus Ton gebrannte Ziegel als tragfähiges und dauerhaftes Baumaterial sehr gefragt. So entstanden in Deutschland vielerorts Ziegeleien, die inzwischen aber hochtechnisierten Werken weichen mussten. Im Ziegeleimuseum Lage werden wir einen gut erhaltenen "Ringofen" besichtigen und viel über das schwere Leben der Wanderziegler erfahren. Für das Mittagessen empfiehlt sich das Museums-Restaurant "Tichlerstoben" (Zieglerstuben). Danach folgt eine Stadtführung durch die alte Hansestadt Lemgo mit ihren Fachwerkhäusern, dem Hexenbürgermeisterhaus und dem Junkerhaus.</p>
<p>Exkursion 29.07.2017 Dr. Annette Richter <b>Welt-Vogelpark Walsrode</b></p>	<p>Themen der Exkursion werden sowohl ausgewählte Gruppen paläontologisch relevanter Vögel sein, die unter biomechanischen Aspekten beobachtet werden (Laufverhalten: Fährtenbildungs-Analogen), als auch biologisch besonders interessante Gruppen, die Schwerpunkte der Zucht- und Erhaltungsprogramme des Vogelparks sind.</p>

<p>Exkursion 07.08.2017 Dr. Wolfgang Irrlitz <b>Trier und Umgebung – Reise durch ein uraltes Kulturland</b></p>	<p>Die 4-tägige Exkursion führt uns in die älteste Stadt Deutschlands und ihr schönes Umland, an die Stätten der damaligen Hauptstadt des römischen Imperiums. Wir werden geführt zu den Weltkulturerbe-Orten, u. a. Porta Nigra, Konstantin-Basilika, Kaiserthermen, das römische Amphitheater und in die älteste Bischofskirche Deutschlands mit ihrer abwechslungsreichen 1650 Jahre währenden Baugeschichte. Das kurfürstliche Palais mit seinem Palastgarten und das Landesmuseum mit dem größten jemals gefundenen römischen Goldschatz sind weitere Exkursionspunkte. Wir fahren durch die vom Weinbau geprägten Flusslandschaften von Saar und Mosel, vorbei an alten Städten wie Saarburg und Mettlach (hier ist ein Besuch der berühmten Keramikfabrik Villeroy und Boch vorgesehen) und weiter zum Naturwunder der großen Saarschleife bei Orscholz und zur römischen Großvillenanlage bei Nennig mit dem größten Mosaikfußboden nördlich der Alpen. Obermosel und Sauer als Grenzflüsse zwischen Deutschland und Luxemburg begleiten uns auf unserer Fahrt nach Echternach, der ältesten Stadt Luxemburgs. Zu unserer Exkursion gehören außerdem eine Weinbergswanderung, eine Weinprobe mit regionstypischen Weinen und eine Schifffahrt auf der Mittelmosel.</p>
<p>Exkursion 19.08.2017 Dr. Franz-Jürgen Harms <b>Auf Spurensuche im Norden von Hannover – Stadtpark Garbsen und Brelinger Berge</b></p>	<p>Bei Berenbostel (Stadt Garbsen) waren vor dem 1. Weltkrieg bis zu 6 Ziegeleien in Betrieb, deren Tongruben wichtige Fundpunkte für Fossilien – auch von Meeressäuriern – aus der Unterkreide-Zeit waren. Die Brelinger Berge sind im wahrsten Sinne des Wortes hervorragende Zeugen der Vergletscherung während der vorletzten Kaltzeit. Wir machen uns auf den Weg, um zu sehen, was Mensch und Natur uns hier hinterlassen haben.</p>
<p>Exkursion 26.08.2017 Ole Schirmer <b>Tiefe Stollen, alte Burgen – wie der Mensch den Deister veränderte</b></p>	<p>Der Deister ist heute eines der wichtigsten Naherholungsgebiete und über Jahrhunderte Rohstoffquelle für Hannover gewesen. Der Mensch hat aber schon seit der Steinzeit Spuren auf und am südlich der Landeshauptstadt gelegenen Höhenzug hinterlassen. Wir wollen uns auf einer Wanderung mit der Geschichte des Deisters beschäftigen. Die Strecke führt vorbei an zwei frühmittelalterlichen Fluchtburgen (Heisterburg, Wirkesburg) und Zeugen der bergbaulichen Tätigkeiten auf Sandstein und Kohle aus den vorangegangenen 200 Jahren. Auch Aspekte der forstwirtschaftlichen Nutzung werden angesprochen.</p>
<p>Exkursion 02.09.2017 Dr. Stephan Veil <b>Der mittelalterliche Töpferort Fredelsloh – Als Niedersachsen die Hanse mit Steinzeug belieferte</b></p>	<p>Das Töpferdorf Fredelsloh ist noch ein Geheimtipp. Schon im 13. Jahrhundert entwickelte sich eine internationale Keramikindustrie: Töpferwaren von hier wurden im gesamten Ostsee-Raum bis nach Nowgorod und in vielen Hansestädten angeboten. Hochwertige Tone ließen besonders dünnes Drehen von Gefäßen und sehr hohe Brenntemperaturen zu. Die Geschichte der Keramik ist im KERAMIK.UM dargestellt. Wir besuchen Tonvorkommen und einen nachgebauten Töpferofen aus der Gotik. Von der Klosteranlage Fredelsloh ist heute im Wesentlichen die Kirche mit ihrer <u>Zweiturmfassade erhalten. Einkehr möglich.</u></p>
<p>Vortrag 19.10.2017 Jann Wübbenhorst <b>Arten im Garten – Hausgärten als Rückzugsräume der Biodiversität</b></p>	<p>Seit vielen Jahren ist europaweit ein dramatischer Rückgang der Artenvielfalt zu beobachten. Besonders bedrohlich, doch oft wenig beachtet ist die Situation bei vielen Insektenarten. Durch blütenreiche Naturgärten lässt sich dieser Entwicklung nur bedingt entgegenwirken. Gartenbesitzer können jedoch für erstaunlich viele Arten ein Refugium schaffen, das als "kleines Paradies vor der Haustür" Erholung mit Naturerlebnis verbinden kann.</p>
<p>Vortrag 16.11.2017 Prof. Dr. Karsten Danzmann <b>Einsteins Gravitationswellen – Wir können das dunkle Universum hören</b></p>	<p>Seit Tausenden von Jahren sehen wir das Universum mit unseren Augen an. Aber über 99 % des Universums sind dunkel und werden nie mit elektromagnetischen Wellen zu beobachten sein. Seit dem 14.09.2015 ist alles anders: Gravitationswellen wurden entdeckt! Wir haben ein neues Sinnesorgan bekommen und können endlich die dunkle Seite des Universums hören. Die ersten Töne, die wir hörten, stammten völlig unerwartet von schweren Schwarzen Löchern. Und niemand weiß, welche dunklen Geheimnisse dort noch auf uns warten.</p>

<p>Vortrag 21.12.2017 Dr. Dirk Wübbenhorst <b>Frühe Fotografien aus dem Wendland – Das Königsalbum als Quelle für regionale Alltagsgeschichte</b></p>	<p>Im Jahr 1866 schenkte eine Delegation wendländischer Bauern Georg V. von Hannover ein Fotoalbum mit mehr als 40 Aufnahmen von Rundlingsdörfern. Die mit großem Aufwand hergestellten Bilder stellen eine ungewöhnlich frühe und umfangreiche Dokumentation einer Siedlungslandschaft dar und liefern einen einzigartigen und sehr lebendigen Eindruck vom Leben vor rund 150 Jahren.</p>
<b>2018</b>	
<p>Neujahrsempfang 18.01.2018 <b>Neujahrsempfang der NGH</b></p>	
<p>Vortrag 18.01.2018 Prof. Dr. Klaus D. Jürgens <b>Bienen, Wespen, Fliegen – Unterschiedsmerkmale und Bedeutung für die Umwelt</b></p>	<p>Es gibt in Deutschland ca. 580 Wildbienen-, ca. 620 Wespen- und mehrere Tausend Fliegenarten. Vorgestellt werden charakteristische Unterschiede im Körperbau und im Verhalten dieser drei Gruppen sowie ein Überblick über ihre meist weit unterschätzte Bedeutung für Umwelt und Landwirtschaft. Erschreckend ist der aktuelle Rückgang dieses Insektenbestands.</p>
<p>Vortrag 15.02.2018 Prof. Dr. Hansjörg Küster <b>Wildnis, Biodiversität, Landschaft – Was wollen wir schützen?</b></p>	<p>Wildnis ist faszinierend, auch im Naturschutz. Doch meist wird nicht bedacht, dass durch natürliche ("wilde") Prozesse vertraute Landschaftsbilder und eine bestimmte Biodiversität verlorengehen. Natürlicherweise wird aus offenem Land Gehölz, schließlich Wald. Viele Orchideen wachsen nicht mehr, viele Insekten und Vögel des Offenlandes können im Wald nicht existieren. Man muss sich entscheiden: Will man Wildnis oder Landschaft und Biodiversität bewahren?</p>
<p>Mitgliederversammlung 15.03.2018 <b>Mitgliederversammlung der NGH</b></p>	
<p>Vortrag 15.03.2018 Prof. Dr. Dieter Steinhagen <b>Fisch aus Aquakulturen – Ein Lebensmittel der Zukunft?</b></p>	<p>Fisch mit seinem hohen Anteil an leichtverdaulichem Protein und ungesättigten Fettsäuren spielt in der gesunden Ernährung eine große Rolle. Auch in gering entwickelten Ländern kommt Fisch bei der Bekämpfung von Mangelernährung große Bedeutung zu. Der steigende Bedarf an Fisch kann durch Fischerei nicht mehr gedeckt werden. Ist Aquakultur die Methode der Wahl? Welche Auswirkungen auf Naturräume hat sie und welche Leistungen erbringt sie?</p>
<p>Exkursion 05.05.2018 Dr. Wolfgang Irrlitz <b>Bückeberg – Die Residenz der Fürsten von Schaumburg-Lippe</b></p>	<p>Bückeberg ist eines der besten Beispiele für die Baukunst der Weser-Renaissance. Führungen und Besichtigungen zeigen uns die Schönheiten dieser Stadt: Das fürstliche Schloss derer von Schaumburg-Lippe, prächtig gestaltete Stadtkirche, Rathaus, Mausoleum, Marstall-Museum und fürstliche Reitschule sind eindrucksvolle Zeugen dieser Bauepoche. Eine Kaffeepause zwischendurch oder am Ende der Exkursion ist eingeplant.</p>
<p>06.05.2018 <b>Findlingseinweihung auf dem Deistertag 2018</b></p>	<p>Vor einiger Zeit hat ein Mitglied der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover auf dem Deisterkamm einen eiszeitlichen Findling entdeckt, der in der Fachwelt einiges Aufsehen erregte. Es ist der erste Hinweis darauf, dass der Deister während der Eiszeit komplett von Eis überdeckt war. Noch nie zuvor wurde auf dieser Höhe ein Stein gefunden, der mit Sicherheit von einem Gletscher dort abgelagert wurde. Der 100 kg schwere Findling wurde mit dem Eis aus Südschweden bis dorthin transportiert und deshalb "Schweden-Findling" getauft. Zu dem inzwischen zum Naturdenkmal erklärten Stein in der Nähe des Fundorts zusammen wurde eine Informationstafel aufgestellt, und während des Diestertags am 6. Mai offiziell eingeweiht.</p>
<p>Exkursion 26.05.2018 Dr. Gunther Aselmeyer, Dr. Annette Richter <b>Nachhaltiges Bauen mit Naturwerksteinen am Beispiel der Hildesheimer Innenstadt</b></p>	<p>Naturwerksteine beherrschen das Bild der Stadt. Sie sind wesentliche Bestandteile auch der modernen Architektur. Traditionelle und moderne Bau- und Dekorationsgesteine im Stadtbild werden vorgestellt und miteinander verglichen. Historische Bedeutung, Anwendungseignung und Beständigkeit gegenüber Witterungseinflüssen werden erläutert, die Herkunft und nachhaltige Beschaffung berücksichtigt.</p>

<p>Exkursion 02.06.2018 Dr. Dieter Schulz <b>1001 Rosenblüte in einem Stadtgarten in Ricklingen</b></p>	<p>Rosen – wer kennt sie nicht! Wildrosen, Bodendecker-, Zwerg-, Beet- und Strauchrosen erklären sich fast von selbst. Aber was z. B. sind Polyantha-, Floribunda-, Rambler- und Englische Rosen? Wann ist eine Rose eine Kletterrose? Wo liegt der Ursprung der Rosen? Das Europa Rosarium Sangerhausen kultiviert ca. 8000 Rosensorten. An ca. 80 Sorten inklusive der Giganten unter den Kletterrosen erfahren Sie viel Interessantes.</p>
<p>Exkursion 15.06.2018 Prof. Dr. Hansjörg Küster <b>Geest, Marsch, Watt und Meer – Nordsee, Weser und Elbe bei Cuxhaven</b></p>	<p>Der größte Teil der Nordseeküste ist anders geformt als viele Küsten der Welt. Felsküste gibt es nur auf Helgoland. Die Nordsee grenzt an feine, lockere Ablagerungen aus dem Eiszeitalter. Nur an wenigen Stellen stößt das Meer an Moränen. Eine davon ist die der Altenwalder Geest südlich Cuxhaven. Von den Geestküsten wird seit Jahrtausenden feines Material abgetragen und andernorts wieder abgelagert. Feine Sedimente lagerten sich in Landschaften ab, die uns heute als Watt, Salzwiese oder Marsch begegnen. Es gibt Nordsee- und Flussmarschen, die bei Cuxhaven aneinander grenzen. Der Untergrund der Wurster und der Hadelner Marsch besteht aus Meeres- und Flussablagerungen. Die Landschaften, die ökologischen Gegebenheiten, die Vegetation – und auch kulturgeschichtlich bedeutende Orte werden vorgestellt. An kaum einem anderen Ort kann so gut deutlich gemacht werden, wie Bedingungen der Natur und der Kultur zusammenhängen. Die Marschbauern wurden reich – letztlich dadurch, dass mikroskopisch kleine Algen im Wattenmeer mehr Kohlenstoffverbindungen aufbauen als die Bäume im tropischen Regenwald. Die Feddersen Wierde im Land Wursten ist die am besten untersuchte Wurt. Auf diesem künstlichen Hügel lebten Menschen bereits zur Römischen Kaiserzeit. Im Mittelalter wurden prachtvolle Kirchen errichtet.</p>
<p>Exkursion 14.07.2018 Dr. Peter Schulze <b>Rundgang über den Stadtfriedhof Engesohde</b></p>	<p>Ältere und jüngere Gräberquartiere und Grabdenkmale, Mausoleen und Kolumbarien lassen den Friedhof zu einem historischen Ort werden. Sie geben Auskunft über den Umgang mit dem Tod und der Trauer und sind aufschlussreiche Zeugnisse für den Wandel der Bestattungskultur vor und nach 1900.</p>
<p>Exkursion 11.08.2018 Dr. Wolfgang Irrlitz <b>Von Hexen, Teufeln und romanischen Kirchen im Harzvorland bei Quedlinburg</b></p>	<p>Von Thale hinauf zum Hexentanzplatz in 454 m üNN. Hexen und Teufel begleiten uns beim Blick zur Rosstrappe und ins Bodetal. In Gernrode bewundern wir eine der schönsten romanischen Basiliken. Das Naturdenkmal Teufelsmauer bei Neinstedt erwartet uns. Das als Weltkulturerbe geadelte Quedlinburg empfängt uns mit ca. 2000 Fachwerkhäusern, alten Kirchen, Plätzen und der Residenz König Heinrich I.</p>
<p>Exkursion 01.09.2018 Dr. Stefan Veil, Dr. Wolfgang Irrlitz <b>Lüneburg – eine Perle unter den Hansestädten. NatUrgeschichtliche Exkursion VIII.</b></p>	<p>Lüneburg ist die Stadt des Salzes. Seit 1000 Jahren wurde hier Salz gewonnen, und der Handel mit diesem wichtigen Konservierungsmittel bescherte der Stadt eine Blüte im Mittelalter. Die Führung zeigt die mittelalterliche und frühneuzeitliche Architektur dieser Stadt. Grandios die beiden Hauptkirchen, die alten Patrizierhäuser und das Renaissance-Rathaus. Im 2015 neu eröffneten Museum kann das Faksimile der berühmten Weltkarte von Ebstorf bewundert werden. Die Besichtigung des Klosters Lüne ist ein unbedingtes Muss.</p>
<p>Exkursion 06.10.2018 Dr. Dieter Schulz und Führung vor Ort <b>Von der Rübe zum Kristallzucker in nur 12 Stunden – Die Zuckerfabrik Nordstemmen</b></p>	<p>Die Zuckerrübenkampagne findet in den Monaten September bis Januar statt. An 100 bis 120 Tagen werden rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche über 5 Millionen Tonnen Zuckerrüben in den Fabriken der Firma Nordzucker verarbeitet. In dieser Zeit öffnet die Nordzucker Nordstemmen ihre Tore für neugierige Besucher, die dadurch die Gelegenheit bekommen, die Verwandlung der Zuckerrübe zum Kristallzucker direkt im Rahmen einer Werksführung zu erleben.</p>
<p>Vortrag 17.10.2018 Prof. Dr. Werner Klohn <b>Böden als Produktionsfaktor in der Land- und Forstwirtschaft in Norddeutschland</b></p>	<p>Die in den einzelnen Landschaften Norddeutschlands vorherrschenden Bodentypen mit ihren landwirtschaftlichen Nutzungspotentialen, die Bewertung der Bodengüte, Maßnahmen der Moorkultivierung und Bemühungen, die unfruchtbaren Geestböden durch Plaggendüngung aufzuwerten (Eschböden) werden vorgestellt und die jüngeren Entwicklungen, z.B. die Ausbreitung von Maisflächen thematisiert.</p>

Vortrag 20.11.2018 Prof. Dr. Klaus D. Jürgens <b>Mikroben – Partner und Feinde des Menschen</b>	Wenn wir an Mikroben vor allem an Bakterien denken, verbinden wir sie in erster Linie mit Krankheitserregern. Weit zahlreicher sind aber die für uns lebenswichtigen Mikroben. Jeder Mensch trägt erstaunliche 1,5 bis 2 kg dieser Einzeller mit sich herum, hauptsächlich im Darm. Welche Bedeutung sie für uns haben und was passiert, wenn ihre normale Funktion gestört wird, wird erklärt und die Rolle der Antibiotika diesbezüglich diskutiert.
Vortrag 20.12.2018 Dr. Andreas Hainsch <b>Lufthygienische Überwachung in Niedersachsen – Anforderungen und lufthygienische Situation</b>	Die Luft gehört zu den unverzichtbaren Medien unseres Lebens. Neben der Natur selbst beeinflusst der Mensch die Güte der Luft, indem er Schadstoffe wie Staub und Gase erzeugt und emittiert. Zum Schutz von Menschen und Pflanzen hat der Gesetzgeber für relevante Luftschadstoffe entsprechende Grenzwerte erlassen. Die Überwachung und Einhaltung dieser Grenzwerte sind Aufgaben des LÜN. Die lufthygienische Situation Niedersachsens wird dargestellt.
<b>2019</b>	
15.01.2019 <b>Neujahrsempfang der NGH</b>	
Vortrag 15.01.2019 Prof. Dr. Axel Schippers <b>Biohydrometallurgie zum Metallrecycling</b>	Spezialisierte säureliebende Bakterien und Archaeen sind in der Lage, Wertmetalle wie Kupfer, Gold, Kobalt, Nickel, Zink und Uran aus sulfidischen Erzen zu laugen. Dieser Prozess ist als Biolaugung bekannt und die Anwendung in der Bergbauindustrie als Biomining. Studien haben auch Biolaugung oxydischer Erze wie Laterite sowie von Bergbaurückständen und das Recycling von Abfall gezeigt. Die gelaugten Metalle müssen aus den sauren polymetallischen Lösungen gewonnen werden.
Vortrag 21.02.2019 Dr. Heinrich Höper <b>Niedersächsische Moore als Quellen und Senken für Treibhausgase</b>	In Mooren sind große Mengen Kohlenstoff gespeichert und damit seit dem Holozän der Atmosphäre als Kohlendioxid entzogen worden. Durch Entwässerung und Nutzung der Moore wird der Kohlenstoff in Form des Treibhausgases CO <sub>2</sub> wieder freigesetzt. Torfmineralisation und Düngung führen zur Freisetzung klimarelevanten Lachgases. Eine deutliche Emissionsminderung lässt sich durch Anhebung der Wasserstände erreichen, kein Problem in Naturschutzgebieten, jedoch in der Landwirtschaft. In Kooperation mit Landwirten sollen Möglichkeiten zur Emissionsminderung entwickelt werden.
Vortrag 19.03.2019 Prof. Dr. Ralph Watzel <b>Die geodynamische Entwicklung der Arktis – eine geologische Zeitreise</b>	Die Erforschung der Entstehung des arktischen Ozeans gehört zu den großen Herausforderungen unserer Zeit. Damit gekoppelt sind wichtige Fragen wie der Zugang zu Rohstoffen und die Klimaentwicklung in geologischer Zeit (Paläoklima). Um die Geodynamik zu verstehen, muss man in die Erdgeschichte zurückblicken. Das führt zu beeindruckenden Einsichten in Plattentektonik, Wanderungen der Kontinente und Entwicklung des Lebens auf der Erde in den letzten 650 Mio. Jahren.
Mitgliederversammlung 19.03.2019 <b>Mitgliederversammlung der NGH</b>	
Exkursion 23.03.2019 Dr. Jochen Lepper, Dr. Annette Richter <b>Baulandschaft und Bausteine der Weserromanik und Weserrenaissance</b>	Mesozoische Gesteine des Weserberglandes im Spiegel von Kulturdenkmälern – eine multidisziplinäre Betrachtung mittelalterlicher Kirchen und frühneuzeitlicher Profanbauten zwischen Lippoldsberg und Hameln. Die physisch anspruchsvolle Ganztagesexkursion zu verschiedenen Bauobjekten erlaubt keine Mittagspause. Mitnahme von Rucksackverpflegung und reichlich Getränken unabdingbar. Wetterfeste Kleidung und Fernglas empfohlen.
Exkursion 13.04.2019 Dr. Dieter Schulz <b>Buschwindröschen, Lerchensporn und Co. – Das Naturschutzgebiet Haseder Busch</b>	Der Haseder Busch ist ein naturnaher Hartholzauwald nördlich der Innerste, der einen außergewöhnlichen Reichtum an Frühjahrsgeophyten und einen hohen Anteil an Altholz aufweist. Sie erfahren nützliches über die Bedingungen dieser Pflanzen, ihren Lichtbedarf und ihre Überdauerungsorgane. Die Auenwälder bieten im Frühjahr ein urwüchsiges, artenreiches, farbenfrohes und natürliches Bild.

<p>Exkursion 04.05.2019 Dr. Franz-Jürgen Harms <b>Geologisch-historischer Gang durch den Stadtteil Ahlem</b></p>	<p>Ahlem wurde 1974 nach Hannover eingemeindet. Früher gab es hier Ziegeleien und Steinbrüche. Der heutige Willy-Spahn-Park wurde in einem Steinbruch angelegt, in dem bis ca. 1930 Oberjura-Kalkstein abgebaut wurde. Ein Kalkofen zeugt von früherer Nutzung. Auch Asphalt wurde gewonnen. Später entstand hier eine Obstplantage. Ab 11/1944 mussten KZ-Häftlinge alte Stollen zur Verlagerung kriegswichtiger Produktion aufwältigen.</p>
<p>Exkursion 24.05.2019 Cordula Wächtler <b>Rundgang über den Stadtfriedhof Ricklingen – ehemals Hauptfriedhof der Stadt Linden</b></p>	<p>Lernen Sie auf einem etwa zweistündigen Rundgang den Stadtfriedhof Ricklingen mit seinen Besonderheiten kennen. Alte Heckenstrukturen, außergewöhnliche Alleen und besondere Brunnen prägen diesen Friedhof. Einmalig in Deutschland in dieser Gestaltung sind außerdem die Räume der Stille, die ebenfalls Teil des Rundgangs sind.</p>
<p>Exkursion 22.06.2019 Dr. H. A. Roeser, Dr. A. Richter, Dr. B.-H. Reupke <b>Das Zementwerk Höver – Produktion eines Baustoffes und Umweltfragen</b></p>	<p>Grundlage der Zementindustrie ist das in großer Mächtigkeit anstehende Kalkgestein, das im Campanium vor ca. 80 Millionen Jahren abgelagert wurde. Themen der Führung sind: Fossilien im Kalkgestein, Gewinnung und Verarbeitung des Materials bis zum fertigen Portlandzement, Rekultivierungsmaßnahmen (z.B. Tagschmetterlingspfad).</p>
<p>Exkursion 19.07.2019 Dr. Wolfgang Irrlitz <b>Schacht Konrad – Das projektierte Endlager für radioaktive Abfälle</b></p>	<p>Das ehemalige Eisenerzbergwerk in Salzgitter-Bleckenstedt wird seit vielen Jahren zu einem Endlager für schwach-mittelradioaktive Abfälle ausgebaut. Der gegenwärtige Stand Untertage in 1000 m Tiefe wird uns vorgeführt werden. Befahrung überwiegend mit Bergbaufahrzeugen. Auch kurze Fußwege gehören dazu, sowie etwas körperliche Fitness. Die Sicherheitsbestimmungen erfordern einen gültigen Ausweis.</p>
<p>Exkursion 27.07.2019 Günter Oberjatzas, Dr. Annette Richter <b>Die Hansestadt Hamburg – Historische Erkundung</b></p>	<p>Die nördliche Großstadt hat viele Zeugnisse ihrer Vergangenheit in prachtvollen Gebäuden und Museen bewahrt. Nach der Ankunft am Hauptbahnhof geht es geführt durch die City und Sie erfahren etwas über den Gebrauch von Natursteinen. Im Gewürzmuseum und im Maritimen Museum werden die wirtschaftlichen Hintergründe der Blütezeit der Hansestadt deutlich.</p>
<p>Exkursion 15.08.2019 Dr. Wolfgang Irrlitz <b>Vier Tage in der Oberlausitz</b></p>	<p>Die Oberlausitz, eine leider zu wenig bekannte Region am Dreiländereck Deutschland, Polen und Tschechien, ist das Ziel unserer Exkursion. Im Mittelpunkt stehen die durch gute Zeiten im Mittelalter geprägten Städte Görlitz, Bautzen und Zittau mit ihren einmalig schönen Stadtbildern. Die Fahrt geht durch eindrucksvolle Landschaften im Lausitzer Bergland mit alten Vulkanen, dem tief eingeschnittenen Flusstal der Neiße, dem Naturpark des Zittauer Gebirges und ganz jungen guten rekultivierten Braunkohlentagebauen. Einen Besuch wert ist ebenso ein Ort mit eindrucksvollen Zeugnissen der verschiedenen Eiszeiten – der Lausitzer Findlingspark Nochten. Zum kulturellen Erbe einer langen Geschichte gehört auch der Besuch der ältesten deutschen ohne Unterbrechung bestehenden Zisterzienser-Abtei St. Marienthal und der sehenswerten Herrnhuter- Sterne-Manufaktur. Zum Nachdenken zwingt die Besichtigung der Stasi-Gedenkstätte in Bautzen. Ein ausgewählt schönes und ruhig gelegenes Hotel am Stadtrand von Görlitz lädt nach jedem erlebnisreichen, aber stressfreien Tagesablauf zum Entspannen auf der Terrasse ein.</p>
<p>Vortrag 17.10.2019 Christiane Schilling (Hannover) <b>Der Wolf – ein nordischer Weltenbürger</b></p>	<p>Seit über 10 Jahren sind in Deutschland wieder wildlebende Wölfe zu beobachten. Die Menschen reagieren darauf sehr unterschiedlich: beunruhigt, verhalten, bewegt, beglückt. Doch nicht nur wir leben (wieder) mit dem Wolf. Canis lupus ist weit verbreitet: Europa, Amerika und Asien sind seit vielen tausend Jahren seine Heimat. Der Vortrag soll in biologischen, historischen und multikulturellen Beiträgen uns den Wolf wieder näher bringen.</p>
<p>Vortrag 21.11.2019 Dr. Dr. Thomas Richter (Würzburg) <b>Alexander von Humboldt (1769 –1859) – Universalgelehrter, Netzwerker und Brückenbauer</b></p>	<p>Alexander stand lange im Schatten seines Bruders Wilhelm. Es überrascht nicht, dass gerade in der globalisierten Welt von heute dieser große Naturforscher besondere Resonanz erfährt. Alexander ist mit vielen naturwissenschaftlichen Disziplinen vertraut, die er insbesondere während seiner großen Forschungsreise nach Süd- und Mittelamerika in der Praxis erprobt. Als Reiseschriftsteller erfreut er seine Leserschaft. Selbst Goethe ist ein großer Anhänger seiner Schriften. Die Verbindung von literarischem Talent und naturwissenschaftlicher Präzision ist gerade für die Gesellschaft in unserer Zeit ein besonderes Faszinosum.</p>

Vortrag 19.12.2019 Ulrich Schmersow (Hannover) <b>Aktuelles von der Biodiversitätsstrategie der Stadt Hannover – Mehr Natur in der Stadt</b>	Seit vielen Jahren engagiert sich die Landeshauptstadt Hannover für den Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt. Darauf aufbauend wurde 2009 das Programm "Mehr Natur in der Stadt" – Verbesserung der biologischen Vielfalt ausgearbeitet und mit vielen einzelnen Projekten seitdem umgesetzt. Der Vortrag wird einen Gesamtüberblick über das Programm geben und sich mit den aktuellen Biodiversitätsprojekten beschäftigen.
<b>2020</b>	
16.01.2020 <b>Neujahrsempfang der NGH</b>	
Vortrag 16.01.2020 Prof. Dr. Klaus D. Jürgens (Hannover) <b>Altern – was ist das eigentlich?</b>	Altern ist bei Organismen ein natürlicher Vorgang. Bei Menschen ist es verbunden mit einem allmählichen Funktionsverlust der Organe, der im Alter zwischen 20 und 30 Jahren beginnt und im Alter von maximal ca. 120 Jahren zum Tode führt. Welche Änderungen treten dabei auf Zell- und Organebene auf? Sind sie zu beeinflussen oder gar umkehrbar? Der Vortrag stellt die neuesten Forschungsergebnisse vor.
Vortrag 20.02.2020 Dr. Michael Wuttke (Darmstadt) <b>Grube Messel – Fossilfundstätte und UNESCO-Weltnaturerbe</b>	Die Fossilagerstätte Grube Messel bei Darmstadt gibt Einblicke in ein tropisches Ökosystem von vor ca. 48 Mio. Jahren. Überliefert sind in Ablagerungen eines fossilen Maarsees Tiere und Pflanzen des Landes und des Sees. Sie erlauben aufgrund ihrer vollständigen Erhaltung Rekonstruktionen von Fell- und Gefiederfarben. Überlieferte Magen- und Darminhalte geben Auskunft über letzte Mahlzeiten, Stuten mitsamt erhaltenem Fötus weisen Beziehungen zu heutigen Pferden auf.
Exkursion 11.09.2020 Leitung: Prof. Dr. Klaus D. Jürgens <b>Besuch des Niedersächsischen Landtags</b>	Das Gebäude des Niedersächsischen Landtags wurde von 2014 bis 2017 renoviert. Der Plenarsaal und das Forum haben ein modernes und attraktives Aussehen erhalten. Im Rahmen einer Führung werden zunächst die Umbauarbeiten in einem Film dargestellt und danach der Plenarsaal und einige repräsentative Räume besichtigt. Zum Schluss stellen sich zwei Abgeordnete für eine Diskussion zur Verfügung.
<b>2021</b>	
Live-Online-Vortrag (kostenlos) 18.03.2021 Dr. Tom Hübner <b>Dinosaurier in Wissenschaft und Kunst – 200 Jahre voller Veränderungen</b>	Seit fast 200 Jahren weiß die Menschheit, dass die Erde einst von Dinosauriern bevölkert wurde. Die ständige Veränderung ihres Aussehens lag zuallererst am wissenschaftlichen Fortschritt, doch das eigentliche Bild von den Urzeitwesen entstand in der Vorstellungskraft von Künstlern. Die Paläokunst, die die Wissenschaft von Anfang an begleitete, spiegelt den ständigen Wandel der Erkenntnis in Bildern und Modellen wider. Die Menschen haben die Urzeit für sich immer wieder neu erfunden.
Live-Online-Vortrag (kostenlos) 15.04.2021 Dr. Joshua Knüppe <b>Paleoart – Ein Blick hinter unser Bild von der Urzeit</b>	Fossilien sind meist keine Objekte, die dem ungeübten Betrachter viel verraten: Oft sind sie unvollständig, zerdrückt und bar jeden Weichgewebes. Die künstlerische Tradition, die sich mit ihrer bildnerischen Interpretation beschäftigt – die Paleoart – reicht Jahrhunderte zurück. Doch seit kurzem erst beginnen die Paläontologie und die Paleoart selbst, ihre Geschichte, Methodik und Philosophie näher zu beleuchten.
Live-Online-Vortrag (kostenlos) 20.05.2021 Dr. Dennis Janzen <b>Dinosaurier als Tiermalerei – Eine kunstgeschichtliche Annäherung</b>	Die Geschichte der Dinosaurier ist auch eine Geschichte der Kunst. Denn es bedurfte der begabten Hände und den erfinderischen Geistern von Künstlerinnen und Künstlern, um das paläontologische Wissen über die Urzeit in Bilder zu wandeln – in Gemälde, Grafiken, Wandmalereien und Skulpturen. Diese unbekanntesten Meisterwerke hängen nicht in Kunstgalerien und geben dennoch erstaunliche Erkenntnisse preis, wenn man sie mit den Methoden der Kunstgeschichte befragt. Dennis Janzen hat das erste kunsthistorische Buch über die Dinosauriermalerei geschrieben, es wurde für den Opus Primum Preis der Volkswagenstiftung nominiert.

<p>Vortrag 16.09.2021 Dr. Jahn Hornung <b>Eine Ikone im Wandel von zwei Jahrhunderten – Die Rekonstruktion eines Dinosauriers als Herausforderung für die Wissenschaft</b></p>	<p>Iguanodon war nicht nur eine der ersten Dinosauriergattungen, die entdeckt wurden, sondern gleichzeitig ein "Stein von Rosetta", der die einstige Existenz einer faszinierenden und in vielen Aspekten fremdartigen Tiergruppe der Wissenschaft bekannt machte. Aufgrund dieser herausragenden Stellung ist dieser Dinosaurier seit 1825 auch jenseits der Fachwelt, in Kunst, Medien und der Öffentlichkeit populär.</p>
<p>Vortrag 21.10.2021 Prof. Dr. Jörg Mutterlose <b>Leben und Sterben in der Treibhauswelt der Kreidezeit</b></p>	<p>Die erdgeschichtliche Epoche der Kreidezeit vor 145 bis 66 Millionen Jahren, deren Gesteine im Großraum Hannover weitflächig verbreitet sind, war durch globale Treibhausweltbedingungen gekennzeichnet. Diese Umweltverhältnisse mit deutlich höheren CO<sub>2</sub>-Konzentrationen als heute (&gt; 1000 ppm), fehlenden Polkappenvereisungen und extrem hohen Meeresspiegelständen werden als ein mögliches Szenario für die zukünftigen klimatischen Bedingungen auf unserer Erde angesehen. Die Strukturen der damaligen Ökosysteme und die Rolle der Dinosaurier, die an der Spitze der Nahrungskette standen, werden angesprochen.</p>
<p>Vortrag 18.11.2021 Dr. Annette Richter <b>KinoSaurier – Das bewegte Bild der Dinosaurier in Hannover und in Wien</b></p>	<p>Die überaus erfolgreiche Landesmuseums-Sonderschau "Kinosaurier" ist ans große Naturhistorische Museum in Wien nach Österreich weitergewandert und dort noch bis Ostern 2022 zu bestaunen. Was aber fasziniert viele Menschen eigentlich am Bild der Dinosaurier? Von welchen wissenschaftlichen Faktoren hängt dieses Bild ab und wie wird es in Bewegung versetzt? Im Vortrag wird eine Synopsis der Ausstellungsinhalte und ihrer Umsetzung an beiden Ausstellungsorten gegeben.</p>
<p>Exkursion 19.11.2021 Leitung: Prof. Dr. Klaus D. Jürgens <b>Besuch des Niedersächsischen Landtags</b></p>	<p>Das Gebäude des Niedersächsischen Landtags wurde von 2014 bis 2017 renoviert. Der Plenarsaal und das Forum haben ein modernes und attraktives Aussehen erhalten. Im Rahmen einer Führung werden zunächst die Umbauarbeiten in einem Film dargestellt und danach der Plenarsaal und einige repräsentative Räume besichtigt. Zum Schluss stellen sich zwei Abgeordnete für eine Diskussion zur Verfügung.</p>
<b>2022</b>	
<p>Vortrag 20.01.2022 und 21.04.2022 Prof. Dr. Klaus D. Jürgens <b>Warum wir schlafen müssen!</b></p>	<p>Aktive und passive Phasen bzw. Schlaf-Wach-Rhythmen sind bei Lebewesen universell und bestehen wahrscheinlich seit Beginn der Evolution. Schlaf ist beim Menschen keine passive Ruhephase, sondern im Gehirn laufen im Schlaf lebenswichtige Prozesse ab. Unter anderem wird unser Gedächtnis gebildet, unsere emotionale Ausgeglichenheit gefördert, das Immunsystem gestärkt, Wachstum und Zellerneuerung findet statt. Schlafmangel erzeugt gravierende Gesundheitsprobleme.</p>
<p>Vortrag 17.03.2022 Dr. Benjamin Rabe <b>Erkenntnisse der MOSAiC-Expedition und langjährige Beobachtungen in der Arktis</b></p>	<p>Nirgendwo sonst ist der Klimawandel so deutlich zu sehen wie in der Arktis: in der Erwärmung der bodennahen Lufttemperatur und dem Schwinden des Meereises. Diese Änderungen haben wesentliche Auswirkungen auf die Ozeanzirkulation und die lokale Wechselwirkung mit dem Meereis und der Atmosphäre. Der Vortrag präsentiert mehrere Jahrzehnte Ozeanbeobachtungen in der Region im Kontext des globalen Klimawandels.</p>
<p>Mitgliederversammlung 17.03.2022 <b>Mitgliederversammlung der NGH</b></p>	
<p>Exkursion 14.05.2022 Leitung: Dr. Dieter Schulz <b>Gräser erkennen leicht gemacht</b></p>	<p>Die Gruppe der Gräser beinhaltet für unsere Ernährung wichtige Arten, die Getreide. Sicher kennen Sie Weizen, Roggen, Gerste, Hafer – aber wie unterscheidet sich sie auf dem Feld? Gräser sind nicht die beliebtesten Bestimmungsobjekte, auch nicht bei Studierenden der Biologie. Auf dieser Exkursion sollen Ihnen die Gräser anhand leicht zu erkennender Merkmale und durch Vergleiche nahegebracht werden. Am Schluss der Exkursion sollten Sie ca. 15 – 20 Arten ohne Hilfe ansprechen können.</p>
<p>Exkursion 11.06.2022 Leitung: Dr. Wolfgang Irrlitz <b>Ein Tag im Untereichsfeld</b></p>	<p>Das europäische Brotmuseum in Ebergötzen klärt uns über die Geschichte des Brotes von der Steinzeit bis heute auf, ein Garten und ein Arboretum gehören dazu. In der Wilhelm-Busch-Gedenkstätte erfahren wir, dass Max und Moritz, Lehrer Lempel und Onkel Fritze hier entstanden sind. Mit dem geheimnisvollen Seeburger See schließt die Exkursion ab.</p>

<p>Exkursion 24.06.2022 Leitung: Prof. Dr. Klaus D. Jürgens <b>Torfmoore – Rohstofflieferant, Fundgrube, Renaturierung</b></p>	<p>Die ökologische Bedeutung von Mooren rückt immer mehr in unser Bewusstsein. Die Firma Gramoflor in Vechta erforscht und erzeugt neben torfhaltigen auch auf alternativen Rohstoffen basierende Erden. Sie befasst sich zudem mit der Renaturierung von Mooren und züchtet erfolgreich Torfmoose. Außerdem wird die Ausgrabung eines ca. 2000 Jahre alten Bohlenwegs im Aschener Moor und seine historische Bedeutung vorgestellt.</p>
<p>Exkursion 02.07.2022 Leitung: Dr. Olaf Grohmann, Prof. Dr. Jörg Mutterlose <b>Landschaft, Geologie und Bergbau – vom Osterwald zu den Bückebergen</b></p>	<p>Von Salzhemmendorf über Osterwald, Bückeberg nach Obernkirchen. Themen: Landschaft und Morphologie, regionale Geologie, ehemaliger Steinkohlenbergbau, Begehung eines Besucherstollens. Typische Gesteine der Region, ihre Entstehung, morphologische Wirksamkeit und wirtschaftliche Nutzung werden angesprochen.</p>
<p>Exkursion 16.07.2022 Leitung: F.-J. Harms, A. Langer, A. Richter, D. Schulz <b>Einblicke in Geologie und Botanik bei und in Osnabrück</b></p>	<p>Der Hüggel ist ein kleiner, durch früheren Eisenerz-Bergbau gekennzeichneter Höhenzug südwestlich von Osnabrück. Hier sind Gesteinsfolgen aufgeschlossen, die das Ende des Erdalters und den Übergang zum Erdmittelalter dokumentieren. Der Botanische Garten der Universität Osnabrück zeichnet sich durch seine besondere Lage in zwei ehemaligen Muschelkalk-Steinbrüchen aus. An einer alten Steinbruchkante erhebt sich das Regenwaldhaus mit einzigartiger Vegetation aus dem Amazonasbecken.</p>
<p>Exkursion 06.08.2022 Leitung: Prof. Dr. Jörg Mutterlose <b>Fossilagerstätte und Erdölmuttergestein – die Welt des Ölschiefers nordöstlich Hannover</b></p>	<p>Von Schandelah über Hondelage, Hänigsen nach Wietze. Themen: Regionale Geologie, der Öl- bzw. Posidonienschiefer und seine Fossilführung, Erdölmuseum in Wietze. Ermöglichen diese unter global hohen atmosphärischen CO<sub>2</sub>-Konzentrationen abgelagerten Gesteine und Fossilien einen Blick in die Zukunft unserer Erde?</p>
<p>Exkursion 26.08.2022 Organisation: Dr. W. Irrlitz, Leitung: Dipl.-Geogr. M. Dettmer <b>Halle und Umgebung – eine Landschaft im Wandel (Mehrtagesexkursion)</b></p>	<p>Der Raum von Halle – Merseburg – Leipzig ist wie kaum eine andere Region in Europa in den letzten Jahrzehnten stark verändert worden – vom intensiven Braunkohleabbau zu einer interessanten neuen Seenlandschaft. Wir wollen, solange noch möglich, einen Blick in eine noch aktive Rohstoffgewinnung werfen und die vielseitigen Rekultivierungsmaßnahmen hautnah erleben, z. B. mit dem Geiselal-Express und einer Schifffahrt in der neuen Seenlandschaft. Weiterhin stehen der Besuch des Bergbau-Technik-Parks, des Landesmuseums für Vorgeschichte mit der berühmten Himmelscheibe von Nebra und eine Altstadtführung in Halle auf dem Programm. Natürlich darf auch eine Weinprobe in der jüngsten Weinregion Deutschlands nicht fehlen.</p>
<p>Exkursion 24.09.2022 und 29.10.2022 Organisation: Ole Schirmer <b>Kraftwerk Linden – Energie an der Ihme</b></p>	<p>Das Heizkraftwerk Linden wurde mehrfach umgebaut. Heute beherbergt das Gebäude eine hochmoderne, erdgasbetriebene Gas- und Dampfturbinenanlage, die sowohl Strom als auch Fernwärme für die Stadt produziert. Die Führung soll sowohl einen Einblick in die aktuelle Technik des Kraftwerks bieten, den Energiemix für die Stadt Hannover verdeutlichen, als auch über alte, aktuelle und zukünftige Alternativen der Energieerzeugung informieren.</p>
<p>Exkursion 15.10.2022 Organisation: Dr. Dieter Schulz <b>Besuch der Kleinwanzlebener Saatzucht in Einbeck (KWS Saat)</b></p>	<p>Die KWS Saat ist ein 1856 in der Ortschaft Klein Wanzleben bei Magdeburg gegründetes Unternehmen. Nach vielen Zukäufen und Verkäufen war es 2018/19 mit über 5500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in über 70 Ländern aktiv. Zum Kerngeschäft heute gehören Züchtung und Vertrieb neuer Saatgut-sorten, vorwiegend für Gemüse und Getreide, die den Anforderungen der Landwirtschaft, klimatischen Bedingungen und geologischen Gegebenheiten angepasst sind.</p>
<p>Vortrag 19.10.2022 Dr. Ansgar Hoppe <b>Wiederansiedlung und Schutz seltener Pflanzenarten im Solling – das Beispiel von Frauenschuh und Arnika</b></p>	<p>Die Vorkommen von Frauenschuh am Burgberg (Holzminden) und Arnika im Solling waren bisher auf ganz wenige Wuchsorte beschränkt. Das Überleben beider Pflanzengattungen kann nur durch ein ausgefeiltes Management gesichert werden. In einem Gemeinschaftsprojekt der Niedersächsischen Landesforsten, der Naturschutzbehörden und des Naturparks Solling-Vogler ist es gelungen, die jeweilige Populationen zu stabilisieren und neue Wuchsorte zu begründen.</p>

Vortrag 17.11.2022 Rolf Witt <b>Hummeln – Artenvielfalt, Bedrohung, Wiederansiedlung.</b> <b>Ausgefallen</b> , statt dessen Wiederholung des Vortrags von Prof. KD Jürgens vom 18.11.2018	Hummeln gehören zu den beliebtesten Insekten und wichtigsten Bestäubern. In Gärten sind heute nur wenige Arten noch häufig anzutreffen. Bei vielen Arten setzte das Insektensterben mit dramatischen Rückgängen schon vor Jahrzehnten ein. So sind neben der faszinierenden Biologie und Ökologie auch spezielle Schutz- und Wiederansiedlungsprojekte für die sympathischen Brummer Thema des Vortrages.
Jubiläumsveranstaltung 10.12.2022 <b>225 Jahre NGH – Jubiläumsveranstaltung: Die NGH und ihre Beziehung zu wichtigen hannoverschen Einrichtungen</b>	Verleihung des Jugendpreises der NGH Kurzreferate zu historischen Aktivitäten der NGH
Vortrag 22.12.2022 Dr. Franz-Jürgen Harms <b>Geschichte und Problematik des früheren Asphaltbaus in Hannover-Ahlem</b>	Bis vor rund 100 Jahren wurde bei dem damaligen Dorf Ahlem Asphalt sowohl in Tagebauen als auch untertägig gewonnen und in viele Länder Europas und Amerikas verkauft. Im Zweiten Weltkrieg mussten KZ-Häftlinge und Zwangsarbeiter die alten Stollen erweitern. Danach wurden die untertägigen Hohlräume überbaut. Aktuell werden im heutigen Stadtteil Ahlem Sicherungsmaßnahmen durchgeführt, um Setzungen bzw. Tagesbrüche über den Grubenbauen zu verhindern.
<b>2023</b>	
Vortrag 19.01.2023 Dr. Jörg Elbracht <b>Auswirkung des Klimawandels auf die Trinkwasserversorgung in Niedersachsen</b>	Trinkwasser, unsere wichtigste Lebensgrundlage, wird in Niedersachsen zu über 85 % aus Grundwasser gewonnen. Dabei ist Grundwasser eine erneuerbare Ressource, deren Verfügbarkeit besonders von Veränderungen des Klimas betroffen ist. Über die umfangreichen Untersuchungen zu den möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf den Grundwasserhaushalt in Niedersachsen soll in diesem Vortrag berichtet werden.
Vortrag 15.02.2023 Dr. Henning Zellmer <b>Zu Besuch beim Nachbarn: Der UNESCO-Geopark Harz – Braunschweiger Land – Ostfalen stellt sich vor</b>	Der Geopark Harz – Braunschweiger Land – Ostfalen entstand vor 20 Jahren und ist seitdem als Nationaler, Europäischer und zuletzt auch als UNESCO Geopark anerkannt worden. Er hat nicht "das" eine Alleinstellungsmerkmal, sondern zeichnet sich durch die große Vielfalt geologischer Formationen und seine bedeutende Forschungsgeschichte aus. Schwerpunkt des Vortrags werden die geowissenschaftlichen Highlights des nördlichen Geopark-Teils sein.
Mitgliederversammlung 16.03.2023 <b>Mitgliederversammlung der NGH</b>	
Vortrag 16.03.2023 Günter Oberjatzas <b>Warum eher unscheinbare Pflanzen Menschen in die Tropen locken – ein Aquarianer berichtet</b>	Dann fliegen wir eben nach Borneo und schauen selber wie sie in der Natur wachsen. – Als interessierter Aquarianer mit Interesse an Wasser-pflanzen und einer Gattung im Besonderen, hat der Ausspruch Folgen. Wie es dazu kam, was für Folgen sich ergaben und welche Erkenntnisse gewonnen wurden, sind die Inhalte des Vortrags. Blicken Sie danach neu auf die Pflanzen in den Aquarien bei Ihnen oder im Landesmuseum.
Exkursion 23.03.2023 Dr. Wolfgang Irrlitz <b>Eisen- und Stahlwerk Salzgitter</b>	Besuch eines noch tätigen Eisen- und Stahlwerkes. Vom Eisenerz bis zum Fertigprodukt aus Stahl werden wir durch die Anlage geführt, vorbei an laut fauchenden, glühenden Schmelzöfen, mit Blick auf gewaltige Materialpressen und ständiger Sicht auf vorbeiflitzende glühende Metallteile. Ein einmaliges Spektakel
Exkursion 14.05.2023 Matthias Winter (Hannover) <b>Honigbienen in der Stadt – ein Besuch beim Imker</b>	Honigbienen sind faszinierende staatenbildende Insekten. Wir öffnen einen Bienenstock und beobachten die fleißigen Bienchen bei der Arbeit. Aufgaben der Bienen in der Natur. Aufbau eines Honigbienenvolks und seiner Wohnung. Arbeiterinnen, Drohnen, Königin. Der Schwänzeltanz. Bienenprodukte Honig, Wachs, Propolis, Blütenpollen. Mit Honigverkostung.

<p>Exkursion 20.05.2023 Dr. Alfred Langer &amp; Dipl.-Geol. Jörg Mandl <b>Rohstoffgewinnung im Braunschweiger Land seit über 5500 Jahren – Zwischen Elm und Aller</b></p>	<p>Heimische Rohstoffe werden seit mehr als 5500 Jahren im Braunschweiger Land genutzt. Dazu zählen Knollenquarzite, Eisenerze, Sand- und Kalksteinvorkommen, Rohstoffe der Steine- und Erden-Industrie, Quarzsand und Energierohstoffe. Z. T. werden sie bis heute gewonnen, ihr Abbau ist mit einem Eingriff in Natur und Landschaft verbunden.</p>
<p>Exkursion 03.06.2023 Dr. Dieter Schulz <b>Gräser erkennen leicht gemacht</b></p>	<p>Die Gruppe der Gräser beinhaltet für unsere Ernährung wichtige Arten, die Getreide. Sicher kennen Sie Weizen, Roggen, Gerste, Hafer – aber wie unterscheidet sich sie auf dem Feld?</p>
<p>Exkursion 17.06.2023 und 19.06.23 G. Bischoff, J. Mutterlose, O. Schirmer, A. Schmidt <b>Die Margarethenkirche in Gehrden – Geschichte, Geologie, Fossilien</b></p>	<p>Besuch der mittelalterlichen Margarethenkirche in Gehrden. Geschichte, Architektur, Gesteinsbestimmung der Bausteine. Ansprache der Fossilien, ihrer Lebensbedingungen und des damaligen Klimas. Besuch des Heimatmuseums.</p>
<p>Exkursion 01.07.2023 Prof. Dr. Jörg Mutterlose <b>Landschaft, Geologie und Glasbläserei im Raum Minden</b></p>	<p>Von der Porta Westfalica nach Gernheim/Weser. Thema sind Landschaft und regionale Geologie im Weser-Wiehengebirge. Typische Gesteine, ihre Entstehung und morphologische Wirksamkeit sowie ihre wirtschaftliche Nutzung werden angesprochen. Besuch des LWL-Industriemuseums in Gernheim, Vorführungen zur Glasherstellung und -verarbeitung, Ausstellung zur Sozialgeschichte.</p>
<p>Exkursion 15.07.2023 Dr. Wolfgang Irrlitz <b>Schlossmuseum Salzgitter-Salder, Eiszeitpark, Burg Salzgitter-Lichtenberg</b></p>	<p>Warum heißt Salzgitter so? Hatten Sie schon Kontakt zu den Neandertalern und ihrer Zeit? Kennen Sie die wichtige Burg Lichtenberg von Heinrich dem Löwen? Dieses alles wollen wir mit einer hochinteressanten Begehung unter fachkundiger Führung erfahren.</p>
<p>Exkursion 12.08.2023 Jochen Lepper <b>Kulturgeschichtliche Exkursion nach Höxter-Corvey</b></p>	<p>Besichtigung des kürzlich zum UNESCO-Weltkulturerbe avancierten karolingischen Westwerk der Klosterkirche Corvey mit Barock-Schloss. Erlebniswelt im Steinbruch Lühtringen: Entstehung der Rotsandsteine, Geschichte des Steingewerbes, Arbeit im Steinbruch, Renaturierung nach Stilllegung. Besuch der Landesgartenschau Nordrhein-Westfalen 2023 in Höxter-Corvey.</p>
<p>Exkursion 12.08.2023 Dr. Franz-Jürgen Harms, Dr. Jochen Lepper <b>Geologisch-historischer Gang durch den Stadtteil Kleefeld</b></p>	<p>Vom 1387 errichteten Pferdeturm geht es durch die Eilenriede, wo u. a. die lange Geschichte des Stadtwalds thematisiert wird, bis zum Heiligens Brunnen und einem eiszeitlichen Findling. Von dort führt der Weg zurück über die 1902 angelegten Kaulbachstraße mit ihren beeindruckenden Stadtvillen und z. T. ungewöhnlichen Naturwerksteinen zur 1902 geweihten Petrikerkirche.</p>
<p>Exkursion 16.09.2023 Ole Schirmer <b>Energie für Hannover – Das Wasserkraftwerk Schneller Graben</b></p>	<p>Das Wasserkraftwerk „Schneller Graben“ wurde 1921 in Betrieb genommen. Der Höhenunterschied von drei Metern wird seitdem genutzt, um Strom aus Wasserkraft zu gewinnen. Das Kraftwerk ist Hannovers erste Anlage zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Führung: Herr Schröter, Enercity AG.</p>
<p>Vortrag 19.10.2023, Dr. Olaf Grohmann (Wennigsen) <b>Norddeutschland und die große Industrie</b></p>	<p>Spät begann die Ära der großen Industrie in Deutschland und noch später in den hannoverschen Landen. Dabei kam den Steinkohlevorkommen zwischen Osterwald, Minden und den Rehburger Bergen eine große Bedeutung zu. Der Vortrag stellt die einzelnen Reviere in einem kurzen Überblick vor. Den Schwerpunkt des Referats bildet der Dreiklang von Steinkohle, Strom und Straßenbahn für die Industrialisierung der Region Hannover und der Entwicklung des Industriestandortes Linden.</p>
<p>Vortrag 16.11.2023 Prof. Dr. Klaus D. Jürgens <b>Antibiotikaresistenz - die stille Pandemie</b></p>	<p>Nach der Entdeckung und der erfolgreichen Entwicklung zahlreicher Antibiotika bis zum Ende des 20. Jh. erkannte man, dass zahlreiche Bakterien resistent gegen diese Mittel wurden und es inzwischen Erreger gibt, gegen die keines der vorhandenen Antibiotika mehr wirkt. Weltweit sterben zurzeit jährlich über 1 Mio. Menschen aufgrund von Antibiotikaresistenzen. Die Wirkungsmechanismen von Antibiotika sowie die Resistenzmechanismen der Bakterien und die Förderung ihrer Verbreitung werden vorgestellt, Alternativen zur Antibiotikatherapie diskutiert.</p>

<p>Vortrag 21.12.2023  Prof. Dr. Hans Jürgen Böhmer (Hannover)  <b>Beim nächsten Wald wird alles anders – ein Ökosystem verstehen</b></p>	<p>Seit dem Extremsommer 2018 ist die Debatte um die Zukunft des Waldes neu entbrannt. Der Vortrag widmet sich u. a. der Frage, wo und wie lange schon der Klimawandel die Wälder der Welt beeinflusst. Befinden wir uns nur in der Fortsetzung eines langen, klimabedingten Waldumbauprozesses? Was hat das mit dem Waldsterben in den 1980er Jahren zu tun, und wie sieht der globale Forschungsstand zum Problemfeld „Wälder im Klimawandel“ eigentlich aus?</p>
<b>2024</b>	
<p>Neujahrsempfang 18.01.2024  <b>Neujahrsempfang der NGH</b></p>	
<p>Vortrag 18.01.2024  Guido Madsack (Sehnde)  <b>Tagfalterfauna der Region Hildesheim – verlorene Vielfalt und verbliebene Refugien</b></p>	<p>Bereits vor mehr als 100 Jahren wurde in den Mitteilungen des Roemer-Museums über die Schmetterlingsfauna von Hildesheim berichtet. Diese Arbeiten erlauben einen Blick zurück in den Artenreichtum einer Landschaft, die heute auf großen Flächen nicht mehr existiert. Auf Basis eines Vergleichs mit dem heutigen Tagfalterbestand werden die Ursachen dieser Entwicklung und Maßnahmen zur Erhaltung der letzten Refugien vorgestellt.</p>
<p>Vortrag 15.02.2024  Dr. Jan Bug (LBEG Hannover)  <b>Niedersachsens Böden im Klimawandel</b></p>	<p>Trockene Frühjahre und Sommer – feuchte und milde Winter. Der Klimawandel zeigt sich bereits spürbar in Niedersachsen und hat auch Einfluss auf die Böden. Mit Hilfe von Klimadaten der letzten Jahre und Projektionen für die Zukunft lassen sich die Auswirkungen auf die Böden und deren Leistungen für unsere Gesellschaft aufzeigen und bewerten. Der Schutz der Böden ist gleichzeitig eine wirksame Maßnahme zur Anpassung an den Klimawandel.</p>
<p>Mitgliederversammlung 21.03.2024  <b>Mitgliederversammlung der NGH</b></p>	
<p>Vortrag 21.03.2024  Dr. Eckhard Mönning (Coburg)  <b>Fossilien in vorchristlicher Mythologie und im mittelalterlichen Volksglauben</b></p>	<p>Schon in der Steinzeit sammelten die Menschen Fossilien, und manche Funde wurden Teil „germanischer“ oder „keltischer“ Mythologie. Davon zeugen Grabbeigaben und antike Quellen. Seit dem Mittelalter haben Versteinerungen auch einen festen Platz in Sagen, Märchen, Legenden und Volksmedizin. Wieviel von diesem Volksglauben in vorchristlicher Mythologie wurzelt, wird in dem Vortrag an Beispielen aus Südniedersachsen kritisch beleuchtet.</p>